

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

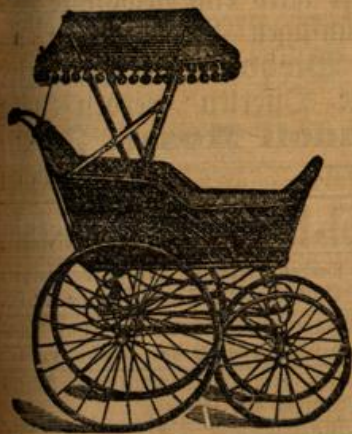
Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zweitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 213.

Donnerstag, den 12. September

1889.



Von heute an
werden wegen vorgerückter Saison sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend billigeren Preisen verkauft.

Sitzwagen, früher 10, 13, 18 und 25 Mk.,
jetzt 8, 11, 15 und 20 Mk.

Liegewagen, früher 18, 23, 28, 30 bis 55 Mk.,
jetzt 16, 20, 24, 25 bis 45 Mk.

Amerik. Kastenwagen, früher 35, 45, 50 bis 100 Mk.,
jetzt 30, 40, 45 bis 85 Mk.

Grösste Auswahl. — Gegenwärtiger Vorrath 75 Stück.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer),

Filiale: Marktstrasse 29.

NB. Nur neue Wagen, da Vermiethen nicht stattfindet.

9397

Stearin-Kerzen,

garantirt chemisch rein, ohne jeden Paraffinzusatz,
die weder riechen, noch ablaufen, verkaufe ich
pro Pfund-Packet (500 Gramm) zu 50 Pf.

Dieselben, in blauer Papierverpackung mit meiner
Firma versehen, sind nur in meinen beiden Geschäften

Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29
zu haben.

Caspar Führer's Bazar

(Inh. J. F. Führer).

8564

Wiederverkäufer und grössere Consumenten geniessen Rabatt.

Neu! Reform-Stühle, Neu!

ohne aufzustehen verstellbar als Stuhl, Fauteuil, Schaukel-
stuhl, Bett etc., offerirt zu 3 Mark

9398

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

9252

offerirt als besonders billig

Caspar Führer's Bazar } Kirchgasse 2,

(Inh. J. F. Führer),

Marktstr. 29.

Reinen Schleuder-Bienenhonig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),
lose, event. 1/2, 1/1 Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Sicherheits-Zweiräder

für Herren, bestes, deutsches Fabrikat mit Kugel-
lager an allen reibenden Theilen, ausserordentlich
leicht und geräuschlos laufende Maschinen, verkaufe
ich zu dem Schleuderpreis von

260 Mark per Stück

und garantire für bestes Material und Ausführung ein volles
Jahr, indem jeder event. defect werdende Theil ersetzt bezw.
jede Reparatur unentgeltlich ausgeführt wird. Jeden Käufer
erlerne ich das Fahren in einer Stunde gratis.

7894

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer),

Filiale: Marktstr. 29.

Caspar Führer's
50 - Pf. - Bazar,
Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29,

offerirt als ganz besonders billig: Feine Porzellan-
tassen, fein decorirt, mit Untertassen, 2 Stück zu
50 Pf., weiss 3 Stück 50 Pf., feine Gewürz-
tönnchen mit Deckel und Aufschriften 3 Stück zu
50 Pf., Wand-Etagären dazu zu 50 Pf., Wassergläser,
1, 2, 3 oder 4 Stück 50 Pf., ganz grosse, elegante Blumen-
vasen nur 50 Pf. etc. etc.

9400

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

25 Friedrichstraße 25.

293

Pferde-Verkauf.

Freitag, den 13. September, Vormittags 10 Uhr,
wird im Hofe der Artillerie-Kaserne hier ein **ausdrangirtes**
Dienstpferd meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. 317
2. Abtheil. Kass. Feld-Art.-Mts. No. 27.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Das Winterhalbjahr beginnt für alle Classen **Montag, den 16. September, Morgens 9 Uhr.** An- und Ab-
meldungen bitte ich Samstag, den 14. September, Morgens von
8—11 Uhr, auf meinem Amtszimmer anbringen zu wollen. *
Wiesbaden, den 11. September 1889. **Th. Ferber.**

Krebse, Hechte, Zander, Coles, Aale, Schellfische, Cablian empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Lebendfrische Egm. Schellfische,
per Pfd. von 25 Pf. an (in Eis verpackt), empfiehlt 9685
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heinenstraße.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Fieberwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahneinstülpung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das

Dr. J. G. Popp's **h. h. Hof-Zahnarzt**
Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark,
welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe,**
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wlen.
Zu haben in Wiesbaden: Lade's fgl. Hof-Apotheke,
Schellenberg's Amt-Apotheke, H. J. Viehoever, W. Vietor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Jähneraugen, harte Haut

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Meiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke,** Rheinst. aße.

Man verlange ausdrücklich **Jacobi's Touristen-
Pflaster.** Mit Postversandt 10 Pf. mehr. 6829

Kohlen 8721

von den besten Bechen, sowie **Coals, Briquettes, Holz-
kohlen, Buchen- und Kiefernholz** bringe in empfehlende
Erinnerung. **K. Intra, Taunusstraße 53.**

Nerostraße 16. Sarg-Magazin Nerostraße 16. 5050

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 9385

Verschiedenes**L. Dörner, Herrenschneider,**

Spiegelgasse 3,

empfiehlt sich zum **Anfertigen von Herren- und Knaben-
Anzügen.** Für guten Sitz und solide Arbeit wird garanti-
Musterkarte von den billigsten bis zu den hochfeinsten Stoffen
großer Auswahl. Stoffe, welche die Kunden selbst stellen, werden
auch bereitwilligst verarbeitet.

Lebensversicherung

Für eine alte deutsche Lebens-Versiche-
rungs-Gesellschaft wird eine gewandte Per-
sönlichkeit unter günstigen Bedingungen als
Haupt-Agent für Wiesbaden und Bezirke
gesucht. Gefällige Offerten werden unter
**O. 6312 an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M.,** erbeten. (F. à 150/6)

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt

Federn und Dauen werden gereinigt und wieder wie
hergestellt in Gegenwart des Auftraggebers **Taunusstraße 21,**
zum Bügeln wird angenommen und bester
besorgt **Girschgraben 14, 2 St. r. 968**

Wäsche wird außer dem Hause vergeben. Näheres
Villa Nerothal 49.

Wer

leicht einer Geschäftsdame **800—1000 M.**
auf längere Zeit? Rückzahlung nach Vereinbarung.
Offerten unter „**Geld**“ an die Exped. d. Bl.

Unserem Freunde **Robert Doppel-
stein** zu seinem heutigen **Wiegensche**
ein dreifach donnerndes Hoch, daß die ganze **Reis-
straße** zittert.

J. Sch. H. St. H. G. J. H. J. K. J. M.
Ein donnerndes Hoch soll fahren von der **Waldmühlstraße**
in die **Schwalbacherstraße** unserem Freunde **Jacob Späth**
seinem heutigen Geburtstag. **Ph. M. F. R. H. R.**

Aus **Saarbrücken** senden die herzlichsten Glückwünsche
der lieben Frau **Steinhauer Herrmann** zu ihrem
heutigen Geburtstag

J. & H. Schröder.

Verspäteten Brief M. postlagernd hier abholen.

Kaufgesuche

Ein **Wohnhaus** zu kaufen gesucht. Rentabilität nachzu-
zuweisen. Offerten mit Höhe der Anzahlung unter **D. H. 50**
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Zur Einrichtung eines Hauses mit 24 Zimmern (zur Pension)
werden **gebrauchte Möbel** jeder Art, einzeln, sowie auch
ganze Einrichtungen, zu **hohen Preisen** gegen **Baarzahlung**
zu kaufen gesucht. Offerten und Bestellungen (welche auch per
Postkarte geschehen können) an **Frau Roth, Wwe., Mainzer-
straße 54, Bel-Etage.**

Vollständige Einrichtungen besserer Möbel
werden angekauft und gut bezahlt. Offerten
unter **P. K.** an die Exped. d. Bl. 9631

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Herrn
August Engel
begleitend in Kenntnis zu setzen und zu der heute Nach-
mittag 4 Uhr von Taunusstraße 6 stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Gute Milch wird abgegeben per Liter 17 Pf.
Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Verloren. Gefunden

Eine Brosche (6 kleine Medaillen) mit Haaren verloren, Gegen-
Belohnung Rheinstraße 34, Parterre, abzugeben.

Eine silberne Uhr mit Kette, Compaß und
Par in der Umgegend von Bierstadt verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben in Wiesbaden, Sonnen-
bergerstraße 22.

Dem ehrlichen Finder eines Automaten-Regenschirmes
mit Bernsteingriff nebst Blumenverzierung eine entsprechende
Belohnung.
Paul Stark, „Goldenes Kreuz“.

Gefunden ein Bracelet Sonnenbergerstraße 14.
Ein ganzes Gebiß gefunden. Abzuholen Adler-
straße 20, Hinterhaus Parterre.

Ein tigerfarbiger Hund mit weißer Brust
zugelaufen. Näh. Exped. 9613

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Armband, 1 Brosche, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Uhr
mit Kette, 1 Kinderkrumpe, 1 Tuch.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Taschentuch, 1 Handtuch,
1 Vincenz, 1 braune Kindermütze, 1 Schippe, 1 Damen-Sonnenschirm,
1 Armreif.

Zugelaufen: 1 Hund.

Entlaufen: 1 Hund.

Unterricht

Gesucht **Lehrerin**, welche etwas Englisch
eine Stunde täglich zu ertheilen. Bitte schriftlich an-
zumelden, unter Angabe des erwünschten Honorars, J. W. R.,
Kapellenstraße 2a, I rechts.

Immobilien

Eine in der Appellstraße gelegene herr-
schaftl. Villa, enthaltend 13 Räume
nebst Badezimmer etc., mit Garten,
Pferde-Stall für 7 Pferde und
Kutscher-Wohnung, ist sofort sehr
preiswürdig zu verkaufen oder zu
vermieten. Nähere Auskunft wird
ertheilt auf dem Bureau des

Rechtsanwalt Dr. Alberti,
Kirchgasse 49. 9643

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder 9219

in jeder Höhe zum billigsten Zinsfuß besorgt discreet

P. Fassbinder, Neugasse 22.

10-12,000 Mark sind auf erste oder gute zweite Hypothek
auf gleich oder später auszuleihen. Näh. Exped. 9564

Capitalien zu leihen gesucht.

2-3000 Mk. auf gute Nachhypothek von einem pünktlichen
Zinszahler zum 1. October gesucht. Gest. Offerten unter
W. W. 100 an die Exped. 9661

Verpachtungen

Für Gärtner!

Mein frei und sonnig gelegenes Garten-Grundstück,
welches sich für Blumen- und Rosenzucht, als auch
für Gemüsebau zu einer kleinen Gärtnerei für Anfänger
gut eignet, ist preiswerth ab 15. Septbr. zu verpachten.
Auch kann das kleine Nebenhäuschen, 4 Räume enthaltend,
als Wohnung dabei mit vermietet werden. Anzusehen von
Morgens 6-7, Mittags 1-2 1/2 Uhr Kellerstrasse 11.

Im Dambachthal (Wiesbaden), dicht am Walde,
ein Berggarten zu verpachten oder als Willen-
Bauplatz zu verkaufen. Näh. Exped. 9638

Familien-Nachrichten

A. Mollath, Samenhandlung, jetzt Michelsberg 14.



Wilh. Kessler,



Schulgasse 2,

empfiehlt von den bestrenommiertesten Zechen



la Qualitäten



Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Kohlscheider Anthracit- und
Flamm-Würfel-Kohlen,
Gas-Coaks aus der hiesigen Gasanstalt,
Anthracit-, sowie
Patent-Coaks, geeignet für Central-Dampf-
oder Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen,
Briquettes,
Holzkohlen, Lohstuchen,
Buchen- und Kiefern-Holz, nach Wunsch
geschnitten und gespalten, in jedem Quantum
bei prompter Bedienung zu den billigsten
Preisen.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12.

Wiesbaden, den 12. September 1889.

Menu (Mk. 1.50):

Ochsenchwanz-Suppe.
Ochsenfleisch mit Sardinien-Sauce.
Feldhühner-Ragout mit Nudeln.
Gänsebraten mit Salat und Compot.
Wein-Crème.

9664

Schöne Frankenthaler Zwiebeln

per Centner 4 Mk., per Pfd. 5 Pf.

Stcke am Marktplatz, Zwiebelreihe.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf
18 Pf.,

per Centner 2 Mk. 20 Pf. **Ad. Gräf, Goldgasse 15.**

Gepflückte Äpfel,

per Centner 10 Mk. zu haben bei
Landwirth **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenölack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Pinself, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorräthig bei

56

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

Eine rothe Blüschgarnitur,

elegant und sehr gut erhalten, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln
und 6 Stühlen, billig zu verkaufen. Näh. Exped.

9658



Taunus-Club Wiesbaden.

Heute Abend 9 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Wichtige Club-Angelegenheiten.

Sonntag, den 15. September: 6. Haupttour:

Lorch - Sauerthal - Loreley - St. Goarshausen.

In der heutigen Versammlung wird über die nähere Ausführung
dieser Tour berathen und beschloffen werden.

Der Vorstand.

Industrie- & Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände.

Wiesbaden, Neugasse 1.

8063

Wiederbeginn sämtlicher Kurse **Hand- und Maschinen-**
nähen, Wäschezuschnitten, Schneidern (der praktische
Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin erteilt), **Putzen,**
Weiß- und Kunststickerei in allen Techniken, jede
Kunsthandarbeit etc.

Ferner: **Zeichnen und Malen** nach der Methode des
Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, **Lederschnitt nach Halbes-**
Lehen, Brandmalerei etc. Für **Semesterkurse** in
Zeichnen und bei Belegen von wenigstens 3 praktischen Kursen
Preis-Ermäßigung.

Am 1. October Beginn des Kurses zur Aus-
bildung für das staatliche Handarbeit-Lehrerinnen-
Examen. Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. **H. Ridder,**

9-12 und 3-5 Uhr wochentäglich.

Tricot-Tailen!

Eine neue Sendung empfehle zu sehr billigen Preisen;
auch werden Tailen und Kinder-Kleidchen sofort ange-
fertigt bei

9665

Frau E. Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
Taunusstraße 26.

Eis

ist fortwährend zu haben in jedem Quantum.
Eisschränke bester Construction billigst. 7528
H. Wenz, Eishandlung, Langgasse 53.

Wiesbaden
2
Webergasse
2.

H. & R. Schellenberg,

Frankfurt a. M.
45 Zeil 45,
gegenüber
der Hauptpost.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Wir haben unser Lager **vollständig neu assortirt**, an dem Prinzipie festhaltend, neben einer schönen, couranten Waare eine große Auswahl von **Neuheiten** zu bieten, welche nicht in dem allgemeinen Geschäftsverkehr anzutreffen sind. Dabei legen wir besonderen Werth auf Stücke, welche sich bei **schöner, vortheilhafter Ausstattung** als **solide und practische Geschenke** empfehlen.

Specialität: Neusilber verfilberte Waaren der Württemberg. Metallwaaren-Fabrik in Geislingen
in größter Auswahl und solidester Ausführung.

Britannia-Waaren
(prima Qualität) mit Nickelboden, wodurch das Abschmelzen verhindert wird.

Stahl nickelplattirte Waaren
(unverwundlich, zum tägl. Gebrauche besonders geeignet).

Massive Nickel-Bestecke:
Löffel oder Gabeln per Duzend Mk. 7.—
Kaffeelöffel per Duzend Mk. 2.50.

Servirbretter in Schwarz und Eichenholz
mit und ohne Porzellan-Einlage.

Holzsachen
in Eichen, Kirschbaum und Schwarz, mit und ohne Beschlag.

Wand-Decorationen,
heraldische Uhren, Wandplatten
in diversen geschmackvollen Ausführungen.

Terracotten.
Besonders reiches Assortiment in italienischen Fabri-
katen, fein künstlerisch ausgeführt und mit Del gemalt.

Majoliken,
einfachsten und hochfeinsten Genres, äußerst billig.

Glas- und Porzellan-Waaren.

Korbwaaren, garnirt und ungarnirt.

Photographie-Rahmen
in allen Größen, in Cuivre, Bronze, Nidel und Fantasie.

Altdeutsche Krüge und Porzellan-Nippes.

Grosse Auswahl
Fächer und Albums.

Portefeuille-Waaren nur in feinsten und
solidester Ausführung in allen Preislagen.

Kleinere Fantasie- und Gebrauchs-Artikel.

Gerborragendes Lager in Bronze-, oxydirten, Nickel-
und schwarz mit Gold verzierten Waaren,
ganz neu: bunt email. Kunst-Gegegenstände.
Erstehen in Nidel von 20. 8.50 anfangend.

Viele Muster in den beliebtesten
ächsten japanischen Bambusmöbeln,
Tische von 6 Mk. an.

Seife und Parfumerien
garantirt bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager in ächten Corallen
(nur prima Waare, directer Bezug aus Neapel).

Böhmische Granaten
in à jour & pavé, in Scar. Goldfassung, in
reichster Auswahl und allen Preislagen.

Ächte Silberbijouterien
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.

Herren- und Damen-Vorstecknadeln
in ächt und imitirt.
Neuerst preiswürdige kleine Damennadeln
von 25 Pfg. an.

Reichstes Assortiment sehr gangbarer
im Tragen bewährter
Silber- mit Gold belegter Schmucksachen.

Reichhaltiges Lager
ächter und imitirter Ringe.

Ächter Silber-, Oxydirter, Römischer,
Renaissance- und Rococoschmuck,
vergoldet und reich mit Steinen besetzt.

Ächter Fantasie- und Emailleschmuck
mit Turquisen, Perlen,
Tigeraugen, Lapis lazuli etc.

Simili-Diamanten
in Gold-, Silber- und imitirter Fassung
zu allen Preisen.

Herren- u. Damen-Uhrketten
und Chatelaines.

Ächter Witby-Jet
und sonstiger Trauerschmuck
in Glanz und matt schwarz. (Garantie, daß
keine Steine abfallen.)

Ganz billige, imitirte
Broches, Armbänder, Uhrketten, Colliers
2c. 2c. in allen Façons. 9670

Bütten. Zwei große Bütten für Trauben, eine Waschbütte billig zu verkaufen
Moritzstraße 12, Hinterhaus.



Arbeitsmarkt



Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Französische Bonne empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.
Als f. **Kammerjungfer** sucht ein Fräulein geübten Alters, welches **englisch** spricht, auf Reisen bewandert und im Besitze guter Referenzen ist, sofort Stellung. Näh. Wilhelmstr. 18, III.
Eine gewandte **Verkäuferin** sucht zum 1. October Stellung in einem Confections-Geschäft. Offerten unter **P. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten.

→ Eine **tüchtige Verkäuferin** sucht Stelle. Näh. Wörthstraße 10, im Laden.

kleidermacherin von auswärts, perfect im Serviren und allem Feinern, sucht passende Stelle bei einer Näherin oder als angehende Jungfer. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 9678

Eine Frau empfiehlt sich im **Nähen** und **Ausbessern** in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 19, Bdh. 2 Tr.

Eine fleiß. **Büglerin** sucht Beschäftig. N. Adlerstr. 59, Stb. II.
Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Adlerstraße 60, Parterre.

Eine **junge Frau** sucht **Monatsstelle** oder **Abends einen Laden zu reinigen**. Näh. Hochstraße 27, II.

Eine j., gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Adlerstraße 50, 1 St. hoch links.

Ein anständiges Mädchen sucht auf 4—5 Wochen **Aushülfsstelle**. Näh. Schachtstraße 6, Parterre.

Empfehle eine fein bürgerl. Köchin und bessere Hausmädchen. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Eine fein bürgerliche **Köchin**, welche auch Hausarbeit übernimmt, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Drei tüchtige Herrschaftsköchinnen, Alleinmädchen mit 4-jährigem Zeugniß suchen Stellen durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Eine **junge Lehrerstochter** vom Lande, welche noch nicht gebient hat, sucht leichte Stelle. Näh. Kirchgasse 14, III. Dasselbst sucht eine **Schneiderin** Kunden außer dem Hause.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle als **Allein- oder Zweitmädchen**. Näh. Frankenstraße 13, Parterre.

Eine anst. **Wittwe**, welche bürgerlich kochen kann und sich Hausarbeiten unterz., f. Stelle in kl. Haushalt. N. Kirchgasse 23, Stb. I.

Ein **Fräulein**, welches einen Haushalt zu führen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht passende Stelle. Näh. Wörthstraße 10, I.

Ein Mädchen, welches einem Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht auf einige Monate eine nicht zu schwere Stellung und wird wenig Lohn beansprucht. Näh. Exped.

→ Ein **anständiges, nettes Mädchen**, welches schon längere Zeit als Zimmermädchen bei einer feinen Herrschaft thätig war, sucht anderweitig Stellung. Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter **C. C. 99** niederzulegen.

Ein **braves, fleißiges Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Adolphstraße 4, II.

Ein Mädchen mit langjährigen Dienstzeiten sucht Stelle. Näh. Dogheimerstraße 7, 1. Stock.

Ein ges. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen, event. nach auswärts. N. Wegberg 14.

Für ein etwas lungenleidendes, j. Mädchen (Waise) wird, um ihm den Winter-Aufenthalt in **Meran** zu ermöglichen, eine leichte Stelle bei einer dorthin reisenden Dame gesucht. Weiteres, gefälliges Wesen und Gewandtheit in Handarbeiten wird geboten. Gehalt wird nicht beansprucht. Jede Auskunft erteilt Fr. Prof. **Scheibler**, Parkstraße 6.

Junges Mädchen (Waise) empfiehlt zu größeren Kindern **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht und gute Zeugn. besitzt, sucht zum 15. Sept. Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. Sonnenbergerstraße 49.

Kinderfräuleins, Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 9691

Ein von seiner Herrschaft empfohlenes Mädchen (**Württembergerin**) sucht wegen Wegzug derselben Stellung zum 1. October. Näh. Taunusstraße 18, I.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stock.

Ein geübtes Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle. Näh. durch Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Junges Kindermädchen empfiehlt **Stern's** Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Walramstraße 3, 4. Stock.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein besseres Mädchen, welches die feine Küche und Hausarbeit versteht, sucht **Aushülfsstelle**. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. oder 15. October Stelle als besseres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Offerten unter **R. S.**, „Villa Maria“, Eltville a. Rh., erbeten.

Ein br. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht bess. Stelle. Näh. bei Frau **Schwenk**, Karlstraße 30.

Jugereifte **Württembergerin**, perfect im Nähen, Bügeln, Serviren, mit 2-jähr. Zeugn., sucht Stelle durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 Stiege u. Glasabschluß.

Ein brav. Stubenmädchen v. ausw., pers. i. Nähen, Bügeln u. Frisiren, mit 2-jähr. Zeugn., f. St. für hier oder ausw., sowie ein sol. Kindermädchen, 18 J. alt, f. St. d. **Dörner's Plac.-Bur.**, Herrnmühlg. 7.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten

sucht ein j., strebsamer Mann, 28 J. alt, cautionf., geb. Militär, gegenwärtig in einem größeren Etablissement als Portier thätig, in einem Bankgeschäft, Brauerei zc. als **Auskäufer, Portier, Kassirer** oder dergl. Gest. Offerten unter **B. A. 229** postlagernd hier erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für unsere

Wollwaaren- u. Tricotagen-Abtheilung suchen wir eine

tüchtige Verkäuferin

christl. Confession. Hohes Salair und dauernde Stellung. Nur Erfahrene finden Berücksichtigung.

Lotz & Soherr, Mainz.

Ladenmädchen für feine Metzgerei (Auschnitt-Geschäft) sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 9691

Directrice für Putz,

150 Mk. monatliches Salair, nach Frankfurt a. M. gesucht. Offerten unter **L. Z. 90** an die Exped. 9636

Modes.

Per sofort eine tüchtige, selbstständige, erste Arbeiterin, welche auch im Verkaufe bewandert ist, nach auswärts gesucht. Angenehme Stellung im Hause. Offerten unter **S. H. 3** an die Exped. d. Bl.

Modes.

Eine **durchaus tüchtige, zweite Arbeiterin**, die sich als solche bereits gut bewährt hat, bei hohem Gehalt dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten unter **B. B. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9637

Ein Fräulein mit schöner Figur als Volontärin für Confection gesucht Große Burgstr. 5. 9679
Ein Mädchen kann das Nägeln unentgeltlich erlernen. Näh. Feldstraße 26, 8 St.
 Ein reines Monatfrau gef. Herrngartenstraße 9, Hinterhaus. 9687
Monatfrau gesucht Kirchgasse 33, Seitenbau.
 Ein Mädchen von 16—18 Jahren des Nachmittags zu Kindern u. für Hausarbeit gesucht. Näh. Kirchgasse 36, in der Buchbinderei.
 Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht Dranienstraße 4, im Laden.
 Ein ordentliches **Laufmädchen** sucht 9672

J. M. Roth, Große Burgstraße 1.
 Gesucht eine Beistädin, Köchinnen für hier und auswärts, Hausmädchen für Hotels und Pensionen d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 Stiege u. Glasabschluß.
 Gesucht perf. Köchinnen nach auswärts, tüchtige Klein-, Haus- und Küchenmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Ein tüchtiges, starkes Hausmädchen, das auch zu kochen versteht, zum sofortigen Eintritt gesucht. 9671

M. Ulmo, Langgasse 41.
 Ordentliches **Hausmädchen** gesucht im „Quellenhof“. 9677
 Ein Hausmädchen, welches auch serviren kann, sofort gesucht. Näheres Schostraße 1.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1. St. 9674
 Ein braves, junges Mädchen gesucht Häfnergasse 11.
 In eine Pension wird zum sofortigen Eintritt ein anständiges Mädchen zum Serviren gesucht. Näh. Exped. 9634
Ein Mädchen für allein nach auswärts gesucht Albrechtstraße 13, I.

Ein Mädchen wird zum 15. September gesucht Kirchgasse 11, im Papier-Laden. 9662
Ein braves, reines Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, gef. per 15. Sept. Wellstr. 10, P. 1
 Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Adlerstraße 12, Laden.

Gesucht 2 **Hotel-Zimmermädchen**, 1 Hotelköchin, 4 fein bürgerliche Köchinnen und 4 Hausmädchen durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9688
 Ein braves, fleißiges Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht Langgasse 25, Birkenladen. 9653

Ein ordentliches, reinliches, williges Mädchen als Mädchen allein gesucht Hellmündstraße 54, 2 Tr. rechts. 9654
 Ein einfaches, junges Mädchen sofort gesucht Albrechtstraße 3, Parterre. 9655

Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 26, 1 Treppe. 9656
Ein zweites Mädchen wird per 15. d. Mts. gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bierstädterstraße 24.

Ein reinliches, anständiges Mädchen sofort für die Küche gesucht. **Restaurant Falstaff, Moritzstraße 16.**
 Ein tüchtiges, braves Mädchen gesucht Feldstraße 19, 1 St. hoch.
 Ein ordentliches Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, bügeln und serviren kann, auch Liebe zu Kindern hat, zum 1. October gesucht Mainzerstraße 60, I.

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, wird als Hausmädchen gesucht Sonnenbergerstraße 4.

Ein besseres Kindermädchen gegen hohen Lohn gesucht Kirchgasse 49, 2. Stod. 9675
Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 4.

Ein braves Mädchen gesucht Friedriehstraße 21, II.
 Ein Dienstmädchen sofort gesucht Mauergasse 10, 2 Stiegen hoch.
 Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen und etwas nähen kann, wird in eine H. Haushaltung gesucht Dranienstr. 20. 9686

Gesucht nach Berlin ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes, älteres Mädchen oder Frau zu zwei kleineren Kindern. Näh. Stiftstraße 32, 2 Treppen, von 9—11 Uhr Vormittags.

Börner's Placirungs-Bur., Herrnmühlgasse 7, sucht 1 Herrschaftsdiener, 2 Küchen-Haushälterinnen, 5 Küchenmädchen, 2 Kellner, 5 Hausburschen, 1 Ladenmädchen für Messgerei.

Gesucht Herrschafts-Personal jeder Branche durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9688

Männliche Personen, die Stellung finden.
 Eine **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit guter Sterbekasse sucht hier und Umgegend **Agenten**. Näh. Exped. 9683
 Ein tücht., bei der **Leeren Kundschaft** in Wiesbaden gut eingeführter

Annoncen-Acquisiteur,

sosort gesucht. Offerten unter **J. 7494** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. a. 94/9) 351

Tüchtiger, energischer Futtermeister, der in selbstständiger Leitung des Stallwesens Erfahrung besitzt, gesucht. 9676

Wiesbadener Kronen-Brauerei.
 Ein tüchtiger **Spenglergeselle** kann dauernde Beschäftigung erhalten bei **H. Brodt, Häfnergasse 10.** Dasselbst kann ein braver Junge das Spenglergeschäft erlernen.

Tüchtige Lackirer gesucht Mauergasse 12.

Ein perf. **Restaurationschef**, 1 köch. **Restaurationskellner** und 5 **Hausburschen** für Hotels und Geschäftshäuser gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, im Cigarrenladen.

Ein **Wochenbeschneider** gesucht Adlerstraße 13, Hth. 2. Stod.
 Ein junger, solider und gewandter **Kellner** in eine bessere **Bier-Restaurations** gesucht. Näh. Exped. 9666

Miethgesuche

Villa per 1. October zu miethen gesucht. 9647
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine anständ. Wittve sucht ein einfach möblirtes **Zimmer mit ungenirtem Eingang.** Offerten mit Preis unter **C. D. 80** an die Exped. erbeten.

Gesucht ein Lokal zu einer H. Ausstellung auf kürzere oder längere Zeit. Bitte Preis, sowie Größe und Lage des Lokals unter **S. W.** postlagernd Wiesbaden.

Gesucht eine gangbare Wirthschaft. Näheres durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Vermiethungen

Wohnungen.

Platterstraße 70 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Im oberen Rheingau ist eine sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, um den billigen Preis von 200 Mark zu verm. **Schöne Aussicht.** Nähe des Rheines. Näh. Exped. 9632

Möblirte Wohnungen.

Taunusstrasse 45 sind gut möblirte Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 9689

Möblirte Zimmer.

Wleichstraße 8, 1 St., möblirte Zimmer zu vermieten. 9660
Helenenstraße 13, II, möbl. Zimmer auf 1. Oct. z. verm. **Langgasse 31, 3. Etage**, ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 9690

Taunusstraße 45 schön möblirte Zimmer. 9635

Möblirte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Ein gut möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres **Michelsberg 8.** 9684

G. E. Lehr Söhne — Frankfurt am Main.

Vertreter C. A. Otto — Wiesbaden — 2 Delaspéestrasse.

Eingang der neuesten

Herbst- und Winter-Stoffe

in reichhaltigster Auswahl!

Musterlager — Wiesbaden — C. A. Otto — 2 Delaspéestrasse.

Cur-Anstalt Bad Nerothal. 9681

Samstag, den 14. September:

Schluß des Schwimmbades.

Dr. G. Lehr.

Großes
Stuttgarter Schuhlager,
10 nur Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse. 257

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison mein **Schuhlager auf's Reichhaltigste** sortirt ist. **Herren-Stiefel**, nur gute Qualität, von 7 Mk. an, **Damen-Stiefel** in Kibleder, Filz und Wichleder von den billigsten bis zu den hochfeinsten, **Schul-Stiefel** für Knaben und Mädchen, mit Knöpfen, Gelen und zum Schnüren, gut gearbeitet, zu den **billigsten Preisen**. **Größte Auswahl in Pantoffeln** in Leder, Plüsch, Filz u. s. w.

Laden: 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.
Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuhlager.

Strümpfe, Strumpflängen &c.

werden **rasch und billigst** angefertigt. 9446
Geschw. Rühle, Maschinenstrickerei, Hirschgraben 22, II.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12,

empfiehlt in und ausser dem Hause ausser reichhaltiger Speisekarte von 5 Uhr ab:

Gänsebraten,
Rehrbraten,
Ragout von Feldhühner,
Hahnenbraten. 9663



„**Muckerhöhle.**“
Heute: **Nießelsuppe.**

Feine **Sarzer Sohlrollen** sind zu verkaufen.

J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 St. hoch.

Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

In meinem Ausverkauf

befinden sich grosse Posten

Tricot-Tailen von 2 bis 20 Mark, nur gute Qualitäten in reiner Wolle, viele Neuheiten!

Tricot-Kinder-Tailen, prachtvolle Qualitäten von 2 Mark an.

Tricot-Kinder-Kleider, viele Neuheiten!

Tricot-Anzüge.

Tricot-Untertaillen.

Satin-Blousen.

Seidene Blousen.

Seidene Tailen.

Seidene Tücher.

Damen-Plaids.

Reise-Plaids.

Unter-Röcke.

Unter-Kleider.

Strümpfe in Seide, Baumwolle, Fil de perse etc.

Socken in Seide, Baumwolle, Wolle, Merino etc.

Handschuhe etc. etc. 281

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht in der hier selbst so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

bis zum 1. November weiter fort. Gleichzeitig lade ich die geehrten Damen zur Beschäftigung derselben in meiner Wohnung ergebenst ein. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt von heute an für Damen **1 Mk.**, für Kinder **75 Pf.** Um mit dem noch vorrätigen **Filigran-Material** zu räumen, verlaufe ich sämtlichen Draht 5-Mollenweise bedeutend billiger.

Josepha Theben,
Marktstraße 14, 1. Etage.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur **lebende Fische**, insbesondere **Forellen**, auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.** 2790

Weine bester Firmen, gute Biere.

Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel.**

Äpfel,

schöne **Grau-Heinetten**, auch verschiedene andere Sorten sind sofort preiswürdig zu verk.

Näh. Dranienstraße 23, Mittelbau, 1 St. hoch links.

Die Waren werden zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 213.

Donnerstag, den 12. September

1889.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Frau Marie Kamm, Wwe., hier morgen Freitag, den 13. September, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, im

Römer-Saale,

15 Dohheimerstraße 15,

durch den Unterzeichneten folgende Gegenstände, als:

Ein sehr gutes, schwarzes, kreuzsaitiges Pianino von Forster in Leipzig, vollständige Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Wäsche- u. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, runde, ovale, viereckige und Spieltische, Spiegelschrank, eine grüne Plüsch-Garnitur, ein Schlaf- und ein Speisezimmer-Sopha, 1 Schreibsecretär, Bilder, Delgemälde, Spiegel, worunter 1 großer Pfeiler-Spiegel, Teppiche, Glas, Porzellan, Küchenschrank und ein sehr guter Ofen, sowie sonstige Haus- und Kücheneinrichtungs-Mensilien,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 341

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Zur gefl. Notiz.

Nächsten Mittwoch, den 18. d. Mts., versteigern wir infolge Auftrages wegen Wegzug ferner die Einrichtung von 6 Zimmern und Küche, bestehend in Schlafzimmer, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer-Einrichtung, sowie andere Möbel u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung. Näheres durch die Haupt-Annonce.

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren, Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Zu dieser Versteigerung können noch Gegenstände zugebracht resp. auf Verlangen abgeholt werden. 294

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit  kein Eintrittsgeld. 
Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft Herr Heil, Hellmundstraße 45. 229

Der Sanitäts-Verein

hiesiger sucht zum 1. October einen weiteren Vereins-Arzt, welcher nicht Mitglied des ärztlichen Vereins ist.
Bewerber wollen ihre Adresse bis zum 15. d. Mts. an Herrn Geis, Hartingstraße 1, richten, woselbst auch Auskunft erteilt wird. 103

Eine große Fabrik hat mir den Verkauf ihrer 8908

Tricot-Reste,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Taillen, Blousen etc. etc. übertragen. Schnittmuster stehen zur Verfügung bei Frau Elise Grünewald, Kurzwaren-Geschäft, Tannusstraße 26.

Kindergarten.

Den geehrten Eltern und Freunden zur Nachricht, daß ich vom 3. October ab einen Kindergarten für Kinder von 3-6 Jahren Wellrißstraße 6 eröffne. Gefl. Anmeldungen beliebe man Wellrißstraße 6, Parterre rechts, und Ecke der Walram- und Frankenstraße bei Herrn E. Rudolph, sowie bei der Unterzeichneten zu machen. Fr. Dr. Knapp, Würthstraße 22.

Magdeburg-Fetz'sches Institut für Mädchen,
Wiesbaden, Louisenstrasse 10.

Beginn des Winter-Semesters: Montag, den 23. September.

Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin 9431

M. Schaus.

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Der Nachtrag zum „Neuen Wiesbadener Adressbuch“, enthaltend die seit dem Erscheinen desselben stattgefundenen Veränderungen, Um- und Zugänge, gelangt Ende September zur Ausgabe und wird an die Abnehmer meines Werkes unentgeltlich verabfolgt.

Ich bitte, mir, soweit dies noch nicht geschehen, von allen stattgefundenen bezw. bevorstehenden Veränderungen, namentlich auch von den October-Umzügen, Kenntnis zu geben, damit ich in der Lage bin, den Nachtrag möglichst vollständig gestalten zu können. 8865

Carl Schnegelberger.



Schuhwaaren-Ausverkauf.

Um meinen Umzug nach Saalgasse 18 zu erleichtern, verkaufe sämtliche Schuhwaaren zu Fabrikpreisen. 9606

Emil Rumpf,
Webergasse 40.



Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.
Preisgekrönter

KAISER-SEKT

Marke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufsstellen: C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; M. Spehner, Langgasse.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn **Adolf Klingsohr**, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will.

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der echten Sekt mittels franz. Flaschengährung füllt, als

(F. a. 132/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Recouvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

227

Reinen, alten Kornbranntwein
per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 3378
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Zur gefälligen Beachtung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend auf sein in **Mosbach, Ecke der Rathhaus- und Casteler Landstrasse** errichtetes **Obst-Geschäft** aufmerksam zu machen. Ganz besonders empfehle mein Lager verschiedener Sorten **Äpfel** für den Winterbedarf. Proben und Preise sind bei mir, sowie bei Frau **Grünwald**, Taunusstrasse 26 und bei Herrn **H. Görtz**, Michelsberg 26, erhältlich. **Johann Haas, Mosbach-Biebrich.** 9538

la neue holl. Voll-Häringe,
per Stück 6, 8 und 12 Pf.,
la Matjes-Häringe,
per Stück 12 Pf., in frischer Sendung empfiehlt
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Täglich frische **Landbutter** per Pfd. Mk. 1.10.
Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.25.
Cocosnussbutter per Pfd. 65 Pf.
Feinste Marmelade per Pfd. 35 Pf., bei 10 Pfd. 32 Pf.
In vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. 1 Mk., bei 10 Pfd. 90 Pf.
Rahmkäse (Romadour) per Pfd. 70 Pf.
Neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf., bei 10 Pfd. 8 Pf.
Magnum bonum (feinste Biscuit-Kartoffel) per Malter 6 Mk.
frei in's Haus. Bestellungen für später werden jetzt schon entgegen genommen. 9588

J. Schaab, Grabenstrasse 3,
Filiale Ecke der Bleich- und Hellmundstrasse.

Eine kleine Parthie guter **Äpfel** (Tafelobst) ist auf den Bäumen zu verkaufen. 9468
F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Die seit 13 Jahren bestehende

Rath'sche Milcheur-Anstalt

15 Moritzstrasse 15,

welche stets bestrebt war, allen Anforderungen der Gesundheitspflege ihrer Kasse zu genügen, hat soeben das von **Dr. Schmidt-Mülheim** erfundene neue System der täglichen Controle in Anwendung gebracht.

Unter Bezugnahme auf die in No. 209 d. Bl. enthaltene Theilung dieses Herrn erlaubt sich die unterzeichnete Anstalt Milch unter der Garantie zu empfehlen, daß dieselbe ohne Gefahr der Uebertragung der Tuberculose, selbst im ungelagerten Zustande, genossen werden kann.

Trotz dieser neuen Einrichtung, sowie der Einführung des neuen Ventilations- und Abkühlungs-Verfahrens wird die Milch zum seitherigen Preise von 25 Pfg. pro 1/2 Liter, und 40 Pfg. pro Liter in plombirten Flaschen franco in's Haus geliefert, kann auch in der Anstalt Morgens und Abends abgeholt oder getrunken werden. Bei täglicher Abnahme von 3 Liter auf einen wird der Preis auf 35 Pfg. pro Liter ermäßigt.

Rath'sche Milcheur-Anstalt.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.)

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**, Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Weitere Preis-Ermäßigung

Zucker im Brod per Pfd. 36 Pf., lose per Pfd. 38 Pf.,
" Würfel " 40 "
" Würfelabfall " 36 "
Pétroleum Liter 18 "

J. Schaab, Grabenstrasse 3.
Filiale: Ecke Bleich- und Hellmundstrasse.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 79

Herbeck & Knauer,

Kunst- und Handelsgärtner,

9245

Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg,
empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl
Saarlemmer Blumenzwiebeln.

Kohlen.

Da die Kohlen bekanntlich im Sommer
griech- und steinfreier geliefert werden, so
empfiehlt es sich sehr, schon jetzt den ganzen Winterbedarf zu
legen. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß bei jetziger redu-
zierter Förderung Kohlenmangel und weitere Preiserhöhung ein-
tritt. Sehr günstige Abschlässe nur Ia Qualitäten von den
renommiertesten Bechen ermöglichen mir, meine verehrl. Abnehmer
in jeder Weise zu befriedigen.

Die Kohlen werden in ganzen Waggonladungen oder in einzelnen
Bechen abgegeben. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfehle,
bemerte ich noch, daß Preislisten gerne zu Diensten stehen.

Th. Schweissguth,

Kohlen- u. Holzhandlung,

Comptoir: Nerostraße 17.

Bestellungen werden jederzeit auf meinem Lagerplatz, Adolphs-
allee 40, entgegen genommen. Dasselbst stehen alle Sorten
Kohlen zc. zur gef. Ansicht. 7916

Kohlen, Coaks und Brennholz

von erster Qualität und in jedem Quantum zu den billigsten
Preisen empfiehlt
J. L. Krug, Adolphstraße 6. 8460

Kohlen.

alle Sorten, von den besten Ruhr-
zechen und von Kohlscheid, Rofs,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und
Eichen-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigst

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Ctr. bedeutend
unter heutigen Bechenpreisen. 6697

Alle Sorten Kohlen:

Stein-, Ruhr-, Anthracitkohlen, Briquettes, ebenso
Eichen- und Anzündholz, sowie Lohstücken empfiehlt

Georg Wallenfels,

Comptoir: Goldgasse 20. 8094

Verschiedenes

Sanatorium für Nervenkranken

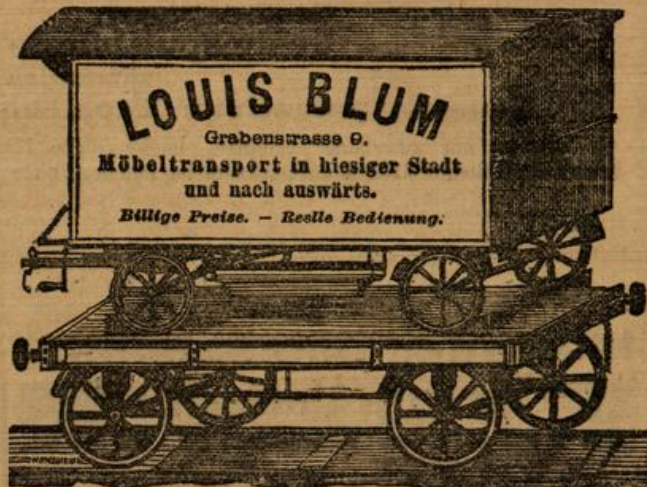
Wiesbaden, Adolphshöhe. Dr. Kaphengst.
Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täg-
lich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr.
Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Zur geschickten und gründlichen Ausführung der
Massage und Kaltwasserbehandlung
empfiehlt sich Unterzeichneter, bis jetzt 13 Jahre lang als Bade-
meister in der Dietsenmühle tätig, von 1881 bis 1886 unter
spezieller Anleitung des Herrn Dr. Marc, den Herren Ärzten
und dem verehrl. Publikum angelegentlich.

Carl Kahl, Saalgasse 24.



Vermittelst Rollwagen. 9051

Umzüge in und außerhalb der Stadt, sowie Möbel-
Transport von und zur Bahn übernimmt
unter Garantie bei billigster Berechnung 9037

W. Blum, Schulgasse 11.

Umzüge werden prompt u. billigst per Möbelwagen besorgt von
Andreas Löw, Karlstraße 28, Mittelh. B. 9488

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 8255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Zur Beachtung.

Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von
Costümen und Mäntel-Confection nach dem neuesten
System, vom Einfachsten bis zum Feinsten, unter reeller Be-
dienung. Achtungsvoll

Geschwister Merkel, Saalgasse 28, 1. Etage.

Empf. mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Garderoben zu mäßigen Preisen. Garantie für gute Aus-
führung. 9419

W. Palm, Schneidermeister,
Wellrißstraße 6.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 8290

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Anfertigen aller
vorkommenden Weißwaaren, hauptsächlich von Herrenhemden nach
Maß und Muster. Näh. Bleichstraße 29, Vorberhaus 4 Tr.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Parterre. 7161

Unterhaltung von Gärten wird angenommen von 9268
Chr. Brömser, Gärtnerei, obere Frankfurterstraße.

Einem gewandten Schreiber oder Herrn gesetzten
Alters, mit etwas kaufmännischen Kenntnissen, ist
während der Wintermonate Gelegenheit zu dauernder
Beschäftigung durch Verrichtung schriftlicher Arbeiten
ausserhalb dem Hause geboten.

Schöne Handschrift bei rascher, exacter Arbeit
jedoch unbedingt erforderlich. Selbstgeschriebene
Offerten bef. sub R. 1889 die Exped. d. Bl. 9569

Practische Neuheiten für den Haushalt!

Verstellbarer Fensterputz-Apparat mit langem Stiel à Mk. 2.50 und 3.—,
 „ **Gesimsbesen** „ „ „ à „ 6.—,
 „ **Gesimsputzbürste** „ „ „ à „ 6.— und 5.—,
 sämtlich patentirt!

Neuester patentirter Teppichbesen aus Cocosfasern à Mk. 2.80 und 3.—.

Indem mir ergebenst erlaube, hochverehrte Herrschaften, sowie die Herren Hotelbesitzer auf diese practischen Bedarfsartikel aufmerksam zu machen, bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

9416

C. Ferger Nflgr.,
 Langgasse 25.

Brenz. Lotterie

1. Klasse 1. und 2. October. Anthelle $\frac{1}{8}$ 7 Mt., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mt.,
 $\frac{1}{32}$ 1 Mt. 75 Pf. versendet

H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft,
 Dragonerstraße 21, Berlin.

Es ist jetzt an der Zeit,

Loose der **Kasseler Lotterie** à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.,
 Ziehung 19. September, **Rothe Kreuz-Loose** à 3 $\frac{1}{4}$ Mt.
 (Geldgewinne), 10 Loose 30 Mt., zu kaufen. 9448
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Filigran-Arbeiten.

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter,
 billigst. **C. Kuhmichel,** Wellstrichstraße 5.
 Gründlicher Unterricht wird billigst erteilt. 7375

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager.	Salons.
Schlaf- Zimmer.		Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
		Decorationen, ganze Wohnungs-Ein- richtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Für Geschäftsleute!

Die bei der Inventur zurückgesetzten **Briefpapiere, Con-
 vertis** etc., mit und ohne Firmendruck, verkaufen unter Selbstkosten-
 preis. **Fr. Phil. Overlack Nachf.,** Dranienstraße 23.

Delgemälde, Antiquitäten,

ein **Silberschrank** umzugs halber zu verkaufen. Anzusehen
 Vormittags **Adelheidsstraße 34.** 8840

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufsort: **Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.**

hält ihre Fabrikate **Glacé-, Lamm- und Ziegenleder-
 Handschuhe** aller Arten und zu allen Preisen, **Reb-
 leder-Handschuhe** in versch. Qualitäten, **Dänisch-
 oder Schwedische Handschuhe** in allen Farben und
 von besonderer Güte und Billigkeit zu den von ihr fest
 gesetzten und in jedem linken Handschuh neben der Fabri-
 marke eingestempelten Preisen bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maass, sowie **Reparaturen**
 werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen:

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.
 Berlin, Charlottenstr. 50/51.
 do., Leipzigerstrasse 128.
 Breslau, Schweidnitzerstr. 28.
 Dresden, Schlossstrasse 16.
 Frankfurt am Main, Stein-
 weg 1.
 Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10, und
 Passage 56.
 Leipzig, Markt 8.
 Magdeburg, Breiter Weg 11.
 München, Carlsplatz 4.
 do., Perusastr. (Wagnerhaus)
 New-York, Broome Str. 47.
 Nürnberg, Spitalgasse 3.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht
 in der hieselbst, namentlich in letzter Zeit so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

weiter fort. Dieselbe ist nicht nur sehr interessant, sondern
 äußerst leicht zu erlernen; selbst Anfängerinnen können gleich
 den ersten Stunden die schönsten Handarbeiten herstellen. Der
 Unterrichtspreis, wonach es jeder Schülerin frei steht, so lange
 kommen, bis sie sich die selbstständige Fertigkeit zur Herstellung
 sämtlicher Filigran-Arbeiten, wie Schmuck, Ketten, Blumen,
 geeignet hat, beträgt für Damen 1 Mt. 50 Pf., für Kinder 1 Mt.
 Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8—12, Nachmittags
 2—7, Abends von 8—10 Uhr. Kleine Auswahl habe ich hieselbst
 im Schaufenster des Herrn **Zingel,** Langgasse 38, ausgelegt
 und lade ich zugleich die geehrten Damen zur Besichtigung
 meiner Wohnung ein.

Josepha Theben,
 Marktstraße 14, 1. Etage.

Schulranzen und Taschen empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Neue Auslagen

Herbst- und Winter-Mode-Stoffe

in großartigen Assortimenten einfarbiger und hocheleganter Fantasiegewebe,
über 2000 Stück bereits vorrätig.

Möbel-Stoffe und bunte Vorhänge, überraschend reiche Aus-
wahl, „unvergleichlich billig“. „Rips-Vorhänge“ mit

geknüpften Fransen, fertig zum Aufmachen, Stück **Mk. 4.—**
Englische Tüll-Vorhänge in weiß, crème, abgepaßt, Paar **Mk. 2.50.**

Zu herabgesetzten Preisen! Sämtliche Bestände von **Wollen- und Seiden-Stoffen** letzter Saison, doppelt- breite **Mode-Stoffe**, Meter von **65 Pf.** an.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

➡ S Webergasse 8. ⬅

299

Empfehle zur Herbst-Saison:

Größte Auswahl wollener Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder,
sowie als Spezialität

Prof. Dr. Jäger's Normal-Schuhe und Stiefel

nur für Herren und Damen,

allen Kranken und Fußleidenden besonders zu empfehlen.

Jeder-Schuhwaaren jeder Art,

Ballschuhe, Turnschuhe, Gummischuhe in nur besten Qualitäten.

➡ **Gilz-Sohlen** ⬅

zum Selbstaufnähen auf gehäkelte Schuhe in jeder Größe.

Reparatur und Maassarbeit.

➡ Preise billigt und fest. ⬅

Bestellungen werden **Rene Colonnade 44** in meinem Galanteriewaaren-Geschäfte gerne entgegen-
genommen und pünktlich besorgt. Geschäft gegründet 1866. 9540

Joseph Dichmann,

➡ 10 Langgasse 10. ⬅

Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Verschiedene getr. **Kleider** billig zu verk., darunter 2 crème, und ein sehr gutes, schwarzes. Näh. Adlerstraße 63, 2 Tr. links.

Ein neuer **Sacirod** zu verk. bei **H. Kleber**, Marktstr. 12. 9427

Ein **Pianino** (Schwechten, Berlin) zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2 Treppen hoch.

Wegen Mangel an Raum ein fast neues **Pianino** zu verkaufen Kirchgasse 2a, Seitenbau 1 Stock. 9534

Ein **Piano** (großer Flügel) zu verkaufen für **120 Mk.**, auch eine vollständige **Bade-Einrichtung** für **100 Mk.** Rheinstraße 84, II.

Ein neues **Pianino** (Blüthner), einige Monate gespielt, zu verkaufen Philippsbergstraße 23. 8995

Möbel-Verkauf,

22 Michelsberg 22.

Alle Arten **Kasten- und Polster-Möbel**, vollständige **Betten**, jede Art **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**, **Kophaar- u. Seegrasmatrassen**, **Deckbetten**, **Kissen**, **Bettfedern** und **Dannen** unter Garantie billig zu verkaufen. 293

Gg. Reinemer.

Mauergasse 17

bei Frau **Martini** sind billig zu verkaufen: **Französische Bettstellrahmen**, **Kophaarmatrassen**, **Deckbetten** und **Kissen** (neu), sowie eine große **Parthie** gebrauchte vollständige **Betten**, **Seegrasmatrassen**, **Sopha's**, **Stühle**, **Sessel**, **Chaises-longues**, ein- und zweithürige **Küchen- und Kleiderschränke**, **Console**, **Verticoms**, **Bilder**, **Spiegel**, große und kleine, **Washkommoden** mit und ohne **Marmor**, **Nachtische**, ein **Spiegelschrank**, eine **Kommode**, **Glas**, **Porzellan**, **Vasen**, **Figuren**, **Rippfächer**, **Regulatoren** und **Uhren** etc. etc. 9112

Möbel - Betten.

25 Friedrichstraße 25.

Complete **Betten**, pol. matt u. blank und lack., 1- u. 2-thür. **Kleiderschränke**, **Kommoden**, **Garnituren**, **Herrenbureau**, **Spiegel- und Gallerieschränke**, **Küchenschränke**, **Stühle**, **Sopha's**, **Spiegel**, **Tische**, **Washkommoden** und **Nachtische** mit und ohne **Marmor** etc. etc. billig zu verkaufen. 294

Anton Berg.

Zwei complete, franz. Betten 200 Mk., 2 dito mit **Muschelaussatz** 300 Mk., eine **Plüschgarnitur** 350 Mk., ein **Spiegelschrank** 85 Mk., ein **Damen-Schreibtisch** 95 Mk. 9532
Tannusstraße 16.

Schwalbacherstraße 51, 1 St., ein **Bett** zu verkaufen. 9607

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 8292

Die während dem Schützenfeste verwendeten **Keller- und Gang-Petrol-Lampen**, ca. 50 Stück, sind per Stück zu **1 Mk. 20 Pf.** bei den Herren **Schreiner & Kleidt**, **Webergasse**, zu verkaufen. 9351

Wegzugs halber

ein elegantes **Mobilar**, ein hochelegantes, noch neues **Pianino** sehr preiswerth zu verkaufen, sowie eine schöne **Wohnung** von 6 Zimmern und Bad im Westend von Frankfurt a. M. auf 1 1/2 Jahr in **Miethe** abgegeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. (F. a. 79/9.) 351

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Eine noch gut erhaltene, grüne **Plüsch-Garnitur**, bestehend in 2 Sopha's, 4 Sesseln und 1 Chaise-longue, zu verkaufen bei **P. Weis**, Moritzstraße 6. 9611

Ein gut gearbeitetes **Chaise-longue** ist sehr billig zu verkaufen. Näh. bei **J. Linkenbach**, Tapezirer, Nerostr. 35. 9481

Ein gebr. Plüsch-Sanape

zu verkaufen **Römerberg 8.** 9545

Ein **Sopha** (Gauferle) billig zu verkaufen Goldgasse 18. 9516

Elisabethenstraße 21 zu verkaufen: 1 tannene **Bettstelle** mit guter **Springrahmen**, ferner vom Haus-Abbruch **Fenster** und **Brennholz**, auch im Kleinen. 9228

Zwei nußb. **Bettstellen** mit hohen Häupten, **Springrahmen**, 3-th. **Kophaarmatrassen** und **Kopfsteilen** billigt zu verkaufen bei **P. Weis**, Moritzstraße 6. 8784

Kleider- und Küchenschränke, **Bettstellen**, **Nachtische** etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei **Schreiner Thurn**. 8175

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 schöner **Küchenschrank**, 1 vollständ. **Bett**, **Bettzeug**, 1 **Sanape**, **Tische**, **Stühle**, 1 schöner **Spiegtisch** und 2 **Kinderbetten** Saalgasse 16. 9221

Ein nußb.-pol. **Bücherschrank** und ein **Blumentisch** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Röderstr. 25, **Part.** 9541

Im „**Thüringer Hof**“ ist ein **Wirtschafts-Büffet** billig zu verkaufen.

Ein **Cigarrenkasten** mit Glasbedel, 1 großer **Papierkorb** und mehrere **Gadarme** für **Erker** billig zu verkaufen im **Spielwaaren-Ausverkauf** 12 Faulbrunnenstraße 12.

Abelhaidsstraße 48, II. ist eine gut erh. **Copirpresse** zu verk.

Ein **Belocipeden-Pferd** zu verkaufen im Ausverkauf **Spielwaaren-Handlung** 12 Faulbrunnenstraße 12.

Ein **Kinderwagen** zu verk. Adlerstraße 20, Hinterh. **Part.**

Ein **Kinderwagen** und ein **Turngeräth** billig zu verkaufen Nerostraße 14, 2 St.

Ein gebrauchter, sehr guter **Krankenwagen** zu verkaufen Metzgergasse 37. 8968

Ein fast neues **Break**, für **Wegger** oder als **Milchwagen** geeignet, billig zu verkaufen Feldstraße 24. 9465

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie ein neuer und ein gebrauchter **Wegger- oder Milchwagen** zu verkaufen bei **D. Napp**, Helenestraße 5. 5416

Ein **Schnepffarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk**, **Schmied**, Helenestraße 5. 2872

Zwei gebrauchte **Kellern** und eine **Apfelmühle** billig zu verkaufen bei Frau **Maurer**, Geisbergstraße 3. 8991

Ein gemauerter **Ferd** (Eisentheile) billig zu verkaufen **Nicolasstraße 5, Parterre**. 9605

Zwei noch gut erh., transp. **Kochherde** zu verk. St. Kirchgasse 3. 9619

Schreiner-Ofen billig zu verkaufen Saalgasse 22. 9476

Packkisten

in allen Grössen stets zu verkaufen bei **Caspar Führer** (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2. 4680

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 6262

2000 Stück neue **Bahnschwellen** werden zu **Feuerholzpreisen** billigt abgegeben.

W. Bunte, Feldstraße 1.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. September 1889.)

Adler:

Mund, Reg.-Baumstr. Marienburg.
Lereverend m. Fr. Paris.
Katzberger m. Fr. München.
Möhlenbruck, Fr. m. 2 Kindern.
Mülheim.
Freytag, Kfm. m. Fr. Halle.
Abraham, Fr. Hamburg.
Philip, Fr. Kaiserslautern.
Foltz, Bonn.
Zengeler, Osnabrück.
Müller, Kfm. Frankfurt.
Bess, Kfm. Aachen.
Eyrich, Kfm.

Alleesaal:

de Claparède, Berlin.
Gomes Lima m. Fr. Lissabon.
Pedroso Lima m. Fr. Lissabon.

Bären:

Becker, Amtsrath. Eldena.
v. Fransecky, Oberstlieut. z. D.
Detmold.

Hotel Block:

v. Meck, Exc., Fr. Russland.
Pachulski m. Fr. Russland.

Zwei Böcke:

Kallfelz, Fr. m. Tocht. Coblenz.

Cölnischer Hof:

Diehl, Fr. Mainz.
Ludwigs, Düsseldorf.

Hotel Dahlheim:

Albrecht, Fr. Prof. Berlin.
Heege m. Fr. Wolfenbüttel.
Martin, Fr. Düsseldorf.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Carnatz, Fr. Dresden.
Dohmen, Fbkb. Eschweiler.

Hotel Deutsches Reich:

Thiele, Kfm. Hamburg.
Panik, Rent. Breslau.
Schmidt, Fr. Rent. Bielefeld.
Schmidt, stud. jur. Bielefeld.
Wolf, Kfm. Köln.
Anthony, Bankbeamter. Bremen.
Weterhaubeg, Notar m. Fr. Rettwig.

Cur-Anstalt Diätenmühle:

Krohn, Fr. Prof. m. Bed. Kiel.
Bullrich, Fr. Hptm. Diez.
Rögner, San.-Rath, Dr. Breslau.
Lotze, Kfm. Weimar.

Engel:

Hensel, Berlin.
Modes, Baurath. Dresden.
Korff-Schmising, Graf. Münster.
Ritter m. Nichte. Oldenburg.
Siemens, Banq., Dr. Berlin.
Zastrow, Assessor. Rostock.
Merten, Stadtrath. Weyer.

Englischer Hof:

Erwin, 3 Frln. Indianapolis.
Erwin, Indianapolis.
Seifert, 2 Frn. Cincinnati.
Dörscheln, Fr. Kierpe.
Smith, Fr. Boston.
Downs m. Sohn. Amerika.
Biedermann, Fr. Wien.
Fischer, Fr. m. Bed. England.
Cudlipp, Fr. m. Tocht. New-York.
Gebauer, Dresden.
Krassowsky, Petersburg.
Krassowsky, Fr. Petersburg.
Geratle m. Fr. Karlsruhe.
Röschel m. Fr. Karlsruhe.
Rosenberg, 2 Frn. Posen.

Eisenbahn-Hotel:

Gauthier, Pforzheim.
Bucher, Stud. Crefeld.
Wiegger, Stud. Crefeld.

Einhorn:

Main, Kfm. m. Fr. Ulm.
Brosius, Kfm. Sayn.
Freisem, Cataster-Control. m. Fam.
Saarlouis.
Schwebe, Kfm. Bielefeld.
Donath, Comm.-Rath. Schmölln.
Deines, Fbkb. Hanau.
Küchel, Butzbach.
Fischer, Butzbach.
Nebhurst, Grünberg.
Hahn, Kfm. Frankfurt.
Weil, Kfm. Göttingen.
Rademacher, Kfm. Köln.
Poser, Kfm. Frankfurt.
Helbig, Dr. Berlin.
Zimmermann, Stud. Berlin.
Schuck, Rent. Frankfurt.
Gragert, Stud. Berlin.

Zum Erbprinzen:

Steinberg m. Fr. Cassel.
Moor, Weinähr.
Lohberg, Direct. m. Fr. Düsseldorf.
Renz, Maler m. Fr. Düsseldorf.
Münner, Fr. Rent. Düsseldorf.
Hubert, Maler. Düsseldorf.
Schwärmer, Gutsbes. Düsseldorf.
Imbauer, Gerbereibes. m. Sohn.
Fischbach.
Voss, Kfm. Frankfurt.
Weiss, Kfm. Bockenheim.

Grüner Wald:

Isert, Kfm. Barmen.
Seel, Maler. Düsseldorf.
Seel m. Fr. Dillenburg.
Müller m. Fr. Pirmasens.
Dettmann, Fr. m. Tocht. Wetzlar.
Dettmann, Kfm. Wetzlar.
Lehrberger, Kfm. Frankfurt.
Tucke, Kfm. Limburg.
Quack, Kfm. m. Fr. Rheydt.
Menninger, Kfm. Ransbach.

Hotel „Zum Hahn“:

Diehl, Homburg.
Gebauer, Dresden.
Rosenhauer, Dr. Kempten.
Hopp, Kfm. m. Fr. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Rein, Rent. m. Fr. u. Bed. Madrid.
Valentin, Fr. m. Bed. Florenz.
Scheibel, Dr. jur. Hall.
Scheibel, Reg.-Referend. Hall.
Stenbock-Fermor, Comtesse m. Fam.
u. Bed. Petersburg.
Potcheskaroff, Dr. Petersburg.
Anderson, Fr. Petersburg.

Goldene Krone:

Koschland, Kfm. Californien.
Koschland, Kfm. Würzburg.
Levy, Kfm. Californien.
Basseches, Rent. Wien.
Basseches, Fr. Wien.

Nassauer Hof:

van Schaick, Fr. m. Bed. Amerika.
Malkers, London.
Lowenstein, Berlin.
Wendel, Amtsg.-Rath. Grünberg.
Steinthal, Berlin.
Ballestrem, Majoratsherr m. Fam.
u. Bed. Schlesien.
Bulin, Prof. Amsterdam.
Moritz m. Sohn. London.
Visser-Swach, Fr. m. Tocht. Amsterdam.

Cur-Anstalt Nerothal:

Frhr. v. Ascheraden, cand. phil.
m. Bed. Marburg.
Böhmer, Prem.-Lieut. Lichterfelde.
Oswald, Dr. med. m. Fr. Löhnde.
Schmidt, Dr. med. Idar.

Hotel St. Petersburg:

Wellesley m. Fr. Isle of Wight.

Nonnenhof:

Roth, Kfm. m. Fam. Köln.
Richter, Kfm. Würzburg.
Held, Kfm. Nürnberg.
Weidner, Kfm. Essen.
Lefeld, Kfm. Berlin.
Thönen, Kfm. Offenbach.
Heyer, Dr. med. Strassburg.
Schets, Holland.
Meyer, Kfm. Heilbronn.
Gutscher, Kfm. Ludwigsburg.
Deussen, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Welpmann, Gymn.-Oberl. Hagen.
Hengstenberg, Kfm. Düsseldorf.
Wittig, Kfm. Saarbrücken.

Hotel du Nord:

Graf Hohenwart, Geh.-Rath. Wien.
Graf Hohenwart, Rent. Wien.
Smeding, Dr. med. m. Fam. Haarlem.

Pfälzer Hof:

v. Diehl, Kfm. Langenschwalbach.
Lanterich, Wallmerod.
Spohr, Cassel.
Stahl, Dauborn.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Sandvoss, Rent. m. 2 Töcht.
Dresden.
Savill, London.
Turner m. Fr. London.
Bonn, 2 Frln. Bonn.

Rheinstein:

Deutschbein, Fr. Mettlach.

Ritter's Hotel garni:

Roendahl, Capitän-Lieut. Wilhelmshafen.

Securius, Aëronaut m. Fr. Hannover.
Frank, Fr. Bonn.

Römerbad:

Bramsohn, Rajgrad.
Niemann, Fr. m. Tocht. München.
Hecke, Fr. Justizrath. Breslau.
von der Decken, Fr. Berlin.

Rose:

Hildesheim m. Fam. London.
Young, London.
Muir, Fr. m. Tocht. London.
Schmidt, Commerz.-R. Heilbronn.

Weisses Ross:

Timmer, Kfm. m. Fr. Hagen.
Hoppe, Frankfurt.

Schützenhof:

Patz, Kfm. Oelsnitz.

Tannhäuser:

Nilasch, Kfm. Perleburg.
Lacour, Kfm. m. Fam. Düren.
Henrich, Kfm. Eupen.
Koch, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Lanz, Kfm. Hagen.
Böslau, Bromberg.

Taunus-Hotel:

Goldschmidt, Köln.
van de Stadté m. Fr. Zaandam.
Freyberg, Reg.-Rath. Dresden.
Gordon m. Fr. Haag.
Scheurer, Fr. m. Tocht. Düsseldorf.
Behse, Kfm. Braunschweig.
Bruno m. Fr. Witten.
Vollmar m. Fr. Meisenheim.
Goebel, Dr. Marburg.
Goebel, Fr. Marburg.
Carus, Reg.-Assess. m. Fr. Hörter.
Foerster m. Fr. Altenburg.
Sprock m. Fr. Holland.
Nimpoltus m. Fam. Stettin.
Mauritzius m. Fr. Stuttgart.
Oberbeck, Geh. Ober-Baurath m.
Fam. Berlin.
Boone, Antwerpen.
von de Neygaert, Antwerpen.
van Aker, Antwerpen.
Andree, Fr. Sanitätsrath m. Tocht.
Hannover.
Loewenstein, Königsberg.
Hoffmann, Göttingen.

Spiegel:

Busse, Pfarrer. Borgentreich.
Befmert, Fr. Borgentreich.
Nattmann, Runkel.

Hotel Victoria:

von Krosigk, Fr. m. Fam. Berlin.
Soachimczyk m. Fam. u. Bed. Berlin.
Weidmann, Petersburg.
Knoop, 2 Frn. Bremen.

Hotel Vogel:

Schwencke, Fr. m. Tocht. Oldenburg.

Reichert, Rent. Danzig.
Schmit, Kfm. Düsseldorf.
Benischek, Fr. Stuttgart.
Dankwardt, Köslin.
Dankwardt, Capitän. Stralsund.
Kopfermann, Kfm. Dortmund.
Vigner, Kfm. m. Fr. Bonn.
Franke, Kfm. Leipzig.
Hoppe m. Fr. Crefeld.
Buness, Kfm. m. Fr. Seehausen.
Theiss, Hotelbes. m. Fr. Barmen.
Kaufmann, Kfm. Düsseldorf.
Schutzer, Fr. m. Kind u. Bed. Berlin.
Niemann, Rent. m. Fr. Crefeld.
Vogel, Kfm. Gr.-Umstadt.

Hotel Weins:

Wendelstein, Director. Basel.
Kresch, Kfm. m. Sohn. Crefeld.
Neumann, Oberförster m. Fam.

Klein Wasserberg.

Kuchs, Kfm. m. Fr. Reichenbach.

Mencke, Bergrath. Reden.

Krein, Lehrer. Schweich.

Erb, Fr. Karlsruhe.

Jos, Fr. Karlsruhe.

Gosseling, Fr. Lehr. M.-Gladbach.

Gosseling, Fr. M.-Gladbach.

Kohl Müller, Bankcassirer.

Ludwigshafen.

Kohl Müller, 3 Frln. Ludwigshafen.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Gast, Rent. m. Fr. Altona.

Mansner, Fr. Rent. Altona.

Weber, Kfm. Oberstein.

Reinhardt, Pfarrer m. Fr. Emmerich.

von Seebach, Fr. Thüringen.

Pfau, Fbkb. m. Fr. Crimmitschau.

Hunnus, Postdirector. Eisenach.

Botz, Rent. m. Fr. Crimmitschau.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:

Chevalier Desanges m. Fam. u.

Bed. London.

Russischer Hof:

Kirschberger, Fr. m. 2 Kinder.

Weilburg.

Mervyn m. Fr. Irland.

Taunusstrasse 6:

Gernsheimer, Fr. Worms.

Gernsheimer, Fr. Worms.

Villa Fororath:

Stibbe, Köln.

Stibbe, Fr. Köln.

Villa Helene:

Campell m. Fr. u. Bed. Schottland.

von Hedemann, Fr. Hannover.

Villa Hertha:

Barker, Fr. London.

Barker, Fr. London.

Mauve, Fr. Major. Neisse.

Villa Margaretha:

Williamson, Fr. London.

Morton, Fr. Croydon.

Knerr, Fr. m. Tocht. Vluyn.

Meulengracht m. Fr. Dänemark.

Villa Victoria:

von Bikoff, Staatsrath. Petersburg.

Wilhelmstrasse 58:

Chester, Fr. m. Bed. London.

Fitz-Gerald, Fr. London.

Wilhelmstrasse 42a:

Collum m. Fr. Dublin.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(27. Forts.)

„Ich habe nachgedacht, in welcher Form ich Ihnen die Mittheilung machen soll, kann aber das rechte Wort nicht finden. Sie drängen mich jedoch selber zu einer Erklärung, und Sie haben Recht, das rasche, erlösende Wort ist doch immer das beste — Frau Gräfin —“ Elisabeth stand vor ihr mit gesenkten Wimpern, eine Flamme jagte die andere auf ihrem Antlitze; so unruhig Gräfin Helene, so unsicher der Blick ihres Auges war, mußte sie sich doch eingestehen, nie ein edleres und schöneres Gesicht gesehen zu haben. „Frau Gräfin — in kurzen Worten — der Herr Graf, Ihr Sohn, liebt mich und hat mir seine Hand und seinen Namen angeboten!“

Die Augen der Gräfin nahmen einen starren, fast todtten Ausdruck an, es war, als ob eine Lähmung in jede Muskel und Linie ihres Gesichtes träte, eine solche Bewegungslosigkeit breitete sich darüber. Dieselbe Starrheit schien sich ihrem Körper mitgetheilt zu haben, denn sie stand völlig regungslos da. Wie ein flammender Blitz mit blendender Helle Sekunden lang eine ganze Gegend erleuchtet, die vorher in Nacht und Dunkel gelegen, so gaben diese wenigen Worte den Schlüssel zu Allem, was ihr bis jetzt dunkel und unklar gewesen, was sich ihr von Tag zu Tag immer von Neuem aufgedrängt hatte — der veränderte Zustand ihres Sohnes.

Es war nicht ihre kleinste Sorge gewesen; so sehr sie sein verändertes Wesen beglückte, so sehr quälte sie der Gedanke, wodurch er es geworden. Und er war ja zu ruhig, zu still, fast düster geworden, es war ein zu scharfer Gegensatz zu seiner früheren tollen, überschäumenden Jugendlust. Was konnte die Ursache dieser Veränderung sein? War es eine unglückliche Liebe in der Garnison? Er hatte bis jetzt dies Gefühl zu leicht und oberflächlich behandelt. War es ein Duell, in welchem er seinen Freund erschossen? Hatte er sich gegen seinen Vorgesetzten etwas herausgenommen? Was war es? So fragte sich die Gräfin oft in ihren Gedanken, ohne zur Klarheit zu kommen. Jetzt hatte sie diese, und eine furchtbare. Ihr Sinnen war in die Ferne geschweift, nach allen Richtungen, und des Räthfels Lösung war ihr so nahe, unter ihrem eigenen Dache.

Eine Zeit lang war es ganz stille; die Gräfin war auf einen Stuhl gesunken und hatte ihr Gesicht mit beiden Händen bedeckt, und Elisabeth hörte nichts als das Ticken der großen Pendule über dem Marmorgesims und das Schlagen des eigenen Herzens.

Plötzlich erhob sich die Gräfin, ihr Antlitz hatte etwas Erschreckendes, so hart und steinern waren die Züge. „Ständen Sie nicht vor mir, so würde ich glauben, ich hätte einen bösen Traum geträumt, so ist e. Wahrheit. Sie sagten, mein Sohn, Graf Gega Gyllagi, liebe Sie und habe Ihnen seine Hand angetragen; wann machte er Ihnen diesen Antrag?“

„Heute, als er mich aus dem Strom rettete.“

„Und warum überließen Sie es meinem Sohne nicht, mich damit bekannt zu machen? Warum beehren Sie mich mit diesem Vertrauen?“

„Weil ich fürchtete, daß er die Erklärung hinauschieben würde, und ich es mit meinen Ehrbegriffen nicht vereinbar fand, nach seinem Geständniß ohne Ihr Wissen nur noch eine Nacht in Ihrem Hause zu verweilen,“ versetzte Elisabeth mit einfach ruhiger Würde.

In welch scharfem Gegensatz stand diese reine, edle Gesinnung zu den Empfindungen, die in diesem Augenblicke das Herz der Gräfin erfüllten.

Aber auch diese wurde durch sie betroffen, nur wurde die Wirkung von dem zu gleicher Zeit aufsteigenden Gedanken verwischt, durch den Gedanken, daß dies Mädchen in seiner reinen, hochherzigen Größe gefährlicher sei, als die niedrigst gekünnte Kofette.

„Und darf ich wissen, was Sie auf seinen Antrag erwidert haben?“ fragte sie nach einer Weile mit tief verhaltener Erregung.

„Daß ich erst mit Ihnen, Frau Gräfin, sprechen wolle, bevor ich mich entscheide.“

So maßvoll diese Worte waren, so war doch der Schlussatz geeignet, den ganzen Stolz der Gräfin wachzurufen.

„Also von Ihnen hängt es ab?“ rief sie aufspringend, „von Fräulein Elisabeth Werner, ob die künftige Wahl meines Sohnes, des Enkels eines Fürstenhauses, eine ebenbürtige sein wird oder nicht!“

In Elisabeth's Gesicht trat eine leichte Röthe; sie sah die Gräfin ruhig an. „Ich stehe so hoch in den Augen Ihres Sohnes, daß er mich mehr als ebenbürtig betrachtet, Frau Gräfin.“

„O, Sie sind nicht die Erste, der er so etwas gesagt hat,“ versetzte die Gräfin mit kaltem, schneidendem Sohne, „er hat dies schon vor Ihnen Vielen zugeschworen. Ich habe nicht gedacht, daß Sie so bald die Zahl der Mädchen gewöhnlichen Schlages vermehren würden, Fräulein Elisabeth Werner.“

„Meine Handlungsweise verdient durchaus diese Behandlung nicht,“ versetzte das Mädchen, während die Röthe der Entrüstung ihr Antlitz färbte. „Ich habe nichts gethan, um die Neigung des Herrn Grafen zu gewinnen; im Gegentheil, war ein Benehmen geeignet, das umgekehrte Gefühl zu erwecken, so war es das meinige, ich hatte auch alle Ursache dazu. Er hatte mich, die Fremde, in Preßburg, wo wir im Wartesaal zufällig zusammentrafen, so tödtlich beleidigt, daß ich es nie zu vergessen glaubte, und mit einer Empfindung für ihn Ihr Schloß betrat, die ich seiner Mutter gegenüber mit dem rechten Namen nicht bezeichnen will.“

Die ruhige Sprache des Mädchens, der edle Ausdruck ihres Antlitzes, die überzeugende Kraft, die in ihren Worten lag, begannen eine gewisse Wirkung auf das aufgeregte Gemüth der Gräfin auszuüben.

„Sie sagten mir nichts davon,“ versetzte sie nach einer Weile.

„Ich erwähnte nichts, weil ich nicht gleich bei meinem Eintritt Sie, die Mutter, in die Lage bringen wollte, den eigenen Sohn zu verdammen oder ungerecht gegen mich, die Fremde zu sein. — Ich schwieg ja auch das zweite Mal,“ fuhr sie nach einem tiefen Aufathmen fort, „das zweite Mal, als er mich in jener Nacht abthätlich dem Tode nahe brachte.“

„Welches Wort gebrauchte Sie da?“ rief die Gräfin und sah sie mit starrem Entsetzen an.

„Das rechte, Frau Gräfin; er sprach schon damals von seiner Liebe, und als ich es ihm in strengen Worten verwies, riß ihn sein wildes Naturell fort und das Unglaubliche geschah. Wähen Sie nicht, Frau Gräfin, daß ich es anlagend gegen ihn gebrauche, ich habe ihm längst verziehen, gleich in jener Stunde verziehen, als ich seine Neue sah. Ich erwähne es nur, um Ihnen den Unterschied zwischen einst und jetzt zu zeigen. . . Sie fragen mich, ob ich an seine Liebe glaube? Ja, Frau Gräfin.“ — Die Gestalt Elisabeth's schien zu wachsen, als sie diese Worte sprach, ein helles Feuer entbrannte in ihren Augen und noch nie lag ein solch warmer, inniger Ausdruck in ihren reinen, klaren Zügen.

„Ich glaube an sie, denn ich sah sie entstehen, ich sah das Samenkorn in die Erde sinken, keimen und zu einem starken Baum werden. Sie sagten, daß Ihr Sohn schon für hundert Andere empfunden, was er mir gestanden, ich bestreite es, seine Liebe zu mir verhält sich zu seinen früheren flüchtigen Neigungen, wie das reine ewige Licht des Himmels zu dem gemeinen Herdfeuer, das nur Rauch und Asche zurückläßt. Haben Sie nicht die großen Veränderungen in ihm wahrgenommen?“ fuhr sie nach einem tiefen Schweigen fort, „sich nicht täglich darüber gewundert? . . O, Sie haben es, Frau Gräfin. Sie konnten nur nicht den rechten Grund dafür finden, oder wenn Sie ihn fanden, so war es seine bessere Einsicht, die sie plötzlich erwacht glaubten. Wer hat aber dies bessere Theil in ihm geweckt? Eine reine, geläuterte Liebe, ein Gefühl, das so reinigt und vertieft, an das man glauben darf, wie an das Höchste und Heiligste.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 213.

Donnerstag, den 12. September

1889.

Alten-Verkauf.

Mittwoch, den 18. September l. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Hofe des Regierungs-Gebäudes an der Rheinstraße etwa **50 bis 60 Centner Alten** zum Einstampfen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.
Wiesbaden, den 4. September 1889. 317

Königliche Regierung.

Bekanntmachung

betreffend Ausfertigung der Wandergewerbeheine für das Jahr 1890.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß der Gewerbebetrieb im Umherziehen für das Jahr 1890 im Laufe des Monats October d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizeikommissars, in welchem die Wohnung belegen, anzumelden ist. — Diejenigen, welche am 1. Januar 1890 im Besitze des Wandergewerbeheines sein wollen, werden auf diese Bestimmung mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß nur nach einer rechtzeitigen Anmeldung für eine rechtzeitige Ausfertigung der Scheine Sorge getragen werden kann. Die Säumnigen haben die Nachteile einer verspäteten Anmeldung sich selbst zuzuschreiben.
Wiesbaden, den 6. September 1889. *

Der Polizei-Präsident:
In Vertr.: Höhn, Polizeirath.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im Hofe des Acciseamts, Neugasse 6 hier, verschiedene unbrauchbar gewordene städtische Utensilien, als: **Tinten- und Sandfässer, Bürsten, Eimer, Besen, 2 Paar Kanaltiefeln u. s. w.**, gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, 6. September 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die Herstellung von 1) **Maurerarbeiten**, 2) **Steinhauerarbeiten**, 3) **Zimmerarbeiten**, 4) **Dachdeckerarbeiten**, 5) **Spenglerarbeiten**, 6) **Tüncher- und Anstreicherarbeiten** zur Errichtung eines Anbaues an die Neue Colonnade für die elektrische Beleuchtung des Curhauses soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis spätestens den 14. September cr., Nachmittags 4 Uhr**, einzureichen und können die Bedingungen und Zeichnungen auf Zimmer No. 6 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes während der üblichen Dienststunden eingesehen werden.
Wiesbaden, den 6. September 1889. *

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
In Vertr.: Muchall.

Städtische Realschule.

Das Winter-Semester beginnt **Donnerstag, den 19. September, Vormittags 8 Uhr**. Die Anmeldungen der neu aufzunehmenden Schüler nehme ich **Mittwoch, den 18. September, von 10—12 Uhr Vormittags**, im Realschul-Gebäude, Dranienstraße 7, Zimmer No. 19, entgegen.

Der Director der städtischen Realschule:
Dr. Kaiser. *

Höhere Töchterschule (Louisenstraße).

Beginn des Wintersemesters: Freitag, den 20. September, **Vormittags 8 Uhr.** **Aufnahmeprüfung:** Donnerstag, den 19. September, **Vormittags 8 Uhr.** Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch,**

den **18. September**, **Vormittags 9—12 und Nachmittags 3—5 Uhr**, in seinem Dienstzimmer, Louisenstraße 26, Borderhaus, entgegen. *

Der Director: Belbert.

Vorbereitungs- und Höh. Töchterschule an der Stiftstraße.

Beginn des Wintersemesters: Freitag, den 20. Sept., **Vormittags 8 Uhr.**

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 19. Sept., **Vormittags 8 Uhr.**

Die **Anmeldungen** neu eintretender Schüler und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch, den 18. Sept., Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr**, im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer No. 23) entgegen. *

Der Dirigent: Jung.

Droschkenbesitzer-Verein.

Heute **Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:**

Generalversammlung

in „Walther's Hof“.

317

Der Vorstand.

Dickwurzmühlen billig zu verkaufen Schiersteiner Chaussee 2. 6925

Grosser Möbelverkauf.

als: **Garnituren, Betten, Schränke jeder Art, Verticows, Buffets, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Schreibbureau, Damen-Schreibtische, einzelne Kanape's, Schlaf-Sopha's, Chaises-longues, Kommoden, Tische, Teppiche, Portieren, sowie complete Zimmer-Einrichtung, äußerst billig und gediegene Arbeit**, bei 9630

D. Levitta, Langgasse 10.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Vorläufige Anzeige.

Demnächst lasse ich, wie alljährlich, wieder **Kartoffeln** bekannter Güte und Sorte (**Daber**) kommen. Näheres werde ich vom 15. ds. ab im „Tagblatt“ bekannt machen, nachdem die Proben der diesjährigen vorzüglichen Ernte eingetroffen sein werden. 9644

Peter Siegrist.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

in diversen Blumengerüchen, aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, prämiert Nürnberg 1882**. Zum Dunkel-, Glänz-, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. Sorgfältig zubereitet, garantiert unschädlich, nie dem Verderben unterworfen. In farbigem Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12 in Wiesbaden.

Ein gut erhaltener **Stuhlfügel** wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen Schulberg 6, II. 9646

Unterricht

Französischer Unterricht wird von einem jungen Mädchen gesucht. Offerten unter „**Franz. Unterricht**“ an die Exped. **Wer ertheilt Unterricht im Spanischen?** Offerten unter „**Spanisch**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Französin,

23 Jahre alt, katholisch, welche das **Brevet superieur** hat und schon ein Jahr an einer **deutschen Privatschule** thätig war, sucht Stelle als **französische Lehrerin** an einem **Pensionate** oder als **Hauslehrerin**. Adressen an den Herrn **Bürgermeister** in **Maincourt** bei **Delm** (Bothr.). In einem Pensionate oder seiner Familie wünscht eine erfahrene Lehrerin gegen freie Station **Unterricht im Klavierspiel u. Französischen** zu erth. Höchste Refer. Näh. Exped. 8735
Billige **Nachhülfsstunden** ertheilt eine staatlich geprüfte Lehrerin. Näh. Exped. 8405

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's Buchhandlung** (S. Lützenkirchen). 12357
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Buschneide-Kursus für Damen-Garderobe

nach **Grande'schem** System einschließlich aller Neuerungen der **Facon** und gründlicher **Anfertigung**. **Schülerinnen-Aufnahme** jederzeit. 9253

Frau Loni Glück,
6 Michelsberg 6.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872. 8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges ertheilt und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), **Ensemble-Spiel und Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Conservatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt**, Königl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammer-Virtuose **Brückner**, Königl. Kammermusikus **Stamm**, Kgl. Kammermusikus **Bock**, **Sadony**, Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen: Frau **Simon-Romani**, Frä. **Grohe**, Frä. **Moritz**, Frä. **Reichard**, Frä. **Stecker**.

Beginn des Unterrichts am 19. September.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst ertheilt im Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50**. Der Director:

Albert Fuchs.

H. Becker'sches Conservatorium der Musik
(Schwalbacherstraße 11).

Eröffnung neuer Kurse im „Klavier- und Violinspiel, Solo- und Chorgesang, in der Theorie und Ausbildung für das Lehrfach“. **Anmeldungen** dazu nimmt der Director noch bis zum **1. October** jederzeit entgegen. Näheres durch Prospekte. 9395

Solo- und Ensemble-Gesangsschule.

Frau **M. von Tempsky,**

Nicolassstraße 30, 2. Etage.

Anmeldungen zum **Damen-Gesangsverein**. Eine j. Dame erth. gründl. **Klavier-Unterricht** per Stunde 1 Mark; auch empfiehlt sich dieselbe im Begleiten und Pianohändelspielen. Beste Referenzen. Näh. Exped. **Unterricht im Porzellanmalen** in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44**, eine Etage hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 1291

Immobilien

REELL DISCRET COOLANT. IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR. J. Meier, Taunusstr. 29. (St. Glan, Haus, Agentur)

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 8288

Ein hübsches **Haus** an der **Geisbergstraße**, gut rentabel, Verhältnisse halber für 36,000 Mk., bei 6—7000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gest. Offerten unter „**Geisbergstrasse**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 9048

Vortheilhafter Hauskauf.

Nähe der Rheinstraße ein sehr rentables, neues **Wohnhaus** zu verkaufen. Günstige Bedingungen. 9338

W. May, Jahnstraße 17.

Wegzugs halber zu verkaufen ein solides, fast neues **Haus** mit Thorfahrt und großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Prachtvolles Haus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Stallung frei rentirt, zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Al. Burgstraße 7.** 7738

Sandhäuser zu verkaufen.

Zwei große, rentable, neue Sandhäuser mit Balkons und Vorgärten sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 818

Eine schöne **Villa** mit großem Garten an der Sonnenbergerstraße billig zu verk. Näh. bei **Ch. Falker, Al. Burgstraße 7.** 7738

Haus mit nebenanliegendem Banterrain, in schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 847
Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Parkanlage dicht am Rhein, zu verkaufen. 9338

Schwalbach.

Ein in bester Curlage vor 3 Jahren neu erbautes **Geschäfts- und Logirhaus**, Parterre 3 Läden mit Zubehör, wovon einer zur Conditorei eingerichtet, zu verkaufen, ev. ganz abgetheilt zu vermieten. Näheres nebst Photographie Saimweg 4, Parterre. 9317

Verkauf eines Hotels mit Bier-Restoration.

Ein fast neu gebautes **Hotel mit Bier-Restoration** sammt Inventar am Hauptbahnhof zu Mannheim ist durch mich unter außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen** oder **zu vermieten**. Tüchtigen Oberkellnern und Restaurateuren wäre günstige Gelegenheit zur Griftengründung geboten. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage mit Adressporto **Carl Friedrich Stützel** in Mannheim, Rechtsconsulent und Auctionator. (H. 61780b) 9395

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Hotelköchin und mehrere Mädchen mit sehr guten Zeugnissen suchen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein durch **Fran Meyer, Stellen-Bureau, Nidesheim.**

Eine ältere, gebildete, ganz alleinstehende Wittve wünscht Stell. zur Führung eines kleinen Haushalts. Dieselbe ist in allen Arbeiten erfahren. Näh. Bahnhofstr. 9, Hinterh. 2 St.

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu erwachsenen Kindern. Näh. Müllerstrasse 1, 2. Stock.

Ein geb., besseres Mädchen sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshaus als Zimmermädchen oder Jungfer. Dasselbe ist perfect im Schneidern, Frisiren und Serviren, sowie in allen Zimmer- und Handarbeiten. Näh. Hellmuthstrasse 54, 3. Stock.

Eine zuverlässige, ältere Person sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes. Offerten unter **M. L. 20** an die Exped. erb.

Ein besseres Mädchen, in allen feinen Arbeiten gut bewandert, mit g. Zeugn., f. St. Näh. Langgasse 53, 3 St. I.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein angehender Commis (izr.) sucht in einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäft Stellung als Verkäufer, am liebsten, wo an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Eintritt sofort. Offerten bitte postlagernd nach **Biebrich** unter **L. G.**

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Demandé une Bonne française, qui sait parfaitement coudre, pour trois enfants. Blerstadterstrasse 5. 9574

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht **Webergasse 48.** 9499

Lehrmädchen für gleich gesucht 8980

Bouteiller & Koch.

Ein junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet in meinem Geschäft unter günstigen Bedingungen eine

Lehrstelle.

9599

Benedict Straus,

Damen-Confection und Modewaaren.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Neugasse 4, 2. Stock.** 9025

Gesucht für die Nachmittagsstunden von 2—8 Uhr ein durch- und gebildetes Mädchen zum Beaufsichtigen und Beschäftigen zweier größerer Kinder. Näh. Exped. 9523

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Metzgergasse 18, 1 St.** 9615

Gesucht gegen hohen Lohn **Hotel-Rüchenhaushälterin, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen u. solche für nur häusl. Arb. durch Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Etiegen, „Karlsruher Hof“.**

Stütze der Hausfrau.

Ein Fräulein, welches die Haushaltung und Küche versteht und zwei junge Mädchen von 11 und 13 Jahren zu beaufsichtigen hat, wird gesucht **Webergasse 10.** 9511

Gesucht 1 Restaurations-Köchin, 1 Weißköchin, 6 Landmädchen, 4 Küchenmädchen, 3 Mädchen als allein, 2 Hausmädchen für Geschäftshäuser bei hohem Lohn durch

A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Eine zuverlässige Köchin oder Küchen-Haushälterin mit guten Zeugnissen wird zum 16. September oder 1. October gesucht. Näh. Kirchgasse 2, 1. Stock. 9229

Ein tüchtiges Hausmädchen ges. bei **Brenner & Blum.** 9027

Ein Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. **Kleine Dohheimerstrasse 4.** 9491

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und häusliche Hausarbeiten versteht, findet Stellung **Webergasse 16, erster Stock.** 9495

Ein tüchtiges Hausmädchen wird per sofort nach Schwalbach gesucht. Näheres im „**Goldenen Brunn**“, Langgasse 34, Morgens von 8—10 Uhr. 9598

Ein einfaches Dienstmädchen für die Hausarbeit gesucht bei **L. Hess, Webergasse 4.** 9519

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 5, im Metzgerladen.** 9548

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht. Näh. **Mainzerstrasse 48.** 9602

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Steingasse 32, 1 St.** 8885

Quersstrasse 2 wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. 9358

Ein nicht zu junges, gut empfohlenes Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit zum 15. September gesucht **Edle der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 9539

Friedrichstrasse 5, Eckladen, wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. 9479

Ein ordentliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht **Kirchgasse 9, 1. Etage links.** 9466

Ein starkes Mädchen wird gesucht **Mortzstrasse 8, im Laden.** 9457

Mädchen gesucht Dohheimerstrasse 17. 9485

Ein Mädchen gesucht. Näh. **Helenenstrasse 21, I.** 9528

Ein Mädchen gesucht **Schillerplatz 1, Parterre.**

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das schon in besseren Häusern allein gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. October gesucht. Näh. **Friedrichstrasse 41, 2. Etage rechts.** 9597

Ein Dienstmädchen gesucht **Neugasse 17, Selter-Laden.** 9608

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. **Exped.** 9422

Gesucht zum 15. September ein nicht zu junges Mädchen welches zuverlässig in allen Hausarbeiten und im Kochen nicht unerfahren ist. Gute Zeugnisse sind Bedingung. Zu melden **Vormittags von 10—12 Uhr Lammstrasse 5, 1 St. rechts.** Gesucht nach auswärts zum 1. October ein Mädchen, welches die feinere Küche selbstständig versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. **Humboldtstrasse 12.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger **Glaszer-Gehülfe** gesucht **Kirchgasse 21.** 9513

Für die Augen-Heilanstalt für Arme

wird ein geübter **Krankenwärter, eine Krankenwärterin** und eine selbstständige **Köchin** gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. 142

Näheres in der Anstalt **Elisabethenstrasse 9.**

W. Bausch, Verwalter.

Für das Bureau eines grösseren Fabrik- und Engros-Geschäftes im Rheingau wird für sofort ein junger Mann aus achtbarer Familie mit womöglich **Gymnasial-Bildung als**

Lehrling

gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung event. Vergütung oder auch freie Wohnung. Selbstgeschriebene Anerbieten nimmt die Exped. d. Bl. sub **M. 1889** entgegen. 9571

Ich suche einen wohlherzogenen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaaren-Handlung en gros & en détail. **L. D. Jung, Langgasse 9.** 7229

Lehrling gesucht bei **L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10.** 8325

Ladknecht-Lehrling gesucht von **C. Geyer, Friedrichstrasse 41.** 8652

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. **Exped.** 9043

von 15—16 Jahren von anständigen Eltern als **Junge Hausbursche** gesucht. Näh. **Exped.** 9601

Ein junger **Hausbursche** gesucht **Langgasse 5.** 9561

Solider Hausbursche gesucht **Bahnhofstrasse 12.** 9418

Ein ordentlicher **Hausbursche**, welcher in einem Hotel war, wird gesucht. Näh. **Biebrich, Wiesbadenerstrasse 1.** 9527

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. in der **Exped.**

Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Bei Bedarf Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jeder Art, verlange
man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a.D.
Wiener Rauchutensilien-Fabrik-Depot. Stets d.
Neueste. Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 327

 **Die Central-Fischhalle** 
von **Carl Becker, Marktplatz 12,**
vis-à-vis dem Rathhaus,

empfehlen in Ia Qualität: **Salm** à Mt. 1.80, **Soles** 1.60,
Schellfisch von 25 Pf. an, **Seht** und **Zander** Mt. 0.80,
Schollen 0.50, **Cablian** 0.60, **Aale** 1.10, **Heringe** von
4 Pf. an, **Sardellen**, **Sardinen**, **Kollmöpfe**, **Sardinen**
in **Öl**, **Hummer** in **Büchsen**, **marinierte Heringe**,
Bücklinge, **Flunder**, **Ranchaal** billigt.

Ferner:
Rahmkäschen à 20, **Münchener Bierkäschen** 10,
Kräuterkäschen 12, **Semmeringkäschen** 4 Stück 30 Pf.
Außerdem: 317
Ruhr- und Rheinisches Schwarzbrot à Laib 50 Pf.

Etwas wirklich Gutes ist d. natürl. **Rheingauer Weinessig**, von vorzügl. Wohlgeschmack, garantiert haltbar, zum Einmachen.
Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung von
Martin Prinz in Schierstein im Rheingau. (Gegr. 1868.)
Niederlagen in vielen Speiserei-, Colonial-, Droguen-,
Delicatez-Handlungen und Apotheken.
Verandt in Gebinden jeder Größe von 15 Liter an. 7749

Feinste Süss-Rahmbutter,

täglich frisch, in 1/2- und 1/4-Pfd.-Paketen empfiehlt
J. Rapp, Goldgasse 2. 8880

!! Ungar. Zuchtputen (Welsche)!!
4—5 Monate alte, gesunde, kräftige Thiere, Farbe des Gefieders
möglichst nach Wunsch, versende mit Garantie der lebenden An-
kunft steuerfrei, franco jed. Poststat. sammt Käfig gegen Nach-
nahme, u. zwar: (Man.-No. 1437) 18

1 Hahn und 2 Hennen Mt. 13.75,
1 Hahn Mt. 6.50, 2 Hennen Mt. 8.—.

Armin Baruch, Geflügel-Export, Werschetz (Süd-Ungarn).

Feinste Aus- und Tafeltrauben Mt. 4.—,
schön assortirtes Tafelobst Mt. 3.—
versendet in 5-Kilo-Postcollis franco (Man.-No. 1635) 18
Fr. Sahnner, Dürkheim a. d. Gdt., Rheinpfalz.

Schweizerkäse per Pfund 80 Pf., bei 5 Pfund billiger,
Friedrichstraße 47, Ecladen.

Auf Hofgut Geisberg sind sechs vollhängende **Edel-**
Kastanien-Bäume, sowie
Johannis-Kartoffeln der Centner zu 3 Mt., **Frührosen-**
Kartoffeln und **Imperator** der Centner zu 4 Mt., **Salat-**
Kartoffeln der Centner zu 5 Mt. 50 Pf. abzulassen.

Kartoffeln, gelbe, 18 Pf., Mauskartoffeln 36 Pf., Zwiebeln
7 Pf., Eier, frische, 5 Pf., Heringe 7 Pf. **Schwalbacherstraße 71.**

In weiße Kernseife per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2.40 Mt.,
hellgelbe 24 Pf., 10 Pfd. 2.30 Mt., **Schmierseife** 18 Pf., 10 Pfd.
1.70 Mt., **Büschel** 2 Stück 50 Pf. **Friedrichstraße 47, Ecladen.**

Wein-Restaurant Jul. Jurock,
Mauergasse 3 und 5, 7071
empfehlen seine acht **Rheingauer Weine**; Versandt in Ge-
binden und Flaschen. Restauration zu jeder Tageszeit, sowie
vorzüglichen **Mittagstisch**. Auch steht ein separates Zimmer
zur Verfügung. **Achtungsvoll Jul. Jurock, Restaurateur.**

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des großen Preiskegeln,



wozu freundlichst einladet
Achtungsvoll Jean Huber, Gastwirth. 8291

Wiesbaden.

Hotel „Zum grünen Wald“,

vis-à-vis

dem neuen Rathhause und dem Königl. Palais.
Verbunden mit altdeutscher Bierstube (Ausgang des
Münchener Kindl und des **Franfurter Heinrich-
Bräu**) und Garten. **Table d'hôte** um 1 Uhr zu
Mt. 2.—. **Vorzüglicher Mittagstisch** zu Mt. 1.50
von 12—2 Uhr und **Abendessen** zu Mt. 1.20 (im
Restaurant), ausgezeichnete, preiswürdige **Weine**. Zimmer
von Mt. 1.50 an. Bei längerem Aufenthalt **Pension**.
Geschäfts-Reisende erhalten **Vorzugspreise**. 9379
Der neue Besitzer: **Otto Schröder.**

„Würzburger Hof“,

Mauritiusplatz 4.

Empfehle ein gutes Glas **Bier**, reine **Weine**, warme
und kalte **Speisen**. Gute **Logizimmer**. 8848
Georg Schmitz.

„Zum goldenen Roß.“ 9645

Heute: Lebertkloß mit Sauerkraut.
Hochachtungsvoll W. Külpp.

Mosbacher Markt.

In den neu hergerichteten Sälen der

„Stadt Wiesbaden“

findet heute **Donnerstag**, von 4 Uhr ab,

Tanzmusik

statt. Für gute und feine **Küche**, sowie ausgezeichnete
Weine ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 9643

J. B. Schütz.

Neues Sauerkraut

per Pfund 10 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. 9975

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmündstraße.

Tiedemann's Vorbereitungs-Anstalt

für die (H. & 2935/9) 351

Postgehülsen-Prüfung,

Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute v. 15 Jahr. an werd. für obige Prüfung sicher ausgebild. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich d. ganz. Betrag zurück. Bisher bestand. 450 meiner Schüler d. Prüfung. Jetzt 350 Schüler hier und 30 Lehrer. Am 7. Octob. beginnt ein neuer Kursus. Anmeld. bald erbet.; genaues Alter angeb.
J. H. F. Tiedemann.

Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab verlegte ich die von mir seit Herbst 1875 Mauritiusplatz 7 betriebene

Samen-Handlung

nach meinem eigenen Hause

Michelsberg 14

und bitte, mir das seither in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen auch in mein neues Lokal folgen zu lassen. 9610

A. Mollath, Samen-Handlung,
14 Michelsberg 14.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt billigt Th. Wachter, Langgasse 31. (H. 65570)

Israelitische Gratulationskarten zu haben bei
Caesar Lange, Wehrgasse 25, Baden.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren.

Gegenstände zum Versteigern
können täglich zugebracht werden

Michelsberg 18 und Stiftstraße 1.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

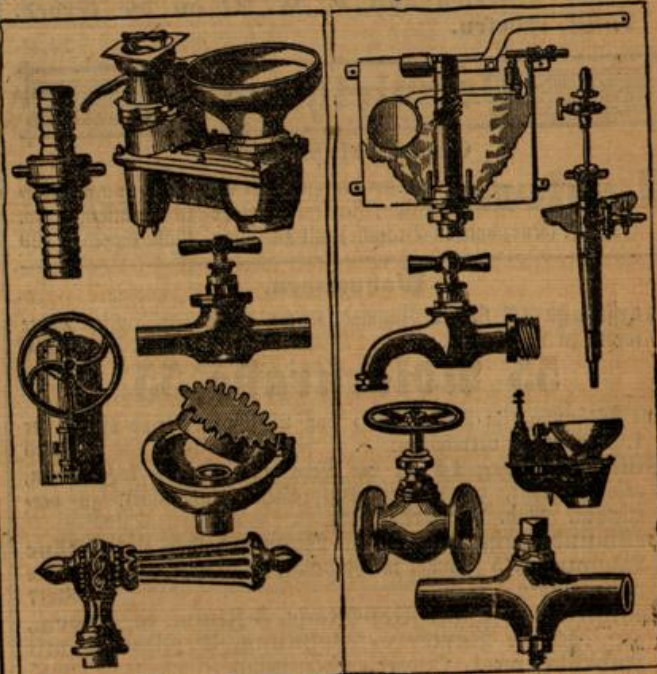
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

Adler- strasse 63. **Christian Dreyfürst,** Adler- strasse 63.



Billigste Bezugsquelle für Gas- und Wasserleitungen, Bierpressionen, Closet-Anlagen, Dampfmaschinen, Sanartifel. Installation aller Artikel. 8457
Wegen Geschäfts-Verlegung zu ermäßigten Preisen.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miete.

Bazar SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Miethgesuche

Einzelner Herr

sucht in der Rheinstraße oder Umgegend unmöblierte Wohnung von 3—4 Zimmern. Offerten unter **V. W. 27** an die Exped. Ungehirtes Zimmerchen von einem Herrn zu mäßigem Preise zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **A. Z. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer, event. Parterre, sofort gesucht, am liebsten in der Nähe des Rathhauses. Offerten unter **P. B. 100** an die Exped. d. Bl.

In nächster Nähe der Delaspéestrasse

wird ein einfaches Zimmer inklusive Frühstück und Abendbrot zu bescheidenem Preis für eine Geschäftsdame gesucht. Off. abzug. unt. „Zimmer“ b. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31.** (H. 65569) 830
Ein größeres Lokal oder Parterre-Wohnung für ein Geschäft gesucht. Gest. Off. unter **S. 56** an die Exp. erb. 294

Gesucht

kleiner Laden in einer von Fremden stark besuchten Lage. Offerten sub **E. W. 21** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu übern. Näh. Exped. 7129

Wohnungen.

Marstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Villa Grubweg 14 ist die Bel-Etage von 5—7 Zimmern, nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näh. **Nerenthal 18.**

Sellmundstraße 21, II, ist Wegzugs halber eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 8087

Jahnstraße 5 schöne Bel-Etage, 5 Zimm. m. Zubeh., oder auch die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermieten. 9247

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003

Römerberg 14 ist ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten.

Tannusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041

Wörthstraße 18, Bel-Et. (kein vis-à-vis), sof. od. später zu verm. Bis Ostern wegen Wegzug **100 Mk. Preisermäßigung.**

Eine neu hergerichtete Parterre-Wohnung ist Wegzugs halber zu vermieten **Selenenstraße 7.**

Filanda, am Kochbrunnen, die 1. oder 3. Etage, 9 Zimmer, Balkone, Küche, event. à 4 Zimmer, sowie geräumiger Laden sofort zu vermieten.

Schierstein, Rheinstraße.

Neues Haus mit Nebengebäude und Garten sofort oder auf 1. Oct. zu verm. Näh. in **Schierstein, Rheinstraße 22a.** 9357

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. **Hochparterre**, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Louisenstraße 3, nahe dem Park (Sonnenseite), sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 6 Zimmer u.

1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., gut möblierte Zimmer zu verm.

Albrechtstraße 41, 1 St., ein möbl. Zimmer, ev. m. Pension, zu verm.

Emserstr. 19 möbl. Zimmer m. Pension, mit. 42 Mk., zu verm.

Friedrichstraße 20, II (Vorfüßgebäude), sind 3 gut möbl. Zimmer nach dem Schillerplatz zu auf längere Zeit billig zu verm. 9040

Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 8964

Sellmundstr. 21, I, g. möbl. Z., a. m. 2 Bett. u. Pens., g. vm. 7434

Kirchgasse 23, 2 Etage, ein freundlich möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 9319

Morißstraße 5, 1 Etg. l., möblierte Zimmer zu verm. 5228

Philippstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9530

Rheinstr. 34, 1 St. l., ein hübsches Zimmer mit Pension zu verm.

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Schwalbacherstraße 5, 1 Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7840

Tannusstrasse 25, II, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.

Walramstraße 23, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 9437

Wilhelmstraße 8, Parterre,

auf sofort 2 Salons und mehrere Schlafzimmer zu verm. 9391

Möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 43.

Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Tannusstraße 38.** 5257

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dohheimerstraße 2, Parterre.** 7834

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten **Emserstraße 19.**

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Feldstraße 10**, 1 St. l. 8080

Ein möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. Näh. **Feldstraße 23**, 1 Etage hoch.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstr. 21, II.** 9474

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Hirschgraben 5**, Part. r. 8857

Billig fein möbl. Zimmer **Kapellenstrasse 2b**, Bel-Etage. 8111

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten

Louisenstraße 12, Seitenbau, 2 Etage. 8407

Möbl. Zimmer zu vermieten **Mauergasse 8**, 2. St. r. 8947

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Michelsberg 18**, II l. 5946

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Walramstraße 4**, Part. 7370

Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten **Webergasse 44**, II. 8037

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Näh. Exped. 9578

Junge Leute erhalten Kost und Logis **Wiesstraße 2**, 1 St. links.

Leute erhalten Kost und schönes Logis **Wiesstraße 33**, Hinterh. Part.

Anst. Arbeiter erh. Logis (Bett allein) **Steingasse 14**, Hth., I. 9412

Leere Zimmer, Mansarden.

Hochstraße 22 ist ein schönes Zimmer zu vermieten. 9433

Jahnstraße 3, Hth., 1 großes Zimmer an eine Person zu verm.

Abzugeben ein geräumiges Zimmer (Südost), Separatingang, unmöbliert

oder möbliert, **Albrechtstraße**, Parterre. Näheres

Wilhelmplatz 7, Parterre.

Ein schönes, großes Parterrezimmer, unmöblirt, zu vermieten Albrechtstraße 5. 9467
 Adlerstraße 15 heizbare Mansarde zu vermieten. 9213
 Eine Mansarde an einen Herrn zu vermieten Webergasse 42.

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigen Preisen.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 8147

Fremden-Pension Rosenstrasse 12.

hohe, gesunde Lage.

7938

Maler und Schornsteinfeger. *)

Novellette von Jos von Reuk.

Motto: Erhabene Meisterin Roth,
 Gelehrte Schülerin Armuth!
 Herder.

Ob Professor Friedrich oder „Meister Friedrich“, wie die Kunstschüler den berühmten Maler zu nennen pflegten, wohl gewußt hat, welche Freude er mit seiner Einladung bereite? Er pflegt allerdings während des Winters seine Schüler und Schülerinnen einige Mal um sich zu versammeln, aber dem Feste der Einweihung seines neuen Hauses beizuwohnen, blieb nur mir vorbehalten.

Nachdem wir das mit feinstem Kunstgeschmack eingerichtete Heim durchwandert hatten, stand ich einen Augenblick ausruhend am Marmorkamin des Salons, in dem von der liebenwürdigen Hausfrau selbst das erste Feuer entzündet war. Anstatt einer anspruchsvollen Pendule und einigen langweiliger Vasen waren ein paar hübsche Holzschnitzereien, reizende Gruppen von Haushieren, daselbst aufgestellt. Diese decorative Neuerung gehörte zu den absichtlichen Aenderungen, mit denen der Hausherr und Maler sich in der Einrichtung seines Hauses von manch Althergebrachtem emanzipierte. In der Mitte des Kamins, dort wo sonst die Pendule zu stehen pflegt, erblickte ich eine große Glasglocke. Darunter aber bemerkte ich zu meinem höchsten Erstaunen eine symmetrisch zusammengestellte Gruppe von — Handwerkszeug, just wie es die Schornsteinfeger zu benutzen pflegen. In künstlerischer Anordnung machten die sonderbaren Geräthe fast den Eindruck einer Gruppe von Waffen und Emblemen, wie sie die heutige Mode als Salonzierath aufzustellen beliebt.

Blötzlich legte sich ein Arm väterlich auf meine Schulter, aufblickend sah ich in das kluge, unendlich gütige Antlitz des Professors.

Sie sind erstaunt, Kleine? Was denken Sie über meine — Wappen?

„Ich ahne ein Geheimniß!“

„Wie scharfsichtig!“

„Und bin unendlich neugierig, Meister Friedrich!“

„Nichts Neues von solch unerschütterlichem Evidenzsein!“

„Erzählen, erzählen,“ klang es jetzt aus dem Munde der Gäste, die sich alle um den Kamin versammelten, gleich mir angezogen durch das eigenthümliche Wappen. Durch eine biographische Notiz eines großen Blattes wußte man, daß der Künstler den untersten Volksschichten entstamme, was bei einer Berühmtheit

nur den Nimbus zu erhöhen pflegt, besonders wenn, wie bei dem Professor, Nichts an die dunkle Kinderstube erinnert, ausgenommen der Umstand, daß es besonders prächtige Volksszenen sind, die sein Genie zum Ausdruck bringt. Was ich vernahm, folgt hier wahrheitsgetreu:

„Meine Mutter war die Wittve eines Handwerkers, und ich deren einziges, heißgeliebtes Kind. Da sie schwer leidend und zum Erwerb unfähig, ward die Sorge für mich bald die Aufgabe einer wenig entwickelten städtischen Armenpflege. Obgleich mich der Rector mit den besten Schulzeugnissen und sogar mit einer besonderen Empfehlung entließ, ward bei der Wahl eines Berufes absolut keine Rücksicht auf meine persönlichen Wünsche genommen.“

Es hatten sich bei der Armen-Commission eine Anzahl achtbarer Bürger und Handwerker gemeldet, welche Gehilfen in ihren Geschäften brauchten; einem von ihnen ward auch ich als Lehrling übergeben. Daß es gerade ein — Schornsteinfeger, war mir fast gleichgültig. Meine Lieblingsbeschäftigung, das Zeichnen, hätte ich ja doch aufgeben müssen. Nur an den weißgetünchten Wänden meines schmucklosen Kämmerchens konnte ich meine Kunst noch üben; besonders wenn mir eine mit Kreide oder Kohle entworfene Caricatur unseres „Alten“ gelungen war, lohnte mich der durch schallendes Gelächter ausgedrückte Beifall meines Schlafkameraden. Eines Tages, als ich ungefähr ein halbes Jahr Schornsteinfeger war, ward ich nebst mehreren anderen Gehilfen zur Arbeit nach dem herzoglichen Schlosse gesandt. Die mir selbst zugetheilte Arbeit führte mich zu einem im Parke belegenen Gartenhause, das dem Hofmaler des kunstsinnigen Herzogs als Wohnung angewiesen worden war. Hofmaler Willkomm, der für einen entschledenen Günstling des Fürsten galt, hatte sich daselbst ein Atelier eingerichtet und ward häufig von seinem Gönner aufgesucht.

Ich sah bald im Schornstein des Ateliers. Blötzlich schlugen von unten Laute deutlich an mein Ohr.

„Die Circusscene scheint mir wohl gelungen, lieber Willkomm!“ — hörte ich eine volle Männerstimme sprechen. „Das Gemälde hält mehr, als der Entwurf versprach — diese, dem modernen Bagabundenhumor entnommenen Motive bleiben immer malerisch! . . . Doch was seh' ich? Diese Stellung des Akrobaten — ich halte sie für unmöglich —“

„Wieso Serenissimus?“ fragte der Hofmaler betreten.

„Sie sind vermuthlich niemals — Turner gewesen?“ fragte der Herzog mit Ironie im Tone.

„Allerdings nicht!“ gestand Hofmaler Willkomm.

„Nun — das mag als Lösung des Räthfels gelten! Diese Akrobatenscene scheint mir nämlich total verzeichnet. Ueberzeugen Sie sich?“

„Leider noch nicht, Hoheit!“ stotterte der Hofmaler.

„Bedau're — muß aber bei meiner Ansicht beharren! Prüfen Sie einmal in der Praxis selbst, und überlegen Sie sich den Fall. So wie die Scene ist — verbirbt sie das Bild!“

„Ich bedau're unendlich, Hoheit nicht zufrieden zu stellen!“

„Hat Nichts zu sagen, die Sache ist ja zu ändern! Ich komme in einigen Tagen wieder — bis dahin Adieu!“

Damit ging der Herzog. Ich aber hörte den verletzten Hofmaler unruhig und in offener Erregung im Zimmer auf und nieder gehen, nachdem er dem kunstverständigen Fürsten das Geleit gegeben hatte. Einmal blieb er auch ein Weilchen stillstehen, vermuthlich, um das mißachtete Gemälde zu betrachten. Das Mißfallen seines Gönners hatte ihn jedenfalls verstimmt. Endlich verließ er das Zimmer.

Ich aber glitt aus meinem dunklen Gefängniß hernieder und stand durch Vermittelung des mächtigen, nach altfranzösischem Muster eingerichteten Kamins alsbald im leeren Atelier. Was ich wollte? Ich war mir selbst darüber kaum klar, sondern folgte lediglich dem Zuge meiner Sehnsucht! Wartete doch da unten meiner der seltenste Genuß! Meine hellen Augen, die durch meinen schwarzen Beruf zur Nacht und Dunkelheit verurtheilt waren — hier durften sie schwelgen in Form und Farbe. Klopfsenden Herzens betrat ich das Heiligthum.

Das Atelier enthielt manches Schöne und Interessante, am meisten aber fesselte auch mich sogleich das Bild, das den Gegenstand des belauschten Gesprächs bildete. Es war eine mit lebenswüthigem Künstlerhumor dargestellte Circusscene, der dem scharf

*) Nachdruck verboten.

hervortretenden Bagabundenthum einen pikanten Reiz gab. Ein verliebter Clown, der mit sauerfäuliger Miene der Primadonna das Pferd hält, während sie die im Circus aufgesammelten Bouquets einer kurzen Prüfung unterzieht, vermuthlich nach Brillanten und Liebesbriefen, bildete die prächtige Hauptfigur. Die Akrobatenscene daneben aber störte, ja vernichtete den vortheilhaften Eindruck des Ganzen vollkommen. So wie sie war, erschien sie dem Eingeweihten unmöglich. Der Herzog hatte recht, der alte Hofmaler war in die Geheimnisse der Equilibristik keineswegs eingeweiht, nur so konnte sich die Verzeichnung erklären. Ich war immer der beste Turner unter meinen Schulkameraden gewesen, ja meine körperliche Gewandtheit war es zumeist, die mich der Schornsteinfegerkunst zugeführt hatte, anders hätte ich vielleicht mein Leben lang in irgend einer Schusterwerkstätte bei Priem und Pechbrat aushalten müssen. Mächtig trieb es mich, den Meister zu verbessern. An die Kühnheit meines Unternehmens dachte ich im Eifer gar nicht.

Ich suchte eine passende Kohle aus dem Marmorkamin hervor und zeichnete die Figuren auf dem kunstvoll zusammengefühten Dielenboden des Ateliers dem Gemälde nach, indem ich aber die Stellung, besonders des einen Akrobaten, zu corrigiren suchte. Wenn die geringe Kunstfertigkeit der Hand auch keineswegs ausreichte, so half mir doch meine gründliche Kenntniß der edlen Turnerkunst und eine unentwickelte, aber mächtig drängende Gestaltungskraft über die Schwierigkeit hinweg. Ungefähr nur so konnte der „fliegende Mensch“ im Circus seine Aufgabe gelöst haben.

Noch stand ich überlegend und nur theilweise befriedigt im Anschauen meiner „Kunst“, als die Thür mit Geräusch geöffnet ward. Es war die „Hausdame“, oder vielmehr Wirthschafterin, die dem Haushalt des verwitweten Hofmalers vorstand. Einen der unwillkommenen schwarzen Gesellen, die sie in der Esse vermutete, hier im Tempel der Kunst vorzufinden, mit einem Stück Kohle den Fußboden besudelnd, das war dem Reinlichkeitsgefühl der energischen Dame denn doch zu viel zugemuthet! Die Flecke des Hausherrn mußte sie ohnehin schweigend in den Kauf nehmen. Ich ward geradezu mit einer Fluth kräftiger Scheltreden überschüttet. Wohin hatte mich mein Eifer aber auch geführt? Die Dame, die mir allerdings gerade in dieses Haus sehr wenig zu passen schien, würde vermuthlich weiteren Lärm schlagen, und meine „Unverschämtheit“ dem Meister anzuhören geben. Und dieser würde vielleicht bei meiner armen, theuren Mutter Klage führen. Herrgott, was war doch Alles möglich! Am besten schien mir noch eilige Flucht — den Besen erfassend, gewann ich eilig das Freie.

Glücklicher Weise vergingen die nächsten beiden Tage ohne Aerger. Nur über das zurückgelassene Handwerkszeug ward ich gescholten, dennoch konnte ich mich nicht entschließen, es aus dem Gartenhause abzuholen. Da am dritten Tage erschien Hofmaler Willkomm sehr unerwartet im Hause des Schornsteinfegermeisters und verlangte den Lehrbuben zu sprechen, der kürzlich die Esse seines Ateliers gelehrt habe. Da ich abwesend, ward ich am nächsten Tag in sein Haus bestellt.

Obgleich man mir versicherte, daß der Herr sehr freundlich gewesen sei, empfing ich die Nachricht mit Zittern und Zagen. Um keinen üblen Eindruck zu machen, wusch ich mich indessen andern Tags so lange, bis unter der ruhgetränkten Hülle die frische, rosige Jugendfarbe hervorleuchtete, und fleidete mich sauber an. Dann ging ich muthig der Gefahr entgegen.

Ich fand die Thür des Gartenhauses verschlossen, und stand ein Weilchen furchtsam und überlegend. Der Gedanke, der robusten Dame wieder zu begegnen, versetzte mich in Angst.

„Du bist wohl der kleine Schornsteinfeger, den Papa gestern herbestellt hat?“ hörte ich mich durch ein allerliebstes Stimmchen fragen, das von seitwärts herüberklang. „Oder — doch nicht?“ setzte die Fragerin, hinter einem chinesischen Windschirm hervortretend, hinzu. „Wirklich — ich hätte Dich nicht wieder erkannt!“

„Ist der Herr drinnen zu sprechen, Fräulein?“ fragte ich die Kleine, in der ich sogleich das Haustöchterchen vermutete.

„Papa ist drüben im Schlosse bei Hoheit! Er kommt aber bald zurück, und Du sollst hier warten. Da setze Dich auf den Stuhl.“

Sie deutete auf einen Stuhl der Veranda, der vor dem bergenden Windschirm stand. Sie selbst flüchtete wieder dahinter, um die unterbrochene Geschichtslection weiter zu lernen.

„Romulus, Numa Pompilius, Tullus Hostilius,“ hörte ich sie einmal, zweimal auffagen, ohne über den dritten der alten Herren hinauszukommen.

„Aucus Martius!“ kramte ich aus meiner frischen Schulweisheit hervor, um ihr weiterzuhelfen.

„Du kannst sie auch? Ach sie sind so schwer aufzusagen,“ klang es hinter dem Windschirm hervor. „Du bist wohl gern in die Schule gegangen?“

„Sehr gern!“

So spann sich das Gespräch ein Weilchen weiter; getrennt durch die „Wand“, verstanden wir einander nicht weniger gut, als Pyrrhamus und Thisebe. „Wir wollen mein Butterbrod theilen — es ist zu groß für mich, und Darling ist mit Papa bis an das Schloß gegangen,“ schloß die Unterredung endlich und lockte mich herüber.

Das Butterbrod schien wirklich von der reinlichen Hausdame drinnen für das zarte Geschöpfchen recht groß berechnet. Dennoch hatte die Kleine bereits kräftig hineingebissen, hielt mir aber großmüthig die andere Hälfte entgegen. Ich zog mein Messer heraus, um es mit ängstlicher Genauigkeit durchzutheilen. Ebenso geschah es mit dem köstlichen Grafenstein, der zu dem Vesperbrod gehörte. Dann ward die Lektion fortgesetzt, indem ich als Lehrer fungirte und meine liebliche Schülerin noch verschiedene Male die zungenbrecherische Reihe der römischen Könige auffagen ließ.

„Bist Du derselbe Knabe, der die Kohlenzeichnung oben auf dem Dielenboden meines Ateliers gemacht hat?“ hörte ich plötzlich sehr laut hinter mir fragen.

Ich erschrak und fiel sehr unsanft aus meinem Himmel, aber auch das flügellose Englein mir gegenüber schien einen Moment wenig angenehm überrascht. Dann freilich hing es mit stürmischer Bärlichkeit am Halse des Papa.

„Ich — ich — trat durch das Kamin in das Zimmer, um die Bilder anzusehen —,“ stotterte ich fast unhörbar.

„Ich frage, ob Du die Zeichnung gemacht hast?“ fragte Hofmaler Willkomm ungeduldig.

„Ja!“

„Hast Du Unterricht genossen?“

„Nur in der Schule!“

„Wie heißt Du? Wie alt bist Du? Wer sind Deine Eltern?“

Ich gab stotternd einen kurzen Lebenslauf.

„Möchtest Du weiter lernen? In der Schule und im Zeichnen. Du würdest zu diesem Zweck zu Deiner Mutter zurückkehren.“

Der Gedanke, eine unwillkürlich, aber mächtig in mir aufsteigende Hoffnung verblendet mich fast. Der entschlichen Arbeit Lebenswohl sagen zu können, zeichnen zu dürfen, nicht mehr heimlich wie ein Unrecht, sondern offen, frei und immer, und dazu wieder bei Mütterchen zu wohnen — o, wär's möglich? Ich vermochte es beim besten Willen nicht zu hindern, daß die lange zurückgehaltenen Thränen plötzlich wie Bäche hervorströmten, als ich Maler Willkomm stumm die Hand küßte.

Was soll ich noch weiter berichten? Durch die Unterstützung einiger Gönner und Kunstfreunde, zu denen durch Vermittelung des Hofmalers auch bald der Herzog gehörte, ward mir plötzlich der Weg zu einem Leben geöffnet, das der Kunst geweiht sein durfte! Glücklicher Weise blieb die Unterstützung mäßig, die Aufgabe aber war groß, schön, unendlich! So ward — wie es sein muß — der Ernst die Zeichnung, die Freude aber nur die Farbe meines Lebens! Und wer ihm vor Allem die — Farbe gab? Sie ahnen es Alle,“ setzte der Professor bewegt hinzu, indem er nach der heißgeliebten Gattin hinüberblickte, die langsam in den Kreis der Gäste eingetreten war und mit allem Stolz der Liebe zu dem Gatten aufsaß. Dennoch schien sie auch ein wenig zu schmolzen.

„Aber, lieber Mann, wer heißt Dich so aus der Schule zu plaudern?“ sagte sie erröthend. „Mir scheint, die Herren der Schöpfung sind zuweilen — plauderhafter als wir!“

„Wohl verstehen wir zu schweigen: Aber wir können und wollen auch reden, dankerfüllt über unser Glück!“

Lokales und Provinzielles.

-o Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:

- 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Genehmigung von Dienstverträgen. 3) Begutachtung mehrerer Schankconcessionsgesuche. 4) Mittheilung der Entscheidung des Provinzialrathes, betr. die Festsetzung von Fluchtlinien für die Metzgergasse. 5) Beschlußfassung über eine gegen die event. Führung einer Straßenbahn durch die Sonnenbergerstraße gerichtete Beschwerde. 6) Beschlußfassung über die Annahme eines Legates. 7) Begutachtung von Baugesuchen. 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

*** Curhaus.** Das heute im Gurgarten stattfindende Gartenfest beginnt bereits um 2 Uhr. Die Auffahrt des Herrn Securius mit seinem Ballon „Meteor“ wird gegen 5 Uhr erfolgen. Das Feuerwerk ist außerordentlich reich ausgestattet und weist unter 27 Piecen folgende hervorragenden Nummern auf: eine große laufende Sonne in Farben, ein großer doppelter Mühlenflügel mit Ringspiel, der „Turban“, großes Rosenstüch, eine Decoration in Brillantlichterfeuer: 2 Füllhörner und in der Mitte ein Blumen-Bouquet, der „Meteor“, großes Rosenstüch in Bernandlung, Blondin als Feuerläufer. Das Feuerwerk wird so rechtzeitig abgebrannt, daß auswärtige Besucher noch die Abendzüge zur Rückfahrt benutzen können.

= Der „Gewerbe-Verein“ unternimmt nächsten Sonntag, den 15. September, günstiges Wetter vorausgesetzt, einen Ausflug nach dem benachbarten Frankfurt, an dem auch Damen und sonstige Familienangehörige der Mitglieder Theil nehmen können. Die Abfahrt dahier erfolgt Morgens um 7 Uhr 40 Min. mit der Taunus-Eisenbahn unter Benutzung eines Sonntags-Billets, zu dem jedoch noch mit Rücksicht auf den Schmelztag ein Zuschlags-Billet nach Frankfurt zum Preise von 45 Pfg. gelöst werden muß. Die Rückfahrt geschieht mit einem gewöhnlichen Zuge. Die beabsichtigte Theilnahme ist bis zum 14. September, Mittags 12 Uhr, auf dem Bureau des „Gewerbe-Vereins“ anzumelden. Zur Besichtigung sind in Aussicht genommen: der Central-Bahnhof, der zoologische Garten, ein neues Schulgebäude in Sachsenhausen, die unterirdische Klärbeden- anlage zu Niederrad, Alles unter sachkundiger Führung. Durch zu weisender Zeit vorgezeichnetes Frühstück und Mittagessen wird auch des Leibes Nothdurft in geeigneter Weise Rechnung getragen, so daß, das Schöne und Nützliche mit dem Angenehmen in harmonischen Zusammenhang gebracht, die Excursion sich zu einer interessanten und zufriedenstellenden gestalten dürfte.

= Der Nassauische Verein für Naturkunde bezieht am 6. October d. J. in Verbindung mit der üblichen General-Versammlung die Feier seines 60-jährigen Bestehens. Die geschäftlichen Verhandlungen beginnen Vormittags 11 Uhr im Saale des Museumgebäudes und um 2 Uhr folgt ein Festmahl im Casino.

= Das Pommer-Corps wird Sonntag, den 22. September, in der Halle des älteren „Turn-Vereins“ eine Abendunterhaltung mit Tanz veranstalten, zu der Freunde des Corps eingeladen sind. Wie die früheren Feste des Corps, so dürfte auch das bevorstehende einen gemüthlichen Verlauf nehmen.

= Todesfall. Gestern früh starb hier Herr Privatier C. Fr. Schweighöfer im 74. Lebensjahre. Derselbe gehörte früher dem Lehrstande an, war während langer Zeit bis zum Jahre 1859 an der hiesigen Elementarschule thätig und erfreute sich großer Achtung und Beliebtheit. Einige Jahre war der Verstorbene auch Inhaber eines Colonialwaaren-Geschäfts.

= 1890 ein Maitäferjahr? Ein Freund des „Tagblatt“ sendet uns einen Maitäfer, der gestern — gleichzeitig mit mehreren anderen — in einer neuangelegten Gärtnerei am Schiersteinweg gefunden wurde. Das wären also die ersten Vorboten des kommenden „Maitäferjahres“ 1890! Die Larve des Maitäfers braucht bekanntlich vier Jahre zu ihrer Entwicklung in der Erde, weshalb die Maitäfer in der Regel nur alle vier Jahre in größerer Menge auftreten. Das letzte Maitäferjahr war unseres Wissens 1886.

*** Bekkewechsel.** Herr Hof-Schornsteinfegermeister Meier kaufte 2 Morgen Weinberge in der Gemarkung Rauenthal von Herrn Gutsbesitzer Blang (früher im Gasthaus „Zum Tiefenthal“ bei Neudorf) zum Preise von 70 M. per Rute. Desgleichen erwarb Herr Meier einen Weinberg in Eltviller Gemarkung (am Rauenthaler Berg) von den Geschwistern Demmler zu Eltvile. — Herr Kaufmann Anton Schlegel hat sein Schillerplatz 3 für 65,000 M. an Herrn Vicualienhändler Caspar Schilling hier verkauft.

= Kleine Notizen. Sc. Excellenz General der Infanterie a. D. v. A. Lebensleben verlegt seinen Wohnsitz hierher und hat durch Vermittelung des Herrn J. Chr. Glücklich die Villa Frankfurterstraße 14 gemiethet.

□ Schlangenbad, 10. Sept. Ihre Majestät Kaiserin Friedrich mit drei Prinzessinnen, Königl. Hoheiten, und hohem Gefolge. Gräfin Verponcher, Herr v. Wedell, trafen heute, von Eltvile kommend, zum Be-

suche Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta hier ein. Ihre Majestät Kaiserin Friedrich besichtigte auch die Bade-Anstalt und soll sich sehr lobend über dieselbe ausgesprochen haben. Ihre Majestät fuhr mit Begleitung bald nach 2 Uhr wieder von hier fort nach Wiesbaden. — Gestern Abend erfreute die Cur-Commission das noch anwesende Cur-Publikum mit einer Beleuchtung und einem Feuerwerk, welches in jeder Beziehung gelungen ausfiel. Bei dieser Gelegenheit brachte Herr Bade-Inspector Georgi ein Hoch auf Ihre Majestät die Kaiserin Augusta aus, das von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. — In Kürze soll, wie verlautet, auch Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar hier eintreffen.

*** Oberbrechen,** 10. Sept. Gestern starb dahier der Gemeinderath Roth an Blutvergiftung. Demselben fielen vergangene Woche zwei Stück Rindvieh und beim Abbeden derselben zog er sich eine Wunde zu, infolge dessen Blutvergiftung eintrat, welche trotz ärztlicher Hilfe schon nach 3 Tagen den Tod zur Folge hatte. (L. A.)

*** Riedrich,** 9. Sept. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung mit allen gegen 1 Stimme beschlossen, Herrn Reuß zu Geisenheim auf dessen erneuten Antrag hin das die neue Quelle umgebende Waldgelände (etwa 12—15 Morgen) zum Preise von 10 M. pro Rute abzulassen.

= Riedernhausen, 10. Sept. Das Manöver der 41. Infanterie-Brigade wurde heute zwischen Niederseelbach und Riedernhausen abgehalten. Das Nord-Corps hatte auf der Höhe, nördlich von Niederseelbach, Aufstellung genommen. Da Thal und Höhen mit dichtem Nebel bedeckt waren, konnte das Gefecht erst gegen 10 Uhr, um welche Zeit es sich aufhellte, begonnen werden. Das Süd-Corps hatte das Thal bei der Stüchmühle, und die umliegenden Höhen besetzt. Wahrscheinlich hatte das Nord-Corps die Aufgabe, den Durchgang durch das Thal zu ermöglichen, was ihm auch gelang. Das Süd-Corps zog sich nunmehr nach Riedernhausen zurück, besetzte den Bahnhof, die zahlreichen Mühlen und den Weg nach Oberseelbach. Das Nord-Corps ging auf die Höhe am Oberhäuser Wald und legte das Gefecht von hier aus fort. Auch heute sahen viele Leute aus Stadt und Land dem sehr interessanten Manöver zu. Morgen beginnen die Divisions-Manöver bei Königheim.

= Frankfurt, 9. Sept. In der gestrigen Versammlung der Mitgliedschaft Frankfurt des Deutschen Müller-Verbandes (Hessen-Darmstadt und Hessen-Nassau) wurde mitgetheilt, daß jetzt beständig ein Drittel der Müllergesellen außer Arbeit sei. Ziel des Verbandes ist bei bejournen mäßigem Vorgehen: Herabminderung der 18-stündigen Arbeitszeit auf 12 Stunden (wie in der großen Firma Schäfer-Mainz). Wegfall der Ueberstunden und der Sonntagsarbeit, Umwandlung der Kost in Geld. Die aus 30 Mühlen gut besuchte Versammlung wählte eine Commission zur endgültigen Formulirung der Forderungen, welche der nächsten Versammlung unterbreitet werden sollen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= Ein neues Volksstück. So reich und vielseitig die dramatische Literatur gestaltet und entwickelt ist, so dürftig ist doch die productive Thätigkeit noch auf zwei Gebieten, dem des Volksstückes und des Kinder-Schauspiels, geblieben, und stets waren die Theaterleitungen zur Weichnachts- und Fastnachtszeit in Verlegenheit, durch welche Wahl der kindlichen Schaulust in pädagogischem Sinne zu genügen. Wir wollen nicht an das, was bisher so manchmal dem vermeintlichen Zweck zu Gefallen von Theater-Dichtern geliefert worden ist, den kritischen Maßstab anlegen, wohl aber unsere Befriedigung darüber aussprechen, daß seitens der hiesigen Theaterleitung für den nächsten der eben bezeichneten Anlässe ein neues Stück angenommen worden ist, das eine Lücke wirklich zu decken verpricht. Es ist dies das Volksstück „Robinson Crusoe“ von Höhnert, einem jungen Schauspieler und Wiesbadener. Wie ein elektrischer Funke mag es durch den erwartungsvollen Sinn unserer Jugend fahren in dem Gedanken, auf der Bühne einmal einer Gestalt begegnen zu können, die wohl eines jeden Phantasie ein Bild befruchtet hat, und man wird sich wohl mit Recht fragen: Warum ist, nachdem dieses Columbus-Ei einmal gelegt worden, nicht schon längst ein Dramatiker auf die Idee gekommen, diesen dankbaren Stoff zu verwerthen? Höhnert hat seine Aufgabe in ethischer Bedeutung gelöst, darum aber nichtsdestoweniger auch der Schaulust und dem Humor seinen Tribut zugeeignet. Obendrein noch hat der Componist Heberlein in Königsberg eine treffliche Musik dazu geschaffen. Ouverture, Vieder, Tänze (der Wilden) etc. sind außerordentlich frisch und originell. Wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir nach gründlicher Einsicht des Textes und der Partitur dem Stücke Erfolg versprechen.

*** Aus der Theaterwelt.** Die Erstaufführung des „Meiste“ diebs“ in der Dresdener Hofoper ist für den 18. d. M. angelegt. Das Neustädter Hoftheater eröffnet am 16. seine Saison mit Fuldas „Wilder Jagd.“ — Die „Sammat“, eine einmalige Poffe von Eugène Labiche, deutsch v. Franz Wallner wurde vom Berliner Wallner-Theater zur Aufführung angenommen. — Anna Pallat, eine Schwester von Agnes S. wa hat im Hamburger Thalia-Theater im Allenfach der nach Wien ausgewanderten Babette Reinhold „Licht im“ sehr ordentlich gefallen.

* **Die Geschichte einer Kunstpause.** Im Frankfurter Opernhaus spielte sich vor einigen Tagen hinter den Coulissen ein allerliebste Lustspielchen ab, an dessen spannender Handlung sich zu vergnügen, leider nur wenigen Zuhörern vergönnt war. Die „Frkf. Ztg.“ berichtet darüber: Mitwirkende waren Violetta Valery, eine bekannte Cameliendame (jedenfalls in der Oper „Traviata“ oder „Die Cameliendame“, Ned.) und einige Theater-Funktionäre verschiedener Rangordnung. Das kleine Belegtheaterstück nahm folgenden Verlauf:

Sie können warten!
Lustspiel in 4 Scenen.

Erste Scene: (Ort der Handlung: Zweite Coullisse links.)
Erster Theater-Funktionär (zum zweiten): Sehen Sie nach, ob Madame Violetta mit ihrer Toilette fertig ist! (auf die Uhr blickend) Der Zwischenakt dauert schon 15 1/2 Minuten. (Zweiter Funktionär ab; Pause.)

Zweiter Funktionär (eiligst zurückkehrend): Jawohl, sie ist fertig!
Erster Funktionär: Gut! So fangen wir an! (Glockensignal. Der Vorhang geht in die Höhe.)

Zweite Scene. (Bühne. Violetta's Empfangsalon.)
Annina (Violetta's Stubenmädchen beklagt das Schicksal ihrer Herrin und kündigt ihr sogleich erfolgendes Erscheinen an): Lalala! Tirili! Lalala! (steht nach der Thür) Lalala! Tirili! (steht immer ängstlicher nach der Thür) Lalala! (ringt die Hände und steht einen Blüßstrahl aus den Soffitten herab, der ihrer Dual ein Ende mache.)

Dritte Scene. (Violetta's Garderobe.)
Violetta (zu den Kammerfrauen, die sich lieblich mit ihrer Toilette beschäftigen): Lassen Sie die Schleppe noch ein bißchen höher (sie im Spiegel betrachtend): Noch ein wenig Noth ... hierher unter das linke Ohrklappen (trällernd) Do ... Re ... Mi ...

Erster Funktionär (athemlos hereinsitzend): Gnädige Frau, es ist die höchste Zeit!

Violetta: Sie können warten! (zu ihren Frauen): Die Taille sitzt eigentlich gar nicht gut (trällernd) Mi ... Fa ... So ... La ...!

Zweiter Funktionär (noch athemloser): Gnädige Frau, der zweite Akt hat angefangen ...

Violetta: Sie können warten (zu ihren Frauen): Hier ist noch eine abgünstige Faltel (trällernd): Oh, Geliebter meines Herzens! ...

Dritter Funktionär (am athemlosesten): Gnä ... Fr ... Ihr ... Stich ... Stichwort ... Die Len ... Leute warten! ...

Violetta: Sie können warten (Reicht das Kleid zurecht; trällend): Mi ... Do ... Re ...

Erster Funktionär (händeringend): Aber um des Himmels Willen!

Zweiter Funktionär (dito): Das Publikum ist schon unruhig!

Dritter Funktionär (wie oben): Die ganze Vorstellung ist gestört!

Violetta (trällernd) Fa ... So ... La ... (hoheitsvoll) So! Jetzt bin ich fertig! (Verläßt, noch einen langen Abschiedsblid in den Spiegel werfend, die Garderobe und schreitet langsam der Bühne zu.)

Vierte Scene. (Bühne. Violetta's Empfangsalon.)
Annina (die drei Minuten lang vergebens auf den ersehnten Blid gewartet, fängt an, dem beklagenswerthen Schicksal ihrer Herrin neue Seiten abzugewinnen): Oh, meine noch immer angebetete Herrin! Lalala! Tirili! ... Oh, Oh, Oh ... Lalala! (sie durchbohrt die Thür mit ihren Blicden) Ah ... endlich ... da ist sie! (Die Thür öffnet sich; Violetta rauscht majestätisch herein. Das Publikum hört auf sich zu wundern. Der Vorhang fällt nach lange nicht.)

* **Ueber das erste Auftreten der Berliner Ballet-Primadonna Dell Era in Paris** wird berichtet: Fräulein Dell Era hatte bei ihrem ersten Auftreten in dem Ballet „Coppelia“ an Stelle der erkrankten Mademoiselle Subra, der ersten Pariser Ballettängerin, einen schönen Erfolg, obwohl ihre Kolleginnen und deren Herrengefolge Alles gethan haben, um denselben der „Berlinerin“ zu schmälern. Das Debut hat ohne vorherige Ankündigung in aller Stille stattgefunden.

* **Vom Hamburger Musikfest** telegraphirt Professor Ehrlich dem „B. Z.“: Das Musikfest hat in geradezu großartiger Weise begonnen. Der neue Chor von Johannes Brahms, „Denksprüche“, war herrlich und errang einen stürmischen Erfolg. Bülow's Leitung war, wie immer, unübertrefflich. Frau Wilhelm (unsere Landsmännin. Ned.) und Frau Heint boten Ausgezeichnetes.

* **Kleine Mittheilungen.** In Barmen starb nach längerem Leiden im Alter von 60 Jahren der herzoglich sächsische Kammervirtuos Musik-Director Otto Lütner, welcher bis zu seiner Erkrankung an der Spitze des sächsischen Orchesters stand. — Aus Dresden wird geschrieben: Im 71. Lebensjahre stehend, ist der vormalige Leipziger Universitäts-Musik-Director Prof. Dr. Langer am Gehirnsschlag gestorben. Seit einiger Zeit verwaltete Dr. Langer das Amt eines Orgel-Revisors im königlich sächsischen Hof und hatte seitdem seinen Wohnsitz in Dresden. — Aus Paris wird berichtet: Der Conservator der National-Bibliothek, Deslisle, hat dieser Tage auf einem alten Bücherdeckel eine der seltensten Verordnungen Ludwig des Heiligen entdeckt. — Dr. Otto Braun zieht sich von der Chefredaction der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ zurück, wird aber die Leitung der täglich erscheinenden wissenschaftlichen „Beilage“ behalten. — Am 1. October wird in München eine neue Zeitschrift ins Leben treten, welche der Belletristik gewidmet ist und sich hauptsächlich mit bayerischen Dingen beschäftigen wird. Sie heißt: „Das Böhmerland“, und ihr Herausgeber ist H. Leher, der bis jetzt bei dem ultramontanen „Fremdenblatt“ thätig war. — Der Maler Grandjean, eine in Pariser Künstlerkreise beliebte Persönlichkeit, ist am 6. d. Mts. in Paris gestorben und hat sein ganzes Vermögen in Höhe von achthunderttausend Franken seiner

Vaterstadt Toulon vermacht. Zum Dank hierfür veranstalteten die Gemeindeglieder von Toulon dem Wohlthäter ein glänzendes Begräbniß. — Adolf Wilbrandt's Bruder ist in Kostock nach langen und schweren Leiden gestorben.

* **Anlässlich einer Besprechung der Pariser Theater** und der bühnenliterarischen Verhältnisse Frankreichs in ihren Beziehungen zu Deutschland theilt Eugen Zabel in der „Nat.-Ztg.“ einen sehr interessanten Brief Dingelstedt's mit. Der damalige Leiter des Wiener Burgtheaters schrieb am 28. October 1878 in einem bisher ungebrachten Brief an Paul Lindau: „Diesen französischen Alerpoeten liegt gar Nichts daran, wo und wie sie aufgeführt werden, auch nicht, wer sie überleitet. Sie haben nur Sinn für die Prime, die Tantième. Ich brauche sie nicht und halte es tief unter der Würde des Burgtheaters wie gegen mein Gewissen, als deutscher Schriftsteller ihnen nachzulaufen.“

* **Eine neue Wochenschrift** erscheint vom 1. October ab unter dem Titel „Deutschland“ im Verlage von Carl Fleimming in Glogau. Diese Zeitschrift bezweckt, als Centralorgan für das gesamte deutsche Geistesleben zu fungiren. Da es der Verlagshandlung gelungen ist, zur Leitung ihres neuen Unternehmens den bewährten Publizisten Fritz Mauthner und zur Mitarbeit die gediegensten Kräfte auf den verschiedensten Gebieten zu gewinnen, so steht in der That zu erwarten, daß die Wochenschrift „Deutschland“ sich bald für das vorwärtsstrebende, gebildete deutsche Publikum geradezu unentbehrlich machen wird.

* **Wissenschaftliche Congresse.** Die dortigen städtischen Behörden haben beschlossen, die nächste Jahres-Versammlung der Deutschen Naturforscher und Aerzte nach Halle einzuladen. — Die Ehren des Orientalisten-Congresses in Christiania veranstaltete Festschicht ist glänzend verlaufen. Prinz Eugen bewillkommnete die Gäste des Königs in dessen Auftrag.

* **In Barcelona** ist in diesen Tagen aus Montevideo eine sehr werthvolle Sendung seltener vorrathlicher Thier-Scelette eingetroffen. Ueberbringer der Sammlung — ein Geschenk in Südamerika lebender Spanier für das Museum der Stadt Valencia — ist ein in den wissenschaftlichen Kreisen rühmlichst bekannter Forschungs-Reisender, Herr José Rodrigo Batet. Unter den zahlreichen, zum größten Theil vollständigen Knochengestirnen befinden sich, der „Epoca“ zufolge das Scelet eines Megatheriums, ferner vom Gesichts der Hoplophori nun verschiedene Gattungsexemplare; außerdem ein Scelibotherium, ein den Ameisenbären verwandtes Thier und endlich als werthvollstes Stück der Collection, da es das einzige vollständige Exemplar sein soll, welches bisher angefohlen wurde, ein Eutatus. Die meisten dieser Funde stammen von Rio Sanborombon und vom oberen La Plata, wo sie in kalkhaltigen Thon- und Steinschichten vorgefunden wurden.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in Minden.** Es liegt von dort der nachstehende Bericht vom 10. September vor: Anlässlich des Kaiserbesuches sind der Bahnhof, die Häuser der Stadt und besonders diejenigen der Einzugsstraße reich geschmückt. Am Abend findet eine allgemeine Illumination statt. Der Fremdenandrang ist ein großer, die Bevölkerung festlich gehoben. Der Großherzog von Hessen und Prinz Maximilian von Baden sind am Vormittag, Prinz Carl von Schweden am Mittag und Prinz Balbain von Flandern am Nachmittag hier eingetroffen und vom Ehrenbient empfangen worden. Das Wetter ist prächtig. — Um 7 Uhr Abends traf der Kaiser mittels Sonderzuges mit großem Gefolge auf dem Bahnhofe ein, wo die erste Compagnie des 15. Infanterie-Regiments die Ehrenwache abgab und wo die anwesenden Fürstlichkeiten, die Oberpräsidenten, General Albedyll, die übrigen Generale und der Oberbürgermeister Beck zum Empfang sich eingefunden hatten. Nach der Begrüßung und dem Abscheiden der Ehren-Compagnie begab sich der Kaiser in einem vierspännigen Wagen, dem eine Schwadron Kürassiere vorausritt, unter dem Geläute der Glocken und den enthusiastischen Zurufen einer nach Tausenden zählenden Menge nach seinem Absteigequartier, der Villa Leonhardi. Auf dem Wege dorthin hatten die Fackeln und Lampions tragenden Arbeiter, die Feuerwehr, die Bürger-Compagnien und die Schüler Spalier gebildet. Vor dem prachtvollen, am Westthor errichteten Triumphbogen wurde der Kaiser vom Oberbürgermeister begrüßt, welcher den Dank für die hohe Auszeichnung aussprach, die der alten deutschen Stadt durch den hohen Besuch zu Theil geworden, und der gleichzeitig den ehrerbietigen Gruß der Bürgerschaft der Stadt darbrachte, die seit 900 Jahren zum ersten Male wieder einen deutschen Kaiser in ihren Mauern berge. Der Kaiser dankte huldvoll und reichte dem Redner wiederholt die Hand. Die Stadt ist glänzend beleuchtet. In den Straßen bewegt sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. — Nach der Abendtafel entwickelte sich ein großartiger Fackelzug, nach dessen Vorbeimarsch sich die Fackelträger auf dem hinter der Villa gelegenen Exercierplatze auf-

keiten, wo die Gesangsvereine zwei Lieder sangen. Der Stadtkommandant Streumel hielt darauf eine kurze Ansprache, die mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Der Legation entbot dem Redner seinen Dank.

*** Hof- und Personalnachrichten.** Der Kaiser plant im October einen kurzen Besuch des Schweriner Hofes, auch Königsberg will der Kaiser nach dem 25. September anlässlich der Jagd in der Rominter Gegend einen eintägigen Besuch abhalten. — Der „Post. Btg.“ zufolge wäre es mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß der Kaiser seine Orientreise bis nach Constantinopel zum Besuch des Sultans ausdehnen wird. — Dasselbe Blatt hört, daß der Urlaub des Finanzministers sich vorläufig auf sechs Monate erstreckt und Herrn v. Scholz in einem sehr wichtigen Handschreiben vom Kaiser gewährt wurde, mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß das Augenleiden des Ministers sich bis dahin gehoben haben möge. Dieses Leiden soll, nach dem Vernehmen der „Post. Btg.“, zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß geben. — Herr v. Schölzer besucht in den nächsten Tagen den Reichskanzler in Friedrichsruh und kehrt dann nach Rom zurück.

*** Kaiserin Friedrich.** Die „Post“ meldet anscheinend offiziell, die Kaiserin Friedrich werde von ihrem Ausfluge nach Kopenhagen wieder nach Berlin zurückkehren und von hier aus die Reise nach Griechenland antreten. Ein Zusammentreffen der Kaiserin Friedrich mit der Gemahlin des Herzogs von Cumberland sei ausgeschlossen. „Es lag dies wohl selbst in den Wünschen der Kaiserin, um so selbst dem Scheine einer Möglichkeit von politischen Einwirkungen hinsichtlich einer etwaigen Nachfolge in Braunschweig, wenn auch erst für künftige Generationen, auszuweichen. Dadurch werden etwaige nationale Empfindlichkeiten deutscherseits vermieden, deren Beilegung man wohl zu den Resultaten der Reise des Kaisers nach England rechnen darf.“

*** See-Conferenz.** Den Berl. Pol. Nachr. zufolge trat am Dienstag Mittag in Berlin im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Geh. Ober-Regierungsraths Köfing die Konferenz über See-Angelegenheiten zusammen, welche sich mit der von Nordamerika angeregten Frage einer internationalen See-Conferenz beschäftigen dürfte.

*** Unregelmäßigkeiten bei Militär-Lieferungen.** Aus Mainz berichtet man dem „F. J.“: In die mehrerwähnte Angelegenheit des Wagnermeisters Müller dahier sind vier Militärpersonen verwickelt. Der jenseit belastete Zeughauptmann S. ist im Militär-Untersuchungsgefängnis untergebracht, drei andere Zeug-Offiziere sind vorerst außer Dienst gestellt. S. soll von den durch seine Hände gegangenen Lieferungen für das Militär-Depot 2 1/2 pCt. Nutzen gezogen, den Müller außerdem um einen Betrag von über 3000 Mk. angeborgt und ferner eine für einen Feldwebel bestimmte außergewöhnliche Zahlung längere Zeit widerrechtlich an sich behalten haben. Die drei Anderen sollen hauptsächlich bei dem Lieferanten M. geborgt und zur Verdeckung dieses Fehlers dem M. nahegelegt haben, seine genau geführten Geschäftsbücher zu verbergen.

*** Schweine-Einfuhr.** Die „Schlesische Zeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichskanzlers, wonach fortan ungarische Schweine aus dem Steinbruch bei Pest über Oberberg nicht nur nach Ratibor, sondern auch nach Beuthen zur sofortigen Abschachtung im städtischen Schlachthaus an je einem Wochentage eingeführt werden dürfen. Fleisch von in Beuthen geschlachteten Steinbrucher Schweinen darf ohne Weiteres — wie dies bereits für Ratibor zugestanden — in den freien landwirthschaftlichen Verkehr übergeführt werden.

*** Arbeiter-Besitzthum.** Die „Nordb. Allg. Btg.“ hebt in einem Leitartikel ihres Morgenblattes hervor, daß bei dem westfälischen Bergarbeiter-Strike die ansässigen, ein kleines Haus resp. etwas Ackerland besitzenden Bergleute sich am spätesten der Arbeitseinstellung angeschlossen und am frühesten die Arbeit wieder aufgenommen haben, und sie bemerkt dazu: „Auch von anderer Seite, wo man den Contractbruch der ländlichen Arbeiter als einen Uebelstand empfindet, hat man empfohlen, die Neigung zur Sachgengängerei u. d. durch zu dämpfen, daß man den Arbeitern Gelegenheit bietet, ein kleines Besitzthum zu erwerben. Wenn aber sowohl die industriellen wie die landwirthschaftlichen Verhältnisse darauf hinweisen, die Seßhaftigkeit des Arbeiterstandes zu befördern, indem man dem Einzelnen Gelegenheit schafft und erleichtert, Eigenthum zu erwerben, so dürfte diese Angelegenheit für wichtig genug erkannt werden, um ein initiales Eingreifen, sei es der communalen Verbände, sei es des Staates zu rechtfertigen.“

*** Schulstatistik.** Aus einer vergleichenden Statistik der Schüler in den preussischen Volksschulen nach den Glaubens-Bekanntnissen der Jahre 1871 und 1889 ist zu entnehmen, daß die evangelischen Schüler im ersten genannten Jahre 65,36 pCt., die katholischen 33,54 pCt. der Gesamttheit ausmachten, während im Jahre 1889 das Verhältniß sich auf 63,47 pCt. zu 35,51 pCt. stellte. Diese auffälligen Zahlen finden ihre Erklärung nur zum kleinsten Theil in der etwas schnelleren Zunahme der

katholischen Bevölkerung im Vergleich zur evangelischen. In viel größerem Maße macht sich die härtere Benützung der Mittelschulen und höheren Lehranstalten seitens der evangelischen Bevölkerung geltend. Die Zahl der jüdischen Schüler ist in der Volksschule zurückgegangen, während sie in den mittleren und höheren Schulen sich stark bemerkbar macht.

*** An Reichsmünzen** sind nach amtlichen Aufstellungen in deutschen Münzstätten bis Ende August 1889 insgesamt geprägt worden: An Goldmünzen: Doppelkronen für 1,862,637,940 Mk., Kronen für 476,294,200 Mk., halbe Kronen für 27,069,925 Mk., davon auf Privatrechnung für 1,045,650,190 Mk.; an Silbermünzen: Künigsmarkstücke für 74,104,195 Mk., Zweimarkstücke für 104,964,606 Mk., Einmarkstücke für 178,990,334 Mk., Fünfpfennigstücke für 71,486,552 Mk., Zwanzigpfennigstücke für 35,717,922 Mk. 80 Pfg.; an Nickelmünzen: Zwanzigpfennigstücke für 3,008,179 Mk., Zehnspfennigstücke für 26,639,157 Mk. 20 Pfg., Fünfpfennigstücke für 13,051,386 Mk. 65 Pfg. und an Kupfermünzen: Zweipfennigstücke für 6,213,207 Mk. 44 Pfg., Einpfennigstücke für 4,654,444 Mk. 47 Pfg. Von diesen Einzelbeträgen sind verschiedene Summen wieder eingezogen, so daß Ende August d. J. an Goldmünzen 2,364,898,730 Mk., an Silbermünzen 452,236,564 Mk. 30 Pfg., an Nickelmünzen 42,692,661 Mk. 90 Pfg. und an Kupfermünzen 10,867,602 Mk. 28 Pfg. verblieben sind.

*** Rundschan im Reiche.** Sämmtliche Protokolle des dänischen, 2000 Mitglieder zählenden Wählervereins für Nordschleswig wurden in Schleswig gerichtlich beschlagnahmt. Eine Untersuchung ist eingeleitet. — Eine in der Nacht zum Sonntag bei Ohlsdorf in der Nähe Hamburgs auf freiem Felde abgehaltene stark besuchte sozialdemokratische Versammlung ist von der Polizei gepeinigt worden; vierzehn Personen wurden verhaftet, die Uebrigen entlassen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Josef ist in Leitomischl eingetroffen. Der Empfang gestaltete sich zu großartigen Kundgebungen der Loyalität seitens der Bevölkerung. Auf die Subigungsansprache des Bürgermeisters dankte der Kaiser für den herzlichen Empfang und versicherte die Bewohner seiner fortdauernden Huld. — Graf Thun ist in Leitomischl zu seiner Ernennung zum Statthalter vielseitig beglückwünscht worden. Zum Bezirks-Schulinspector sagte der neue Statthalter, er werde jede Ueberschreitung des Wirkungsbereiches seitens der Lehrer, sowie etwaige politische Agitation derselben aufs Strengste unterdrücken. — In Leitomischl findet die Beerdigung des Grafen Thun durch den Kaiser statt.

Der Kemberger Corps-Commandant Herzog von Württemberg, wird sich zu den deutschen Kaiser-Maudern nach Hannover begeben.

*** Frankreich.** Im Ministerium des Auswärtigen fand ein Diner zu Ehren der Söhne des Vicokönigs von Egypten statt. Spuller brachte einen Toast auf den Khedive und das Gedeihen des mit Frankreich durch Traditionen, Interessen und Sympathien unauf löslich verbundenen Egypten aus. Der türkische Gesandte Essad Pascha erwiderte dankend. — Das Wahl-Comité de la Forge's mißbilligte dessen Rücktritt und ersuchte Labordere, seine Candidatur aufstellen zu lassen, vorbehaltlich einer Einigung in der Stichwahl. — Carnot traf zum Ministerrathe in Paris ein. Letzterer beschloß, den Hirtenbrief des Bischofs Gregano dem Staatsrathe zu überweisen. Der Ministerrath beschäftigte sich auch mit der Frage der Fusion der schweizerischen Westbahn mit der Berner Jurabahn. Die Betheiligung französischer Banken ist wahrscheinlich. — Die Verhandlungen wegen Entschädigung der Serbischen Bahngesellschaft sind dem Abschluß nahe. — Nach Besichtigung der Pferdeschau fuhr Carnot nach Fontainebleau zurück. — Der Justizminister Thevenet reiste nach Lyon, wo er candidirt. — Bis jetzt sind 1356 Candidaten angemeldet. — Montag besuchten 200,689 Personen die Ausstellung. Der Schluß der Ausstellung ist, wie die Directoren derselben in Beantwortung einer dahingehenden Anfrage erklären, unwiderstehlich auf den 31. October festgesetzt worden.

*** Italien.** Die Fehde zwischen den ministeriellen und radicalen Blättern wegen der Haltung der Arbeiter-Delegirten in Paris spitzt sich zu. Die „Riforma“ schreibt sogar dem Austreten der Delegirten die Schuld zu an der jetzigen Verschlimmerung der Beziehungen zwischen Italien und Frankreich, welche sich in Angriffen seitens der französischen Presse, in alarmirenden Nachrichten u. d. widerspiegeln. Der erste Führer der italienischen Arbeiter hat die „Riforma“ und andere Blätter wegen falscher Wiedergabe seiner in Paris gehaltenen Rede verurteilt.

Cialdini ist in Rom angekommen, angeblich wegen der Frage des Madrider Botenpostens.

* **Spanien.** Portugal hat auf Grund spanischer Reclamationen die Grenzsperrre gegen das galizische Küstengebiet in eine zehntägige Quarantäne umgewandelt. Die spanischen Behörden behaupten fortgesetzt, daß die in Vigo ausgebrochene Epidemie nur ein bössartiges typhöses Fieber sei.

* **England.** Die in der Colonie Victoria für die Strikenden in London gesammelten Gelder betragen jetzt 10,000 Pfund, in New South Wales 4000 Pfund.

* **Dänemark.** Die Kaiserin Friedrich kommt am Dienstag nach Kopenhagen und bleibt zwei Tage in Fredensborg. Gleichzeitig werden der Prinz von Wales und König Oskar von Schweden erwartet. — Der Großfürst Thronfolger reist Donnerstag über Kiel und wird wahrscheinlich einige Stunden im Schlosse verweilen.

* **Serbien.** Die „Pol. Corr.“ meldet aus Belgrad: Ein vielbemerkter Artikel des „Narodni Dnevnik“ befundet eine besflagenswerthe Erschütterung der serbisch-bulgarischen Freundschafts-Beziehungen; das Blatt plaidirt auf das Wärmste für ein inniges Bündniß zwischen Serbien und Rumänien. — Der Gouverneur des jungen Königs von Serbien, Dr. Dofic, und der russische Gesandte in Belgrad, Persiani, sind in Karlsbad zum Besuche des Erzherzog Milan angekommen, ein Besuch, der ebenfalls mit dem angekündigten Eintreffen der Königin Natalie in Belgrad zusammenhängen soll.

Der Führer der serbischen Fortschrittler, Garaschanin, welcher sich in Graz seit längerer Zeit aufhält, hat sich nach Wien begeben, wo er mit dem Erzmetsropolit Theodosius zusammentrifft. Garaschanin wird nach Ablauf des ihm vom Untersuchungsrichter gewährten Urlaubes nach Belgrad zurückkehren.

* **Afrika.** Ueber die Operationen des Hauptmanns Wismann herrscht noch Ungewißheit. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß derselbe mit 400 Mann in das Innere, nach Mwapwa, gezogen sei. Nun wird aber der „Times“ aus Sansibar, 8. Sept., gemeldet: Hauptmann Wismann wird 1200 Unjamwest, 800 von seinen eigenen Leuten und 30 Europäer auf seinem Zuge mitnehmen. Er hofft, in etwa 2 Monaten zurück zu sein. Wegen Streitigkeiten mit Wwanakeri, dem früheren Wali, ist eine strenge Bloade über Saadani verhängt worden. Der Sultan leidet am Fieber.

* **Amerika.** Das Cabinet hat beschlossen, daß der Congress nicht zu einer Extra-Session zusammenberufen werden soll.

Sport.

* **Zweite große Ausstellung von Fahrrädern und Fahrrad-Accessorien in Deutschland** im Crystalpalast im Februar 1890 zu Leipzig. Die Räume des Crystalpalastes, die sich voriges Jahr bei Abhaltung der ersten Fahrrad-Ausstellung als kaum hinreichend erwiesen haben — es mußten eine Anzahl Aussteller in entlegeneren Räumen untergebracht werden —, erfahren demnach eine bedeutende Vergrößerung. Der große Garten inmitten des Establishments wird überdacht, so daß sich eine große Ausstellungsfläche von über 3000 Qu.-Mtr. in einem Räume ergibt, in welchem die nächste Ausstellung vom 22. Februar bis 2. März 1890 stattfindet. Bereits haben eine große Anzahl Händler ihren Besuch angekündigt, dieselben werden ihren Bedarf nur auf dieser Ausstellung decken, die als Markt jedes Jahr in Leipzig stattfinden wird. Die deutsche Industrie wird, soweit sie Neuheiten zu verzeichnen hat, auf dem Markte bestens vertreten sein, ebenso die englische Industrie, schon jetzt haben große englische Fabrikanten angemeldet. Außer Fahrrädern wird die Ausstellung Alles aufweisen, was zur Fahrrad-Industrie und zu diesem Sport gehört. Der Anmeldeschluß für die Ausstellung ist auf den 1. October d. J. festgesetzt, alles Nähere ist durch den Schriftführer der Ausstellung, Herrn Theophil Weber, Leipzig, der auch die Anmelde-Formulare versendet, zu erfahren. Während der Dauer der Ausstellung werden große Sports-Feste veranstaltet, die Sportsleute aus ganz Deutschland herangezogen werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Whitechapel ist Dienstag Früh die verstümmelte Leiche einer ermordeten Frauensperson unter ähnlichen Umständen aufgefunden worden, wie bei den früheren Mordthaten in diesem Stadtteil. Der Leichnam war in einen Sack gehüllt; Kopf, Beine und Arme fehlten. Ganz London ist fieberhaft aufgeregt. — Im Brüsseler Akademie-Palast wurde der 14. Jahrestag der internationalen astronomischen Gesellschaft eröffnet. — Der in Halberstadt zum Tode verurteilte Cigarrenarbeiter Wendler wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. — Das Würzburger Schwurgericht verurtheilte den Studiosus Albert Jffel aus Gießen, welcher im Pistolen-duell den Studiosus Plankmann aus Westfalen erschloß, zu dreijähriger Festungshaft. — In Gütrow erfolgte die Hinrichtung des Tagelöhners Gulo aus Achlin, welcher wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilt wurde. Die Hinrichtung vollzog Scharfrichter Reindel aus Magdeburg. — Der schweizerische Juristenverein in Luzern hat Professor Gneist-Berlin zum Ehrenmitglied ernannt.

* **Ein entsetzliches Unglück** ereignete sich vorgestern Vormittag in Berlin in dem Hause Neue Königstraße 11. Dasselbst befindet sich die mit Dampftrieb eingerichtete Wäsche- und Barchardfabrik, sowie die Cartonfabrik von Berdel. Um besagte Zeit ertönte plötzlich ein furchtbarer Knall, daß das ganze Haus erbebte. Der dasselbst befindliche Dampftrieb war explodiert und hatte furchtbare Verheerungen angerichtet. Schwer verletzt wurden vier Personen, welche sofort nach dem nahen Krankenhaus Friedrichshain geschafft wurden. Drei Personen wurden leicht verletzt. Das Haus ist polizeilich abgesperrt. Tausende umstanden das Unglücksstätte.

* **Bei dem Brigade-Exercieren** in der Nähe von Briesau eine Frau mit einem sechsjährigen Knaben plötzlich vor die Front des in vollem Laufe daherstürmenden Breslauer Kürassier-Regiments. Ein Centauren war ebenso unmöglich, als ein Aufhalten des Regiments, und die Reiter schienen verloren. Auf den Ruf der vordersten Offiziere warf sich die Frau, ihren Sohn bedeckend, auf die Erde nieder, und ohne sie zu verletzen, setzte das ganze Regiment über das Hinderniß hinweg. Bei derselben Attacke wurde ein Sergeant des Breslauer Kürassier-Regiments durch einen Lanzenstich getödtet. Bei der Attacke war das Pferd eines hinter ihm reitenden Kürassiers durchgegangen, so daß die gefällte Lunge des Letzteren dem vor ihm reitenden Sergeanten in den Rücken drang. Der Betroffene ritt die Attacke noch mit, fiel aber dann vom Pferde. Nach seinem Quartier geschafft, erlag er nach kurzer Zeit der Verletzung. Die Lunge hatte die Lunge getroffen.

* **Ein Uhas.** Man schreibt aus Göttingen: Nicht geringes Aufsehen macht hier folgende Bekanntmachung des Stadtschultheißenamtes: „Bekanntmachung. Der hiesigen Einwohnerschaft wird zur künftigen Nachachtung hierdurch mitgeteilt, daß öffentliche Besprechungen von Mängeln jeder Art in der Handhabung der städtischen Verwaltung in den Kollekblätter 2c., sei es durch einzelne Personen, sei es durch Vereinigungen, keine Berücksichtigung finden werden. Derartige Erörterungen könnten geeignet sein, Unzufriedenheit in der Einwohnerschaft und Mißtrauen gegen die Behörden hervorzurufen. Anträge auf Abstellung von Mißbräuchen oder Beschwerden sind, wenn sie Berücksichtigung finden sollen, nötigenfalls nur bei dem hiezu zuständigen Stadtschultheißenamt oder event. bei der vorgesetzten Behörde anzubringen. Göttingen, 2. September 1889. Stadtschultheißenamt. Schaller.“ — Dieser famose Uhas hat bereits zu einer Erklärung des „Bürgerbundes der Stadt und Filialen“ Anlaß gegeben. Derselbe lautet: „Die gestrige „Bekanntmachung“ des Herrn Stadtschultheißen Schaller sehen wir als Folge unserer Aufklärung über „Wohnsteuer“ an. Die Wohnsteuer-Besprechung war eine Antwort auf mehrfache an uns gerichtete Anfragen und war demgemäß für die Arbeiter und Arbeitgeber, nicht aber für das Stadtschultheißenamt bestimmt, was auch aus Form und Inhalt unserer Besprechung deutlich hervorgeht. Wir werden uns auch in Zukunft die Freiheit nehmen und Anfragen, die uns gestellt werden, durch die Presse oder wie es uns sonst gut scheint, beantworten und dabei den Grundsatz „Gleiches Recht für Alle“ hochhalten. Göttingen, 3. September 1889. Im Namen des Bürgerbundes der Stadt und Filialen“ der Vorstand: Dr. G. Seiner.“ — Man ist gespannt, was das Schultheißenamt auf die „empörende Widerseßlichkeit“ antworten wird!

* **Den köpft er ohne Gnade!** Ueber den Aufenthalt des Schah in Pest wird von einem „Reiter Blatte“ noch nachträglich ganz ernsthaft berichtet: Schrecken und Angst vor dem Jorn des allgewaltigen Herrschers sollen im Kreise der persischen Hosiinge am ersten Vormittage des Westers Aufenthaltes permanent gewesen sein, und erst als sich dieser mächtige Jorn endlich in den Vormittagsstunden über dem Haupte eines biden persischen Generals in der fürderlichsten Weise entladen hatte, athmeten die Anderen wieder etwas freier auf. Was nun die Jornes-Entladung betrifft, so ward dieselbe kurz und bündig durch ein Todesurtheil repräsentiert, welches der König der Könige gegen seinen erwähnten General gefällt hat. Der besagte persische General war während der gegenwärtigen europäischen Reise des Schah mit dem Einlaufe von Mitterkanonen betraut und aus diesem Anlasse soll sich der Herr General erlaubt haben, seinem Herrn und Gebieter über die angekauften und schon expedirten Kanonen eine Rechnung zu unterbreiten, welche sich nachträglich als gefälscht erwies. Wegen dieser schmutzigen Vierungsgeschichte wurde nun der General zum Tode verurtheilt und zwar mit der Anleihe, daß die Hinrichtung erst nach erfolgter Heimkehr in Teheran stattfinden werde. (Die Geschichte erinnert an den „Mitado“.) Die persischen Würdenträger hoffen zwar mit Bestimmtheit, daß der Schah diesmal Gnade für Recht ergehen lassen werde, allein der arme General muß vorderhand noch in ständiger Todesangst im Gefolge seines Herrschers mitpromenieren.

* **Dlogenes redivivus.** Ein interessanter Bagabond ist kürzlich aus dem Gefängniß von Bordeaux nach Abbüßung einer mehrwöchentlichen Gefängnißstrafe entlassen worden. Derselbe, mit Namen Aliboud, ist 50 Jahre alt und stammt aus Belgien. Er ist ein wahres Phänomen — denn, bekleidet mit einem aus Leder verfertigten Costüm, das durch Bindfaden und Riemen zusammengehalten wird, trägt er auf dem Rücken einen ungeheuer großen Tragkorb. Das ist sein „Gehäuse“, sein „homo“. Es ist alles Erforderliche in diesem enthalten, sogar ein Bett, diverse Küchengeräthe und — Lebensproviand. Aliboud ist ein durchaus gebildeter Mann, hat viel Wissen und spricht mit Gewandtheit. Von der Sonderbarkeit seiner Figur angezogen, hatte sich, wie der „B. G.“ schreibt, bei seiner in dieser Woche erfolgten Entlassung eine derartige Menschenmenge an der Gefängnißpforte versammelt, daß die Polizei in Action treten mußte. Der entlassene Philosph wurde bis außerhalb der Stadtgrenze per Wagen begleitet, und erst hier wurde ihm sein Haus wieder eingegeben. Aliboud hat nachweislich als Aliboud nie mehr als 5 Centimes angenommen, größere Gaben wies er stets mit vielem Anstand zurück.

*** Gencidenswerthe Bürger.** Das Städtchen Klingenberg a. M., welches durch sein berühmtes Thonbergwerk eine fast unerhöpliche Einnahmequelle hat, so daß aus deren Ertrag nicht nur sämtliche Gemeinde-, Schul- u. Kasien gedeckt werden und die neuerbaute Brücke unterhalten werden kann, hat auch in diesem Jahre wieder einen bedeutenden Cassa-Überschuß zu verzeichnen, der bei verschiedenen Anlässen unter die Bürger zur Verteilung gelangt. So erhielt am letzten Seebantage jeder Bürger wieder 2 Mk. und jedes Schulkind 20 resp. 50 Pfg. aus der Stadtkasse ausbezahlt. Auf nach Klingenberg!

*** Psychologisches Räthsel.** Aus Elze (Hannover) wird geschrieben: Seit Jahren wurde unter Städtchen durch anonyme Briefe und Schmähchriften, Verübung von Unfug und Sachbeschädigungen in Aufregung versetzt, ohne daß es gelang, die Urheber zu ermitteln. Endlich ist es gelungen, den Frevlern auf die Spur zu kommen, und zwar sind bis jetzt sechs bisher angenehme hiesige Bürger wegen dieser Angelegenheit verhaftet worden, darunter einige zugleich wegen Verdachts des Meineids. Ein Fleischer, der Eisengaren-Händler B. hieselbst, der ebenfalls verhaftet werden sollte, hat sich aus Furcht vor der Strafe entleibt. Er hinterläßt Frau und sieben Kinder. Die Reihe der Verhafteten soll noch nicht abgeschlossen sein. Es ist unbegreiflich, wie bisher angenehme und wohlhabende Bürger dazu kommen können, aus reiner Freundschaft an Bosheiten zu Verbrechen zu werden und sich und ihre Familien unglücklich zu machen.

*** Die wandernde Nadel.** In der „Magd. Ztg.“ erzählt der praktische Arzt Dr. Rissen folgenden interessanten Fall aus seiner Praxis: „Dem Eisenbrecher J. habe ich aus der Tiefe des dreifüßigen Armmuskels (triceps brachii) des rechten Armes eine 7 Centimeter lange, vollständig schwarz oxydierte Stophnadel durch Operation entfernt, nachdem Patient Jahre lang wegen rheumatischer Schmerzen an verschiedenen Körpertheilen mit allen möglichen Hülfsmitteln ärztlich behandelt worden. Da der Patient sich nicht erinnert, wie die Nadel in den Arm gelangt sein könnte, ist es wahrscheinlich, daß dieselbe schon im frühen Kindesalter an irgend einer Körperstelle durch die Haut eingebracht war und nun nach 32–33-jährigem Aufenthalt im Körper wieder zum Vorschein gekommen ist. Bemerkenswerth ist dabei, daß Patient im zweiten Lebensjahre mehrere Monate als kreislahm behandelt wurde, was sehr wohl schon mit der Anwesenheit der Nadel in der Kreuzgegend in Zusammenhang gebracht werden kann.“

*** Man spielt in Luzern frank und frei dreierlei Hazardspiele!** Das erste ist das bekannte Pferdchen-(Wettrenn-)Spiel, zwei Frances Einsatz und ziemlich harmlos. In demselben Saale wird ferner unter dem Namen „Baraque“ ein Billardspiel gespielt, welches darin culminiert, daß der Banthalter versucht, seinen Ball in dazu etablirte Löcher zu dirigieren, deren zwanzig vorhanden sein mögen, — schwarz und roth markirt, schwarz für den Spieler, roth für die Bank! Rougo et noir, ganz wie bei dem Roulette. Dieses Spiel ist schon weniger harmlos und Gewinn und Verlust von Hunderten von Francs an der Tages- resp. Nachordnung. Oben eine Treppe höher wird aber schlankweg „Baccara“ gespielt. Dieses bekannte Kartenspiel gehört zu den gefährlicheren Hazardspielen. Es wird im Saale so hoch gespielt, daß man sich gar nicht wundern kann, wenn der Herr Capellmeister die monatliche Gage seiner Musiker an einem Abend verspielt haben soll. Daß aber in der freien Schweiz, an den herrlichen Ufern des Vierwaldstätter Sees, diese öffentliche Spielhölle geduldet wird, ist nicht eben rühmlich für die Republik.

*** Verdächtige Namen.** Ein bekannter Pariser Sportsman, der ehemalige Dragoner-Capitän Jorel, war in dankbarer Erinnerung an seine frühere Carrière auf den Ginfall gekommen, seinen Pferden, die er als Mitglied des Jockey-Clubs fast bei jedem Pariser Rennen engagirte, militärische Namen beizulegen. So hieß ein prächtiger Fuchshengst „General“, ein anderer „Sergeant-Major“, während er die Stuten „Infanterie“, „Kavallerie“, „Artillerie“ und dergleichen benannte. Bei einem der jüngsten Rennen in Auteuil sollten nun ebenfalls mehrere seiner Pferde auf dem Turfplatz erscheinen. Der Stallmeister Jorel's, dessen Stall sich einige Bahnstunden weit von Paris befindet, fragte bei seinem Herrn telegraphisch an, welche Pferde er nach Paris expediren solle. Herr Jorel antwortete gleichfalls telegraphisch und zwar in folgender Weise: „General“ hat gute Chancen; lassen Sie „Infanterie“ zuerst befördern, „Artillerie“ kann Nachmittag kommen.“ Im Pariser Telegraphenamt erregte jedoch diese Depeche Verdacht und der Beamte weigerte sich, dieselbe zu expediren. Herr Jorel, der durch große Betrüben engagirt war, befand sich in heller Verzweiflung, da durch Nichtentfalten der Pferde große Summen für ihn auf dem Spiel standen. Es blieb ihm schließlich nichts übrig, als sich an Kriegsminister Freycinet zu wenden. Der Minister, der Herrn Jorel persönlich kennt, gestattete ohne Weiteres die Abendung des Telegramms. Und so konnten „General“, „Infanterie“ und „Artillerie“ am folgenden Tage ungehindert die Rennen in Auteuil mitmachen. Herr Jorel aber hat beschlossen, seinen Pferden andere Namen beizulegen.

*** Höher wie der Eiffelturm.** Dieser Tage war in Paris die Nachricht verbreitet, es habe sich eine englische Gesellschaft gebildet zu dem Zwecke, in London einen Thurm zu bauen von 600 Meter Höhe, also doppelt so hoch wie der Eiffelturm. Ein Pariser Blatt, die „Gazette“, hat sich hierauf an Herrn Salles, den Schwiegerohn Eiffels (letzterer befindet sich augenblicklich auf einer Erholungsreise in der Schweiz) mit der Frage gewendet, ob die Ausführung eines solchen Projekts möglich sei. Die Antwort lautet: Man kann ohne Zweifel höher als 300 Meter gehen. Aber damit thut man einen Schritt ins Unbekannte. Der hauptsächlichste Factor dieses Unbekannten ist der Widerstand des Windes. Die meteorologische Wissenschaft lehrt uns, daß die Kraft des Windes zunimmt mit der Höhe, aber man kennt noch nichts Zuverlässiges über die Verhältnisse dieser Zunahme. Um gegen alle Eventualitäten geschützt zu sein, haben wir für unsern Thurm einen Druck von 400 Kilo per Quadrat-

meter vorgesehen, d. h. also einen Wind von mehr als 100 Meter Schnelligkeit per Sekunde. Wenn man darüber hinausgeht, so verliert man sich eben ins Unbekannte. Ein zweiter Uebelstand ist, daß der Transport des Materials fast unmöglich wird. Es fragt sich dann noch, ob die Engländer unter System annehmen werden. Sie können es wohl, denn wir haben kein Patent; für solche Dinge kann man überhaupt kein Patent nehmen. Oder werden sie einen Thurm bauen mit Strebeseilern und Rüstseilen? Werden sie überhaupt ein neues Bausystem erfinden? Wenn sie einfach den Eiffelturm copiren, so sind es Plagiatsure, die sich keiner Erfindung rühmen können. Wenn sie aber einen Pfeilerturm bauen, so ist dessen wissenschaftlicher Werth gegenüber dem unrigen gleich Null, denn es wäre kein homogenes Monument und von irgend einer Schönheit der Arbeit könnte keine Rede sein.“ Hiernach brauchen also die Franzosen keine Besorgniß zu haben, daß die Engländer ihnen mit Erfolg den Ruhm des Eiffelturms streitig machen können.

*** Der Herr Major von den 34ern!** Aus London wird vom 28. ds. berichtet: Die gestrige Vorstellung im Gaiety-Theater wurde durch einen peinlichen Vorfall gestört. Kurz vor 10 Uhr mußte ein Herr, der Samaschen trug und sonst wie ein Tourist gekleidet war, wegen seines gräßlich unanständigen Benehmens aus dem Zuschauerraum entfernt werden. Er machte den Eindruck eines Mannes, der entweder zu viel getrunken hatte oder geistig nicht ganz zurechnungsfähig war. Eine Anzahl Herren folgte ihm in's Foyer und stellte ihn dabelst zur Rede. „Ich bin Offizier in der englischen Armee“, erklärte der Fremde, „und verlange dementsprechend behandelt zu werden.“ — „Ich bin ebenfalls englischer Offizier“, erwiderte ihm ein elegant gekleideter, breitschulteriger Mann, und ersuche Sie um Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse.“ — „Ich denke gar nicht daran, sie Ihnen zu geben!“ — Sie müssen, mein Herr, denn wenn Sie wirklich Offizier sind, sind Sie eine Schande für die englische Armee, und verweigern Sie mir Ihren Namen, so werde ich einen Polizisten rufen.“ — Diese Drohung schien den excentrischen Gentleman einzuschüchtern. Mit von Thränen erstickter Stimme stammelte er allerhand Entschuldigungen, aber sein Gegner weigerte sich, sie anzunehmen. „Sie sind eine Schande für unseren Stand; ich verzichte auf Ihre Entschuldigungen. Geben Sie mir Ihre Karte und ich werde den Vorfall morgen früh dem Herzog von Cambridge unterbreiten.“ — „Um Gotteswillen, thun Sie dies nicht! Ich bitte, ich beschwöre Sie! Ich bin Offizier, wie Sie. Ich bin weder betrunken, noch irrsinnig. Ich bin Major und für eine Oberstenstelle in Aussicht genommen und gehe morgen früh nach Indien.“ — „So? Schön! Das wird sich finden“, erwiderte der Freund des Herzogs von Cambridge; „ebenfalls bitte ich um Ihren Namen.“ — „Schon schien der Major geneigt, diesem Begehren zu entsprechen, als die Menge, welche die Beiden umdrängte, seine Partei ergriff und ihm zurief, seinen Namen lieber nicht zu nennen. Der Major befolgte diesen Rath und ging an's Buffet, um sich nach dieser Anregung zu stärken; die Buffetsmädchen weigerten sich jedoch, ihm den verlangten Whisky zu verabfolgen. — „Zum letzten Mal“, sagte der fremde Offizier, „geben Sie mir Ihre Adresse oder nicht?“ — „Nein, hier vor allen Leuten kann ich sie Ihnen nicht geben: ich bin Major im 34. Regiment und Sie wollen mich zu Grunde richten. Habe ich Ihnen nicht schon gesagt, daß ich mich morgen früh nach Indien einschiffe?“ — „Thun Sie, was Sie wollen; ich kann nur wiederholen, Sie sind eine Schande für das 34. Regiment und ich werde morgen früh die Sache dem Herzog von Cambridge vortragen!“ — Mit diesen Worten verließ der Fremde das Foyer, nicht ohne daß ihm der Herr in den Samaschen noch ein Schimpfwort nachgerufen hätte. Der Vorfall hatte großes Aufsehen erregt. Welche Unzulässigkeit der Fremde sich hatte zu Schulden kommen lassen, konnte nicht genau festgestellt werden.

*** Während einer anläßlich im Sheffield Park am Lake** Richtung abgehaltenen Festschicht wurden von einem italienischen Hausierer kleine Luftballons, von denen er eine beträchtliche Zahl an einem Stricke hielt, feilgeboten. Im Eifer des Geschäftes ließ der Italiener den Strick fahren, der sich um den linken Arm und die Hüfte eines zweijährigen Kindes, der kleinen Sophie Schwaab, wickelte. Bevor man die Gefahr erkannt hatte, war das Kind von den buntfarbigen Ballons emporgehoben und in die Lüfte entführt worden. Schreckensbleich und mit athemloser Spannung folgte die Menge den Luftballons, welche mit ihrer Last einem hohen Eichenbaume zutrieben. Man sah, wie das Kind einen Baumzweig faßte und dadurch die Ballons zum Stillstand brachte. Ein junger Mann erklitzte sofort den Baum, doch bevor er das Kind erreichen konnte, hatte es frasillos seinen Halt fahren lassen. Die Ballons stiegen mit ihrer Last über hundert Fuß hoch in die Luft und trieben dann nach der Richtung des Sees zu. Gustav Koch, ein Scharfschütze, folgte in einem Boote den Ballons auf den See hinaus und mit scharfem Auge und sicherer Hand gelang es ihm, einen Ballon nach dem andern mit Kugeln zu durchlöchern. Langsam senkten sich die noch unversehrten Ballons mit ihrer kleinen Menschenlast. Der kluge Reiter war rechtzeitig mit dem Boote zur Stelle, um das Kind mit seinen Händen aufzufangen und unversehr an's Land zu bringen. — Diesen „wahrheitsgetreuen“ und „verbürgten“ Bericht bringt die „New-Yorker Staats-Zeitung“ aus Chicago. Hony soit, qui mal y ponce!

*** In Sebastopol** wurde am 31. August unter großen militärischen Feierlichkeiten das Denkmal der beim Sturm auf die Festung gefallenen Franzosen enthüllt. Ein französisches Kriegsschiff, der „Perail“, dem die türkische Regierung zu diesem Zwecke die Einfahrt in's Schwarze Meer gestattet, wohnte der Feier bei.

*** Bei der Mädchen-Prüfung.** Eine Schülerin, die über die Bartholomäusnacht examinirt wird, erzählt, daß Karl IX. selbst auf Guenotien geschossen habe. „Von wo aus?“ fragte der Examinator. „Von einem Fenster des „Louvre“...“ und nach einem Moment des Nachdenkens fügt die Kleine hinzu: „Oder des „Bon marche“ aus“.

* **In einer größeren Stadt Niederbayerns** mußte dieser Tage ein Gerichtsvollzieher einen Geschäftsmann derart pfänden, daß fast dessen ganzes Bestreben mit Arrest belegt wurde. Nach des Tages Laft und Mühen besuchte der Gerichtsvollzieher mit seiner Frau Abends eine Tanzunterhaltung, und als sich die Paare zur Braugasse ordneten, bekam der Gerichtsvollzieher das Ehepaar, dessen Bekanntschaft er erst Mittags unter so traurigen Umständen gemacht hatte, zum vis-à-vis. Der Pfändende und der Gepfändete machten sich artige Verbeugungen.

* **Gute Nerven.** Aus Böhmen wird dem „S. B. C.“ unterm 2. d. M. gemeldet: Heute Früh, unmittelbar nach Beendigung der Curren wurden die Passanten der Waldwiese durch eine heftige Detonation erschreckt. Ein Mann hatte sich auf der Waldwiese aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf gejagt und ging mit der Kugel im Kopfe und blutüberströmtem Gesichte bis zum Schloßplatz, gefolgt von einer hundertköpfigen Menschenmenge. Auf dem Schloßplatz kam dem Selbstmord-Candidaten der Badearzt entgegen und legte dem Unglücklichen einen Nothverband an. Als der Arzt die Wunde sondirte, hat der Mann mit der Kugel im Kopfe den Arzt um eine Cigarette; nachdem er dieselbe erhalten, steckte er sie in Brand und rauchte sie während der ärztlichen Untersuchung mit bewundernswerther Gemüthsruhe zu Ende.

* **Was ein Diplomat Alles kann.** Die „Wiener Allg. Ztg.“ schreibt: Herr v. Thömmel, der österreichische Gesandte in Belgrad, hat i. J., als er noch Minister-Resident in Cetinje war, eine hübsche Probe seiner Gewandtheit gegeben, allerdings auf einem Gebiete, auf dem Diplomaten sonst nicht zu Hause sind. Die Fürstin von Montenegro hatte nämlich viel von der großen Brauchbarkeit und Nützlichkeit der Nähmaschine erzählen hören und äußerte eines Tages den Wunsch, eine solche zu besitzen. Herr v. Thömmel, der dies hörte, beeilte sich nicht nur, sofort eine Nähmaschine kommen zu lassen, sondern trieb seine Dienstfertigkeit so weit, selbst Unterricht in der Nähmaschinen-Näheret zu nehmen, um die Fürstin bei Ueberreichung des Geschenkes auch in dessen Gebrauch zu überweisen. Dies geschah denn auch, und die Fürstin war von der Liebesswürdigkeit des gefälligen Diplomaten ganz entzückt. Ein Staatsmann als Lehrmeister in der Kunst des Nähens — das kommt nicht alle Tage vor. Man braucht übrigens, um einen ähnlichen Fall zu finden, nicht bis auf Achilles und die Tochter des Polydemos zurückzugehen. Bekanntlich war es ja die Nähnähmaschine, die den früheren österreichischen Minister-Präsidenten, des Fürsten Adolph Auersperg — kunstreiche Stickerien anzufertigen, worin er es mit den gelehrtesten Meisterinnen vom Fach aufnahm.

* **Ein interessantes Bekenntniß** hat Zar Alexander III. wenige Jahre nachdem er durch den Tod seines älteren Bruders die Anwartschaft auf den russischen Kaiserthron erlangt hatte, in einem an Skatoff gerichteten Brief abgelegt: das fragliche Schreiben des Jarowitsch Alexander ist vom 22. Mai 1866 datirt und lautet: „Mein lieber Freund Skatoff! Ich muß Ihnen wiederholt sagen, daß ich mit meiner Lage durchaus nicht zufrieden bin. Sie ist zu glänzend für meinen Charakter, dem nur die Ruhe und das Familienleben behagt. Das Höfische ist für mich nicht geeignet. Ich leide täglich, indem ich verpflichtet bin, mit den Männern am Hofe Umgang zu pflegen. Ich kann mich aber daran nicht gewöhnen, deren Erbarmlichkeiten mit kaltem Blute zu beurtheilen. Und doch geschieht dies Alles lediglich, um äußere Auszeichnungen zu erlangen, die meiner Ansicht nach keine Copie werth sind. Ich fühle mich unglücklich in dieser Gesellschaft, unter diesen Männern, die ich selbst dann nicht dulden möchte, wenn sie Salsaten wären. Doch ach, sie nehmen die höchsten Staatsämter ein! ... Mit einem Worte, mein Bester, ich muß zugeben, daß ich mit dem Tode meines Bruders Unfälliges verloren habe. Ich eigene mich nicht für die hohe Mission, die mir das Geschick bestimmte, denn wenn mir schon die Last als Thronfolger unerträglich erscheint, um wie viel schwerer wird mir jene sein, die mir in Zukunft zu tragen bevorsteht. Dies, geliebter Freund, ist das große Geheimniß, das ich Ihnen lange schon mittheilen wollte; ich halte es für überflüssig, Sie zu bitten, es Niemanden zu entdecken, da Sie wohl begreifen, was mir das kosten könnte.“ ... Die Herausgeber der Memoiren Skatoff's wollen, wie ein Berliner Blatt schreibt, diesen Brief im Facsimile veröffentlichen, um jeden Zweifel an der Echtheit desselben von vornherein zu beseitigen. Ivan Skatoff war bekanntlich Jahre lang der anerkannte Führer der Moskauer Panfslavisten.

* **Unter den Frauen,** welche lehtin in Obeffa nach Sachalin eingeschifft worden sind, um ihren zur Deportation verurtheilten Männern zu folgen, befand sich auch eine Frau, die bereits zum zweiten Mal ihrem Manne nach Sachalin in die Verbannung folgt. Das erste Mal ist sie mit ihrem Manne von dort geküßt; Beide wurden jedoch eingefangen und der Mann mußte zum zweiten Male seine unfreiwillige Reise in die Verbannung antreten, während seine treue und tapfere Gefährtin ihm nun abermals freiwillig dahin nachfolgt.

* **Die Verwendung der Schiene.** Allgemein wird der erste Gedanke bei der Verwendung der Schiene zur Erleichterung der Beförderung ... alten englischen Bergleuten zugeschrieben, und zwar soll der Gedanke Mitte des 18. Jahrhunderts aufgefaßt sein. Diese Annahme ist entschieden irrtümlich. Der Berichtshatter der „Tägl. Rundsch.“ lag ein Exemplar der im Jahre 1541 in Basel erschienenen „Weltbeschreibung“ von Sebastian Münster vor, welche unter Anderem in einem recht gelungenen Holzschnitt den Betrieb eines Bergwerks im elässischen Oberthal veranschaulicht. Ganz deutlich erscheint auf dem Bilde ein kleiner vierwädriger, mit Eisen beladener Wagen, welcher von einem Bergmann geschoben, auf Schienen dahin rollt. Münster, der lateinisch schrieb, nennt die Schienen „... unbeholfener Weise instrumentum tractorum.“ Er bemerkt ferner, daß die Wagen — in der Bergmannssprache Hunde geheissen — eiserne Räder hätten. Auch sonst unterscheiden sie sich von den jetzt gebräuchlichen in Nichts.

* **Wie man im Morgenlande über die Statistik denkt.** Ein Reisender, der in eine syrische Stadt kam und, mit ausgezeichneten Empfehlungen versehen, um eine statistische und geschäftliche Mittheilung ersuchte, erhielt, wie man der „Tägl. Rundschau“ schreibt, folgende Antwort: „Mein erhabener Freund, Freude meines Lebens, was Du von mir wissen willst, ist sowohl schwierig als unnütz. Obwohl ich mein Leben lang an diesem Orte gewohnt, so habe ich doch weder die Häuser, noch die Bewohner gezählt. Was der Eine auf seine Schultern lobet oder der Andere in sein Schiff verpackt, geht mich nichts an. Vor Allem aber, was die früheren Verhältnisse dieser Stadt betrifft, so weiß nur der Himmel, wieviel Schmutz und Unrath die Ungläubigen gegessen haben mögen, ehe das Schwert des Islams kam und die Welt reinigte. Es wäre für uns überflüssig, darnach zu fragen. O, mein Herz, o, mein Samu, forsche nicht nach Dingen, die Dich nichts kümmern. Du kommst zu uns und wir heißen Dich willkommen. Geh' in Frieden!“

* **Frauen und Verbrecher.** Aus New-York wird geschrieben: Die Manie eines großen Theiles der jüngeren amerikanischen Frauenwelt, gefangenen Verbrechern schlimmer Art ihre Sympathieen entgegenzubringen, hat ihr Ende immer noch nicht erreicht. Der Frauenmörder der Bonjon, welcher vor Kurzem in Helena, M. T., gehängt wurde, war trotz seines durch Nichts zu beschönigenden graufigen Verbrechens — er hatte eine Wittve betrogen, beraubt und schließlich ermordet — der Gegenstand enthusiastischer Verehrung einer Unzahl von Damen. Jeden Tag empfing er Briefe, Geld, Bücher und Zeitungen aus allen Staaten der Union. Der Gouverneur empfing Dutzende von Petitionen, zweifelsohne aus denselben Händen. Als die Hinrichtung des Verbrechers unwiderruflich beschlossen war, sandte ihm eine Dame zwischen den Falten eines Buches Morphium und, zwar genügend, um 12 Menschen zu tödten. Eine andere sandte das Geduldspiel „Bigs in Cloots“ in das sie eine große Opiumpille verpackt hatte. Selbes wurde indes entdeckt, so daß dem Verurtheilten keine Gelegenheit gegeben wurde, dem „hangman“ die Arbeit zu ersparen.

* **Ein 18-jähriger Redacteur.** Als ein seltenes Beispiel von frühzeitiger geistiger Entwicklung, Energie und Strebsamkeit dürfte die Thatsache Erwähnung finden, daß ein dreizehnjähriger Knabe, der Sohn des auch in wissenschaftlichen Kreisen als Erfinder und Herausgeber eines Zeitbestimmungswertes bekannten Mathematikers M. Goble in Ellwangen (Württemberg), in New-York eine Monatschrift für die Jugend „The young Journalist“ erscheinen läßt. Der junge Eugen wanderte vor 1 1/2 Jahr, noch nicht 12 Jahre alt, mit seinen zwei etwas älteren Brüdern nach Amerika aus und trat in New-York in das Geschäft des ältesten als Uhrmacher etablirten Bruders als Lehrling ein. Nebenbei studirte Goble eifrig die englische Sprache und erlernte zugleich von dem anderen 15-jährigen Bruder, welcher Buchbinder ist, die ersten Handgriffe des Setzens und Druckens. Seit Anfang dieses Jahres gibt nun Eugen unter seinem Namen obgenannte Zeitschrift heraus, welche er nach den Geschäftsstunden in der Freizeit selbst redigirt, setzt und auf einer Handpresse druckt.

* **Allerlei Stylblüthen.** „Der Kaiser gab das Zeichen zum Beginne der Feier durch Abingung eines Choral.“ (Kölnische Zeitung.) — „Am 1. v. Mts. ist in Strohmberg i. B. die Leiche einer unbekannten Mannsperson aufgefunden worden. Dieselbe ist ungefähr 35–40 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß und spricht stark durch die Nase.“ (Aus einer amtlichen Bekanntmachung in der Wörmner Zeitung.) — „Graf Lucas Guericke Ocarpio starb zu Arimi, in der Grafschaft Lucina in Italien, im 69. Lebensjahre in den Armen seines Freundes, des Herzogs Taraffas de Nocera, wo er auch begraben wurde.“ (Oesterreichische Blätter.) — „Gestern wurden in Salonich weitere vier Todesurtheile gefällt, eins auf Tod, drei auf Zwangsarbeit.“ (Glauchauer Tageblatt.) — „Lottens Mutter war, als sie Götze kennen lernte, zwei Jahre todt und erzog ihre zahlreichen Geschwister mit Liebe und Aufmerksamkeit.“ (Darmstädter Zeitung.) — „Ein tiefer Mistranten wurzelte von dieser Zeit an in der Brust der Blinden, aber sie mußte nun einmal Leute um sich sehen, allein hielt sie es nicht aus.“ (Frankfurter Zeitung.)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 11. Sept.** Das Königl. Schöffengericht beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung noch mit folgenden Fällen: Der hiesige Lumpensammler Frig Schw. locirte eines Tages in der Neugasse einen Hund an sich und verkaufte ihn alsbald an den hiesigen Gastwirth G. Er schwindelte demselben vor, er solle den Hund zum Abfeder bringen, der Besizer wolle ihn nicht mehr, für 1 M. 20 Pf. könne er ihn aber bekommen. Er ging darauf ein und hat sich damit eine Anklage wegen Hehlerei zugezogen. Derselben machte er sich hauptsächlich dadurch verdächtig, daß er das Thier nach kurzer Zeit außerhalb der Stadt weiterverkauft. Die Angeklagten werden für überführt erachtet und mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen Schw. wegen Diebstahls zu 6 Wochen, Fr. wegen Hehlerei zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die 18 Jahre alte Dienstmagd Philippine Gr. hat geständig gemacht einer neben ihr dienenden Köchin ein Zwangsmartrium mit dem Bilde des Kaisers Friedrich entwendet und veräußert deshalb in 10 Tage Gefängnis. — Der hier wohnhafte Tagelöhner Johann G. wird überführt, einen Säulenofen entwendet und an den Althändler verkauft zu haben. Urtheil: 2 Tage Gefängnis. — Wegen Entwendung eines Schlüssels und Verschleppung Geldbeträge in Höhe von 5 Mark hat die hier wohnhafte Dienstmagd Charlotte St. von Gms eine 14-tägige Gefängnisstrafe verwirkt. — Eine Anklage gegen den hiesigen Restaurateur Georg Kr. wegen Unterschlagung von ca. 27 M. endete mit der Freisprechung desselben. Die Verhandlung hat ergeben, daß es sich lediglich um civilrechtlich

in derfolgende Rechnungs-Differenzen zwischen R. und seinem Geschäfts-Nachfolger handelt. Während der Vertheidigung einer augenscheinlich sehr schätzbaren Zeugin, die vor Aufregung selbst zu weinen anfing, wurde im Vorzimmer ein Lachen laut, das von einem hiesigen Agenten und einem Messermeister ausging. Beide wurden aus dem Sitzungssaale entfernt. Der Agent erging sich dabei noch in unpassenden Redensarten, welche protocolarisch festgestellt wurden; außerdem dictirte ihm das Gericht sofort eine Ordnungsstrafe von 40 Mk. eventuell 2 Tage Haft zu. — Der Schreier Wilhelm Christ. Cu., beschuldigt, seinem Meister ein Stenomeisen und einem Mitgesellen ein Messer gestohlen zu haben, wird freigesprochen. — Ludwig B. V. von Raurob wird mit 14 Tagen Gefängnis belegt, weil er dem Kassirer des Rauroder Consumvereins aus seiner Schublade ein Zwanzigmarksstück entwendet hat. — Wegen Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung erhält der hier wohnhafte Tagelöhner Josef Br. von Lindenhofshausen 2 Wochen und 3 Tage Gefängnis. Die Aussage eines Zeugen in dieser Sache erschien nicht ganz einwandfrei und wurde durch gerichtliches Protocoll festgestellt. Der Betreffende hat wohl eine Unterzucht wegen Meineides zu erwarten. — Der Schuhmacher Philipp Gr. von hier befand sich am 14. Juli mit seiner Geliebten in einem hiesigen Tanzsaale. Seine Geliebte wurde auch von Anderen umworben, wandte sich schließlich von ihm ab und jenen zu, was Gr. natürlich eifersüchtig machte. Er fing mit seinen Nebenbuhlern Krastel an, ging aus demselben aber mit einer Tracht Prügel hervor. Einige Tage nach diesem Vorfall traf Gr. seinen Kollegen A. auf der Straße, verwechselte denselben mit einem seiner Gegner vom Sonntag und schlug ihm mit einem Gummischlauch, in welchen Weisstücke eingelassen waren, über den Kopf, so daß A. eine Gehirnerschütterung davon trug. Gr. hat seine rohe That mit 4 Monaten Gefängnis zu sühnen.

— **Die Affaire vom „schwarzen Gai“.** Unser geistiges Referat über die 2½-stündige Verhandlung enthält Unrichtigkeiten, die theils durch die Widerprüche der Zeugen in subtilsten Kleinigkeiten, theils durch die dem Referenten unverständlichen Aussagen der zu lesse sprechenden Zeugin R. verschuldet wurden. Da das Privat- und öffentliche Interesse eine Nachbesserung verlangen, so geben wir gern den Sachverhalt, der uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wurde, zur Kenntniss: Am 21. Juni begrüßte Frau Director F., als sie zwischen 9 und 10 Uhr dem Laden von Boulet kam, ihre Freundin Frau R. Die Damen stellten sich nach einigen gewechselten Worten dicht am Eingang nach der Marktstraße hin und überhörten den Jurus des Schutzmannes M., welcher zu gehen. Als sie endlich den lautereren Jurus, dessen Ursache oder Begründung sie nicht begriffen, auf sich beziehen mußten, fragte Frau F.: „Was ist los, droht uns Gefahr und wohin sollen wir denn gehen?“ Die Damen hatten nämlich das plattirte Trottoir verlassen und standen auf dem Plaster am Schaufenster. Diese Stelle ist so recht als Zufluchtsort für Passanten geschaffen, die außerhalb der Verkehrslinie stehen bleiben wollen. Frau F. ist erst kurze Zeit in Wiesbaden und hatte daher keine Ahnung, daß ein polizeiliches Verbot des Stehenbleibens existirt. Als daher der Jurus: „Runter vom Trottoir!“ mit der Geberde der Bedrohung in so barocker Weise erfolgte, fragte sie ihre Freundin: „Mein Gott, ist das hier so Sittlich?“ Der Schreck war ihr, wie man sagt, in die Glieder gefahren und somit blieb sie nach einigen Schritten wieder stehen. Der Schutzmann trieb sie auch da weiter und erwiderte auf den Einwand: „Wir sind ja nicht auf dem Trottoir“ (der eigentliche Fußgängerweg liegt am Fahrweg): „Auch hier ist Trottoir.“ Frau R. verbat sich den barocken Ton und sagte: „Sie haben mit Damen zu thun und höflich zu sein, ich werde mich sonst beschweren.“ Darauf hin und zumal weil der Schutzmann seine Autorität bei dem sich sammelnden Publikum gefährdet sah, veranlaßte er die Namensnennung beider Damen. Frau F. folgte gleich und buchstabirte sogar ihren Namen. Als die erregte Frau R. zögerte, gab sie auch deren Namen und Wohnung an. Auf die Hinweisung, er habe mit Damen höflich zu sein, brauchte der Schutzmann die Wendung: „Nun denn, meine liebe Frau R.“ Hierauf folgte wiederum die Zurechtweisung: „Ich bin für Sie keine liebe Frau, sondern eine Dame.“ Es wurde noch in unnöthiger Weise der Name und die Wohnung der Frau F. sehr laut vom Schutzmann ausgeprochen, so daß diese sagte (sidlich betäubt): „Wie unangenehm, so in aller Leute Mund zu kommen.“ Herr Oberst M. nahm sich dann besonders der erregten Frau R. an und tadelte das Benehmen des Schutzmanns. Selbstverständlich kam Frau F. erregt nach Hause und ihr Mann fand sich veranlaßt, eine Beschwerde an das kgl. Polizei-Präsidium zu richten. Dieser sehr loyal verfaßte Brief wurde verlesen. Er bezweckt lediglich Abhilfe von Uebelständen, die für eine Gutsstadt doppelt mißlich sind und schließt mit der Bitte, den Schutzmann nicht materiell zu bestrafen. Weil jedoch das Benehmen desselben als ein im Verkehr mit Damen unanständiges, insultirendes und freches in diesem Briefe bezeichnet ist, hatte sich Herr F. wegen Verleumdung zu verantworten. Einige Wochen nach diesem Vorfall erhielten beide Damen ein Strafmandat wegen Insubordination gegen den Schutzmann und Frau F. zudem wegen Nennung eines falschen Namens. Ein Mißverständniß annehmend, ging Herr F. mit beiden Damen zum Herrn Polizei-Präsidenten. Dieser erklärte, es sei Alles untersucht und Frau F. sei mit Recht bestraft und Herr F. werde wegen Beamten-Verleumdung sich vor Gericht zu verantworten haben. Nach der Voruntersuchung kam erst am 10. September diese Angelegenheit zum vorläufigen Austrag und endete mit der Freisprechung des Angeklagten. Wie wir erfahren, ist jedoch Berufung eingelegt. Es war sehr schwierig, die Scheinbar unweissen Punkte nach so langer Zeit genau zu untersuchen, da das Gedächtniß die Zeugen oft im Stiche ließ. Dem Angeklagten, der bisher noch nicht einmal eine Polizeistrafe erlitten, kam zu gut, daß er nach § 193 berechtigt zur Beschwerde war und die Absicht der Verleumdung des ihm ganz unbekannten Schutzmanns ihm fern lag. Das Gericht tadelte jedoch die im Beschwerdebriefe gebrachten Ausdrücke.

Letzte Nachrichten.

* **Paris, 11. Sept.** Ein Gerichtsvollzieher überreichte gestern auf der Seine-Präfectur die Candidatur-Erklärungen Boulanger's und Rochefort's; die Präfectur wies dieselben jedoch zurück.

* **Paris, 11. Septbr.** Der Fürst von Monaco ist gestern Abend 9 Uhr im Schlosse Marchais gestorben. Fürst Karl III. von Monaco war am 8. December 1818 geboren und regierte seit dem 20. Juni 1856 über sein kleines, etwa 14000 Einwohner zählendes Land. Sein Sohn und Nachfolger, der seit herige Erbprinz Albert, ist 41 Jahre alt.)

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Capstadt D. „German“ von Southampton; in New-York D. „La Champagne“ von Havre; in Adelaide D. „Droha“ von London; in Philadelphia D. „Nederland“ der Red Star Line von Antwerpen. Der Hamburger D. „Moravia“ von New-York passirte Scilly.

Reclamen

Eine rationelle Ernährungsmethode für Magenranke, Reconvallescenten u. stützt auf keine Schwierigkeiten mehr, wenn sich dieselben als tägliche Nahrung Frank's Avenacia bedienen. Nur diejenige Speise dient dem Kranken, welche nicht nur nahrhaft, sondern auch leicht verdaulich ist, indem hierdurch Kräftigung erzielt wird. Diese beiden Eigenschaften besitzt Frank's Avenacia in einer Vollkommenheit, wie kein anderes Nahrungsmittel, sowie große Schmachthaftigkeit und erregt selbst bei längerem, täglichen Gebrauche keinen Widerwillen. Frank's Avenacia ist zu Mk. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Hch. Jahn, H. J. Viehoever und J. C. Bürgerer. (F. a. 272/7) 350

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Kirchgasse 23, I. Etage.

100 Visitenkarten von Mt. 1. — an bei H. W. Zingl, 2 Kleine Burgstraße 2, Hof-Lithographie und Druckerei. 4030

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. September. 165. Vorstellung

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des E. Cammerano von G. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Baumgartner.
Mucena, eine Zigeunerin	Frl. Busch.
Maurico	Herr Krauß.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Altsch.
José, Vertraute der Gräfin Leonore	Frl. Müller.
Muz, Anhänger des Mauricio	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornow.
Ein Bote	Herr Roscher.

Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Mauricio's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im Anfange des 15. Jahrhunderts.

Akt 3: Großes Tau-Divertissement.

Zigeunertänze.

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von B. v. Kornagti.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandaretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgeführt von Frl. Schrader und Frl. Fuchs.
6. Variation serieuse, ausgeführt von B. v. Kornagti.
7. Galopp, ausgeführt von B. v. Kornagti und dem Corps de ballet.

Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, den 14. September: Donna Diana.

Donnerstag, den 12. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Droschkenbesitzer-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalversammlung.
 Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung.
 Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
 Gesellschaft „Teutonia“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesangprobe.
 Männer-Turnverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Riegenturnen.
 Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.
 Zither-Club. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.
 Zither-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.
 Synagogen-Gesangverein. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
 Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
 Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
 Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von unbrauchbar gewordenen städtischen Utensilien, im Hofe des Accise-Amtes, Neugasse 6. (S. h. Bl.)
— Versteigerung eines Wagens Thon, auf dem Rhein-Bahnhof. (S. T. 212.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung zweier Pferde, Wagen etc., im Hause Dogheimerstraße 49. (S. Tglbl. 212.)

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich (Mainz).
Abfahrt von Beaufite nach den Bahnhöfen: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
Abfahrt von Beaufite nach den Bahnhöfen und nach Siebrich: 6⁴⁰ 8³⁰ 9³⁰ 11 12³⁰ 1³⁰ 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8³⁰.
Abfahrt vom Hochbrunnen nach den Bahnhöfen: 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11⁴¹ 12¹¹.
Abfahrt vom Hochbrunnen nach den Bahnhöfen und nach Siebrich: 6⁵¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹ 11¹¹ 12⁴¹ 1⁴¹ 2¹¹ 2⁴¹ 3¹¹ 3⁴¹ 4¹¹ 4⁴¹ 5¹¹ 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9²⁰.
Abfahrt von den Bahnhöfen nach Siebrich: 7 8²⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 11²⁰ 12⁵⁰ 1⁵⁰ 2⁵⁰ 3⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 9⁵⁰.
Göthehafe: 7⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 9⁵⁵ 11²⁵ 12⁵⁵ 1⁵⁵ 2⁵⁵ 2⁵⁵ 3⁵⁵ 3⁵⁵ 4⁵⁵ 5⁵⁵ 5⁵⁵ 6⁵⁵ 6⁵⁵ 7⁵⁵ 7⁵⁵ 8⁵⁵ 8⁵⁵ 9⁵⁵.
Mosbad (Rheinbahn): 7¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11⁴⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁵⁰.
Ankunft in Siebrich: 7³⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10³⁰ 11⁵⁰ 1²⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3³⁰ 3⁵⁰ 4³⁰ 4⁵⁰ 5³⁰ 5⁵⁰ 6³⁰ 6⁵⁰ 7³⁰ 7⁵⁰ 8³⁰ 8⁵⁰ 9³⁰ 10.
Abfahrt von Siebrich (Local-Dampfschiffe): 8 9† 9³⁰ 11† 12 1³⁰ 2³⁰ 3† 3³⁰ 4† 4³⁰ 5† 5³⁰ 6† 6³⁰ 7† 7³⁰ 8³⁰†.
Ankunft in Mainz (Local-Dampfschiffe): 8³⁰ 9³⁰† 10 11³⁰† 12³⁰ 2 3 3³⁰† 4 4³⁰† 5 5³⁰† 6 6³⁰† 7 7³⁰† 8 8³⁰† 9.

An Sonntagen bis auf Weiteres Extrazüge von Biebrich nach Wiesbaden 1³⁰ Nachmittags und 9 Uhr Abends. Zwischen Beaufitz und den Bahnhöfen verkehren bei gutem Wetter Nachmittags Extrazüge, die den fahrplanmäßigen in Zeiträumen von 10 Minuten folgen.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfsboote verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfsboote nur an Sonn- und Feiertagen, indeſſen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbahnzügen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerſtraße** in Viebrich, **Kathausſtraße** in Viebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenſtraße**, **Adolph** und **Rheinſtraße-Ecke**, **Museumſtraße**, **Curhaus-Theater**, **Röderſtraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Der Troubadour“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Gartenfest.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloß.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6¾ Uhr und Nachmittags 5½ Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6¼ Uhr und Abends 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 10. September.

Geld.		Wechsel.	
20 Franken . . .	Mr. 16.24—16.28	Wien (fl. 100) Mr. 171.40-45 bz.	
20 Franken in 1/2	16.24—16.28	Paris (fr. 100) Mr. 81.10 bz.	
Engl. Sovereigns	20.38—20.43	Amsterdam (fl. 100) Mr. 169.10 bz.	
Russ. Imperials	16.67—16.71	Antw.-Brüss. (fr. 100) Mr. 81.80.95	
Dufaten	9.65—0.00	London (str. 1) Mr. 20.490 bz.	
Dufaten al marco	9.63—9.68	Schweiz (fr. 100) Mr. 80.90 bz.	
Gold-Dollars . . .	4.16—4.20	Italien (lire 100) Mr. 79.70 bz.	

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 10. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer* (Millimeter) .	759,5	759,0	759,2	759,2
Thermometer (Celsius) . .	+10,9	+20,9	+13,9	+14,9
Luftspannung (Millimeter)	9,3	10,8	10,6	10,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97	59	91	82
Windrichtung u. Windstärke	N. stille.	N. stille.	N. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	sehr heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

Nachts starker Thau, Frühe Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte.

13. September: Meist ringsum wolfig mit Regen, trübe, kühl, Nebel und rauhe Luft, lebhaft bis starke und stürmische Winde, Nebel an den Küsten.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Sept.: Dem Diener Valentin Pflug e. S., Valentin Konrad.

Aufgeboten: Herrnschneidergehülfe Jacob Bang aus Rainrod, Kreis Alsfeld in Oberhessen, wohnb. hier, und Anna Dienst aus Arfurt im Oberlahnkreis, wohnb. hier. — Tüngergehülfe Philipp Karl Heim aus Blum von hier, wohnb. hier, und Auguste Georgine, geb. Joh. aus Diez, Wittwe des Stabsfascengehülfen Hermann Christian Georg Ruders, Schloffer, wohnb. hier. — Mechanikergehülfe Georg Robert Rind, Eisner aus Burglau in Schlesien, wohnb. hier, und Barbara Christine Habermaier aus Scheinfeld in Mittelfranken im Königreich Bayern, wohnb. zu Scheinfeld, vorher hier wohnb. — Fuhrknecht Michael Joseph Rüfer aus Neudorf, Königl. Bayerischen Bezirksamts Lohr, wohnb. hier, und Katharine Knöglisch aus Sellmannshausen, Kreis Gienach im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Gotha, wohnb. hier. — Vermittler im Civil-Ingenieur Franz Heinrich Nicolaus Henzel aus Mainz, wohnb. hier, und Ottilie Marie Katharine Lehmann von hier, wohnb. hier. — Schreiner Friedrich Wilhelm Reusing aus Burgschwalb im Unterlahnkreis, wohnb. hier, und Johanna Margarethe Katharine Henninger aus Soest, Regierungsbezirks Arnsberg, wohnb. hier.

Gestorben: 9. Sept.: Rentner Konrad Sauer aus Feuerbach, Kreis Friedberg, 71 J. 4 M. 5 T. — Auguste Louise Gifela, unehelich, 13 4 T. — 10. Sept.: Kaufmann August Engel, 49 J. 7 M. 7 T.

Königliches Standesamt.